

Rückblick auf das Jahr 2022



Altheim



Kreenheinstetten



Leibertingen



Thalheim

Rückblick auf das Jahr 2022

Herausgeber:

Gemeinde Leibertingen, vertreten durch
Bürgermeister Stephan Frickinger

Redaktion:

Evelyne Glocker / Gemeindeverwaltung

Weitere Mitarbeit:

Hanna Blänkner, Siegfried Müller, Hildegard Volk,
Marianne Glöckler / Gemeindeverwaltung,
Petra Schweikart-Rebholz, Annemarie Wintergerst /
Wildensteinschule,
Julja Budamert / Schulsozialarbeit,
Alexandra Caruso, Petra Halmer, Birgit Hartmann /
Kinderhauseinrichtungen,
Gertrud Möhrle / Pfarrgemeinderat,
die Ortsverwaltungen und
die örtlichen Vereine

Druck:

Druckerei Heinz Schönebeck GmbH, Meßkirch



Inhalt:

Neuigkeiten aus der Gemeinde Leibertingen
Seite 7 - 31

Informationen über die örtlichen Vereine
Seite 33 - 38

Neuigkeiten aus allen Lebensbereichen
Seite 39 - 55

Anlagen Presseberichte
Seite 57 – 75

NEUIGKEITEN AUS DER GEMEINDE LEIBERTINGEN

Standesamtliche Nachrichten

Einwohner-Bewegungen

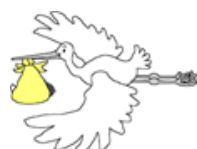
(Dez. 2021 – Dez. 2022)

Ortsteil Altheim		Ortsteil Kreenheinstetten		Ortsteil Leibertingen	
Bevölkerungsstand 01.12.2021	236	Bevölkerungsstand 01.12.2021	649	Bevölkerungsstand 01.12.2021	681
Geburten	4	Geburten	7	Geburten	8
Sterbefälle	4	Sterbefälle	9	Sterbefälle	7
Zuzüge	10	Zuzüge	53	Zuzüge	85
Wegzüge	14	Wegzüge	30	Wegzüge	66
Bevölkerungsstand 31.12.2022	232	Bevölkerungsstand 31.12.2022	670	Bevölkerungsstand 31.12.2022	701

Ortsteil Thalheim	
Bevölkerungsstand 01.12.2021	605
Geburten	6
Sterbefälle	7
Zuzüge	73
Wegzüge	88
Bevölkerungsstand 31.12.2022	586

Leibertingen gesamt	
Bevölkerungsstand 01.12.2021	2.168
Geburten	25
Sterbefälle	27
Zuzüge	221
Wegzüge	198
Bevölkerungsstand 31.12.2022	2.189

Geburten



31.12.2021	Linus Friedrich Straub Rebecca Straub-Faschian + Reiner Straub, Kreenheinstetten	06.07.2022	Emilian Lumb Tamara + Heiko Lumb, Kreenheinstetten
03.01.2022	Pascal Braun Nicki Walz + Sebastian Braun, Kreenheinstetten	09.07.2022	Leo Fauler Madelene + Daniel Fauler, Leibertingen
07.01.2022	Jannik Rudolf Wolf Janette Wolf + Ulrich Alber, Leibertingen	10.07.2022	Aaron Michelberger Marina + Andreas Michelberger, Altheim
02.04.2022	Emma Böhler Martina + Philipp Böhler, Thalheim	01.08.2022	Maël Osvald Samila Osvald, Kreenheinstetten
06.04.2022	Ben Weiß Carina + Patrick Weiß, Thalheim	01.08.2022	Luca Noel Sohmer Mandy + Patrick Sohmer, Leibertingen
12.04.2022	Leon Löffler Bianca Straub + Andreas Löffler, Kreenheinstetten	20.09.2022	Lisa Gross Verena + Volker Gross, Leibertingen
04.05.2022	Clara Gänßlen Christina + Markus Gänßlen, Thalheim	21.09.2022	Max Alber Carina + Stefan Alber, Altheim
16.05.2022	Ida Malou Hipp Jörg + Nora Hipp, Kreenheinstetten	21.09.2022	Amelie Maria Widmann Lisa + Marcel Widmann, Thalheim
16.06.2022	Annika Maria Braun Chantal + Steffen Braun, Leibertingen	20.11.2022	Ida Stump Franziska + Michael Stump, Altheim

Eheschließungen



03.06.2022 **Christoph Kempter +
Christina Kempter**, geb. Frick,
Leibertingen

13.08.2022 **Philipp Martin +
Nora Vochazer**,
Altheim

02.09.2022 **Markus Banzer +
Ingrid Banzer**, geb. Bähr,
Leibertingen

14.10.2022 **Michael Karpf +
Katharina Karpf**, geb. Stier,
Leibertingen

22.10.2022 **Marcel Karpf +
Jessica Karpf**, geb. Lopez,
Leibertingen

10.12.2022 **Florian Besch +
Elena Besch**, geb. Tögel,
Kreenheinstetten

Unsere Ehejubilare

Diamantene Hochzeit

11.08.2022 **Johann Schell +
Rosalia Schell**,
geb. Heinemann,
Kreenheinstetten

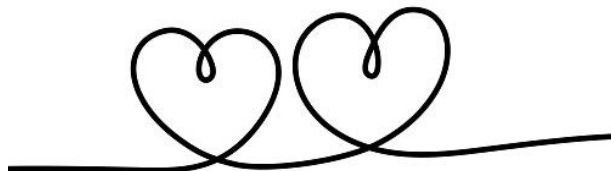


Goldene Hochzeit

28.04.2022 **Bernd Weidle +
Jutta Weidle**,
geb. Bischof,
Leibertingen



29.04.2022 **Albrecht Knittel +
Gerda Knittel**,
geb. Jäger,
Kreenheinstetten



Sterbefälle

16.12.2021	Anna Schmid, Kreenheinstetten	30.07.2022	Egon Braun, Kreenheinstetten
25.12.2021	Hans-Martin Diem, Kreenheinstetten	30.08.2022	Anneliese Schmid, Thalheim
30.12.2021	Kurt Glocker, Kreenheinstetten	04.10.2022	Ernst Jäger, Leibertingen
30.12.2021	Beate Merkle, Leibertingen	04.10.2022	Ilse Stump, Altheim
05.01.2022	Monika Freifrau von Schenk zu Tautenburg, Leibertingen	10.10.2022	Theresia Willusch, Altheim
11.01.2022	Theresia Müller, Thalheim	26.10.2022	Karl Biselli, Leibertingen
30.01.2022	Luise Moosmann, Altheim	26.10.2022	Doris Glocker, Kreenheinstetten
18.03.2022	Josef Nolle, Kreenheinstetten	06.11.2022	Ingrid Schmid, Thalheim
28.03.2022	Frieda Steidle, Kreenheinstetten	07.11.2022	Lothar Fischer, Thalheim
18.04.2022	Mathilde Laufer, Altheim	12.11.2022	Christa Vogler, Thalheim
06.05.2022	Helmut Liehner, Thalheim	30.11.2022	Alois Rist, Thalheim
29.05.2022	Rolf Wiedenmann, Leibertingen	13.12.2022	Dunja Hoidis, Leibertingen
22.06.2022	Anna Braun, Kreenheinstetten	16.12.2022	Maria Glöckler, Thalheim
27.07.2022	Herbert Lange, Leibertingen		



Einzelne Themen

Corona bedingt musste auch der für Januar 2022 geplante **Neujahrsempfang der Gemeinde Leibertingen wieder abgesagt werden**. In 2023 ist der Empfang erstmals als Sommerempfang angedacht.

Genauen Betrachtern des Gemeindeblatts ist es bestimmt längst aufgefallen, dass sich bereits das ganze Jahr 2022 über das **Gemeindeblatt in der 60. Jahrgangsausgabe** befand. Zum Jubiläum recherchierte Gemeinde-Archivarin und ehemalige Blättle-Druckerin Marianne Glöckler, wie alles begann. Hier zum Jubiläum, nun etwas ausführlicher, das Ergebnis ihrer Recherche: Am 04.10.1956 wurde mit der Satzung vom 29.09.1956 durch die Verwaltung von Leibertingen beschlossen, dass Bekanntmachungen am Rathaus und an der Ortstafel für eine Woche öffentlich ausgehängt und am ersten Tag des Aushangs vom Ortpolizisten ausgeschellt werden. Am 26. April 1963 erschien das erste gedruckte Mitteilungsblatt der Gemeinde Leibertingen. Für den Druck des Mitteilungsblatts wurde die Druckerei Schönebeck aus Meßkirch beauftragt. Daraufhin wurde am 03.05.1963 die Satzung geändert und die Bekanntmachungen nur noch über das Mitteilungsblatt bekanntgegeben, welches ebenfalls für eine Woche ausgehängt wurde, aber nicht mehr durch den Ortpolizisten ausgeschellt wurde.

Mitteilungsblatt
der Gemeinde Leibertingen

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Leibertingen - Druck: Buchdruckerei Schönebeck, Meßkirch

1. Jahrgang Freitag, den 26. April 1963 Nummer 1

Liebwerte Bürgerinnen und Bürger!

Ab Heute erscheint jede Woche einmal ein Mitteilungsblatt der Gemeinde. Es bringt Ihnen, als Ersatz für die bisherige Bekanntgabe durch den Ortsdiener, alle amtlichen Anordnungen und Verordnungen des Landratsamtes und des Bürgermeistersamtes „schwarz auf weiß“ in jede Haushaltung. Darüber hinaus soll dieses Mitteilungsblatt Sie auch in allen Arbeiten und Planungen der Gemeindeverwaltung unterrichten. Es soll helfen, einen engeren Kontakt mit jedem einzelnen Bürger und dem Rathaus zu bekommen, um so noch mehr für das Gemeinwohl jedes Einzelnen zu dienen.

Darüber hinaus soll die Gottesdienstordnung für die kommende Woche einen würdigen Platz einnehmen. Aber auch Inserate, Hochzeiten oder Veranstaltungen und Vereinsnachrichten können bei rechtzeitiger Bekanntgabe auf dem Bürgermeistersamt im Blatt erscheinen.

Die Firma Schönebeck, Buchdruckerei, in Meßkirch, wird die Herstellung der Druckarbeiten übernehmen. Bis spätestens Dienstagabend muß das Blatt im Entwurf abgeschlossen sein um am Samstagfrüh in jede Haushaltung zu kommen.

Sie alle, meine lieben Bürgerinnen und Bürger, sollen und können mithelfen, dieses Blatt schön zu gestalten. Es soll zum unentbehrlichen Helfer jedes Einzelnen werden.

Für die Verantwortlichkeit zeichnet
Franz Riester, Bürgermeister.

AUS DER SCHULE

Grüß Gott!

Es ist mir eine besondere Freude, in der ersten Ausgabe des neugeborenen Leibertinger Gemeindeblattes mich in einem Grußwort an die Elternschaft und Gemeinde meiner Schüler als neuer Lehrer vorstellen zu dürfen.

Ich bin sehr gerne nach Leibertingen gekommen und bin sicher, bald das schöne Heuberg-Dorf mit seiner herrlichen Schule als meine Heimat liebgewonnen zu haben.

Für unsere Schüler und das Lehrerkollegium möchte ich wünschen, daß das bestehende gute und vertrauensvolle Verhältnis zwischen Elternhaus und Schule nicht abreißen möge.

Für Aussprachen mit den Eltern stehen die Lehrer gerne zur Verfügung.
Hubert Schneider

Gottesdienstordnung
vom 28. April bis 5. Mai 1963.

Sonntag:
8.30 Uhr Betsingmesse; Monatskommunion der Schüler.
13.00 Uhr Andacht.

Dienstag:
7.00 Uhr Schülergottesdienst b. f. arme Seelen.

Mittwoch: Fest des hl. Joseph, des Arbeiters.
9.00 Uhr Betsingmesse b. f. Franz Riestler.

Donnerstag:
6.30 Uhr Schülergottesdienst b. f. Fam. Katharina Braun.

Herz-Jesu-Freitag:
19.00 Uhr Beichtgelegenheit.
20.00 Uhr Betsingmesse b. f. Franz und Rosa Biselli;
Weihegebet und Segen.

Samstag:
19.00-20.00 Uhr Beichtgelegenheit.

Nächsten Sonntag:
8.30 Uhr Amt.
19.30 Uhr Feierliche Eröffnung der Maiandacht.

BEKANNTMACHUNGEN

Schutz des Waldes, der Hecken und Feldraine.

Mit Beginn des Frühjahrs und insbesondere während der heißen Sommermonate besteht wieder erhöhte Waldbrandgefahr.

Nach den bestehenden Bestimmungen ist es verboten, in **Wäldern oder auf Moor- und Heideflächen bzw. in geringerer Entfernung als 100 m**

- a) offenes Feuer oder Licht mit sich zu führen,
- b) brennende oder glimmende Gegenstände fallen zu lassen, fortzuwerfen, oder unvorsichtig zu handhaben,
- c) ohne Genehmigung des zuständigen Forstamtes Anlagen zu errichten, mit denen die ständige Unterhaltung einer Feuerstelle verbunden ist, sofern hierfür keine andere (bau- oder gewerbe-) polizeiliche Genehmigung vorgeschrieben ist,
- d) ohne Genehmigung des zuständigen Forstamtes Bodendecken abzubrennen, Pflanzen oder Pflanzenreste flächenweise abzusenzen,
- e) in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober zu rauchen, ohne eine schriftliche Erlaubnis des Grundstückseigentümers oder Nutzungsberechtigten mit sich zu führen.

Bei dieser Gelegenheit sei auch wiederum auf die in den letzten Jahren immer mehr um sich greifende Unsitte des Abbrennens von Hecken und Feldrainen hingewiesen, die nicht nur den Kleintierwelt, sondern auch der Niederwildjagd und der Landwirtschaft erheblichen Schaden zufügt.

Gemäß § 14 der Naturschutzverordnung vom 18. 3. 1936 (Reichsgesetzblatt I Seite 181) ist es insbesondere verboten, in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. **in der freien Natur**

1. Hecken, Gebüsch und lebende Zäune zu roden, abzuschneiden oder abzubrennen,
2. die Bodendecke auf Wiesen, Feldrainen, ungenutztem Gelände, an Hängen und Hecken abzubrennen,
3. Rohr- und Schilfbestände zu beseitigen.

Verstöße gegen die genannten Anordnungen werden mit Geldstrafen oder in besonders schweren Fällen mit Gefängnis geahndet.

Im Zuge der Gemeindereform im Jahr 1975 wurde aus den Gemeinden Altheim, Kreenheinstetten, Leibertingen und Thalheim die Gesamtgemeinde Leibertingen. Ab diesem Jahr wurde das Gemeindeblatt bei der Gemeinde selbst für alle Ortsteile gedruckt. Es wurde eine Druckerpresse beschafft und Emil Rist druckte von dort an bis 01.03.1995 das Gemeindeblättle. Nach Herrn Rist übernahm Hans Rudolf bis zum 31.12.2005 den Druck des Gemeindeblatts der Gemeinde. Damals mussten die einzelnen Seiten noch mühsam von Hand kopiert und tagelang von den einzelnen Seitenstapeln sortiert werden. Heute geht dies etwas einfacher. Mit Hilfe einer Sortiermaschine (siehe Bild rechts) werden die Seiten des Gemeindeblatts zusammengeheftet. Marianne Glöckler übernahm ab 01.01.2006 den Druck des Gemeindeblatts. Seit Anfang des Jahres 2022 wird das Gemeindeblatt von Otmar Wohlhüter gedruckt. Bei der Recherche wurde noch eine andere interessante Entdeckung gemacht: 1976 wurde der neu gebildeten Gemeinde Leibertingen das uns allen bekannte Wappen verliehen. Das neugestaltete Wappen der Gesamtgemeinde wurde im Gemeindeblatt vom 16.09.1976 vorgestellt. Das Wappen besteht aus dem roten Hirschgeweih vom Altheimer Wappen, der im Leibertinger und Thalheimer Wappen enthaltene Hirsch und das blaue Wolkenbord vom Kreenheinstetter Wappen.



GEMEINDEBLÄTTLE

der Gemeinde
LEIBERTINGEN



mit den Ortschaften
ALTHEIM - KREEN-
HEINSTETTEN -
LEIBERTINGEN-THALHEIM

herausgegeben vom Bürgermeisteramt Leibertingen Tel. 07466 / 232

14. Jahrgang Donnerstag, den 16. September 1976 Nummer 57

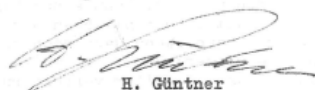
LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER !

Das " GEMEINDEBLÄTTLE " stellt sich Ihnen heute mit neuem Gesicht vor. Mit Erlaß vom 6. August 1976 wurde durch das Landratsamt Sigmaringen der neu gebildeten Gemeinde Leibertingen das obige Wappen verliehen. Ich freue mich darüber, daß unsere junge Gemeinde nun ein gemeinsames Symbol besitzt.

Den gemeinsamen Bemühungen von Gemeinderat, Hauptstaatsarchiv Stuttgart und dem Staatsarchiv in Sigmaringen ist es gelungen, ein Wappen zu erarbeiten, das allen vier Ortsteilen und deren früheren Wappen gebührend Rechnung trägt. So kann in diesem neuen Wappen sowohl das rote Hirschgeweih vom Altheimer Wappen, der im Leibertinger und Thalheimer Wappen enthaltene Hirsch, als auch der sehr ansprechende blaue Wolkenbord vom Kreenheinstetter Wappen wiedergefunden werden.

Gleichzeitig mit der Verleihung des Wappens wurde der Gemeinde Leibertingen die Führung einer Flagge in den Farben rot und gelb (gold) gestattet. Auch hier sind wieder Parallelen zur Vergangenheit festzustellen. Die ehemals selbständige Gemeinde Thalheim führte eine Flagge in den Farben rot-gelb. Für die ehemals badischen Gemeinden Kreenheinstetten, Leibertingen und Altheim sei daran erinnert, daß die damaligen Flaggenfarben gelb-rot-gelb waren.

An dieser Stelle möchte ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß dieses gemeinsame Symbol nicht nur die gebührende Achtung und Beachtung der Bevölkerung findet, sondern auch genügend Symbolkraft besitzt uns alle darauf hinzuweisen, daß wir e i n e G e m e i n d e sind, die sich - so wie auch unser Wappen - aus vier Ortschaften zusammensetzt, die eine reiche Tradition und bedeutungsvolle Vergangenheit haben. Zur Erinnerung daran wollen wir von der Gemeindeverwaltung aus versuchen, dieses Wappen so oft als möglich zu zeigen.


H. Güntner
Bürgermeister

Die Gemeinde Leibertingen möchte mit der Organisation eines **Abendmarktes** regionale Erzeugnisse, Unternehmer und Vereine fördern, aber auch Gelegenheit zur Begegnung in den einzelnen Ortsteilen bieten. Geplant war zunächst ein kleiner Markt, welcher voraussichtlich ab Oktober zwei Mal wöchentlich am Donnerstag-Abend immer in einem anderen Teilort Leibertingens stattfinden soll. Bevorzugt sollten Verkaufsstände mit regionalen Produkten aus der Gemeinde werden. Bei einem ersten Treffen der potenziellen Standbetreiber wurden erste Details dieses Marktes angesprochen. Leider war die Lage mit Corona im Frühjahr 2022 noch ungewiss und so wurde vorsorglich der Markt auf das Frühjahr 2023 verschoben. Der erste Abendmarkt findet nun am 25. Mai 2023 in Thalheim statt.

In Leibertingen wurden von April bis Ende November 2022 **Kartierungen von Arten und Lebensraumtypen der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie** sowie weiteren Tieren und/oder Pflanzen durchgeführt. Dabei wurde die Gemeindefläche nicht flächendeckend untersucht. Vielmehr erfolgten die Untersuchungen auf wenigen Stichprobenflächen, überwiegend im Außenbereich. Ziel war es, langfristig die Qualität von Lebensräumen bzw. das Vorkommen und Bestandstrends von Tier- und Pflanzenarten zu erfassen. Die Untersuchungen erfolgten im Auftrag der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg LUBW. Eine Zuordnung von Ergebnissen zu Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern oder Bewirtschaftenden fand bei der Erfassung und Auswertung der Kartierungen nicht statt. Es wurden auch keine dauerhaften Markierungen auf der Fläche vorgenommen und keine neuen Schutzflächen abgegrenzt.

Für wiederholtes ehrenamtliches und unentgeltliches **Blutspenden** konnten mehrere Einwohner geehrt werden. Für 10-maliges Blutspenden wurden Monja Haas und Franziska Kastl aus Kreenheinstetten, Sven Liehner und Vanessa Oswald aus Thalheim und Bianca Riester aus Leibertingen geehrt. Andrea Maile aus Thalheim und Dieter Steidle aus Kreenheinstetten konnten für 25-maliges Spenden geehrt werden. Für 50-maliges Blutspenden wurde Petra Glocker aus Kreenheinstetten geehrt. Bürgermeister Stephan Frickinger und als Vertreter des DRK Meßkirch, Gemeinderat Markus Bugge, konnten den Geehrten eine Urkunde mit Anheftnadel und einem kleinen Präsent der Gemeinde überreichen.



Bild: Heinrich Sturm

Eine Spende von 230 Euro hat das Kinderhaus Sonnenschein in Kreenheinstetten von den Veranstaltern und dem Erlös der Kreenheinstetter Tischbörse erhalten. Von diesem Geld wurden neue Bälle, ein Fußballtor und Pferdeleinen gekauft. Die strahlenden Kinderaugen konnte man nicht übersehen.



Bild: Heinrich Sturm

Am 6. Juli 2022 trafen sich alle Beschäftigten und Ehrenamtlich der Gemeinde Leibertingen zur **Personalversammlung**. Zunächst wanderte man an den Bandfelsen und bekam Besuch von Kräuterfrau Ute Stump, die sachkundig einen Vortrag über heimische Kräuter hielt. Im Anschluss traf man sich an

der Rakete in Leibertingen zum Grillen und gemütlichen Zusammensein. Zuvor jedoch wurden aktuelle Informationen über Personal und Verwaltung ausgetauscht und Frau Marina Haas, Amtsbotin in Kreenheinstetten, zum 25-jährigen Dienstjubiläum geehrt.



Bild: Heinrich Sturm

Als **Peter Wirth ehemals als Rektor in der Wildensteinschule** anfang, war diese noch eine Grund- und Hauptschule und nicht wie heute eine reine Grundschule. Für 280 Schüler und zwölf Lehrer war er damals verantwortlich. Bis heute unterrichtet Peter Wirth noch in Vertretung an der Wildensteinschule. Zu seinem **80-ten Geburtstag** gratulierten Bürgermeister Stephan Frickinger, die aktuelle Rektorin der Wildensteinschule, Petra Schweikart-Rebholz, das Lehrerkollegium und die Schülerinnen und Schüler sangen ihm vor seinem Haus in Leibertingen noch ein Ständchen.

Vor 180 Jahren haben die Thalheimer mit dem Bau einer neuen Kirche und eines neuen Schul- und Gemeindehauses auf der damals noch grünen Wiese zwischen Ober- und Unterdorf begonnen. Somit war für viele Generationen von Thalheimern eine attraktive Dorfmitte mit Schulbetrieb, Gemeindeverwaltung und kirchlichen Anlässen möglich. Mit dem Neubau der Schule am Ortsrand, dem Wegfall der selbstständigen Gemeindeverwaltung und dem Rückgang der kirchlichen Anlässe ging die Bedeutung des Platzes im Laufe der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts immer mehr verloren. Seit 2010 hat sich die Thalheimer Bürgerschaft mit dem Ortschaftsrat und dem Gemeinderat in fachlich moderierten Bürgertischen, Bürgerwerkstätten und Bürgerversammlungen intensive Gedanken über eine wiederbelebte Dorfmitte gemacht. 2017 wurde entschieden, das in die Jahre gekommene Rathaus als „Haus der Vereine“ zu sanieren und umzubauen sowie gleichzeitig auch den Dorf- und Kirchplatz wieder ansprechend zu gestalten. Die Gemeinde Leibertingen war hierzu auf verschiedene Finanzausschüsse angewiesen. Nach der staubigen Entkernung durch die Eigenleister aus der Dorfgemeinschaft, rückten dann ab Frühjahr 2019 die Handwerker an und setzten bis in den Herbst 2021 das gelungene Werk nach den Plänen des Architekten Dipl. Ing. Reinhold Gindele um. Mit der Dorfgemeinschaft Thalheim, der Gemeinde Leibertingen und ihren Vertretern sowie allen am Bau des Gesamtprojekts beteiligten Eigenleistern, Handwerkern und Planern, wurde am Sonntag, den 10. Juli 2022 mit einem Tag der offenen Tür die **Einweihung des „Haus der Vereine“ und des Dorfplatzes** kräftig gefeiert.



Bilder: Susanne Grimm

Zahlreiche Gäste, darunter auch CDU-Bundestagsabgeordneter Thomas Bareiß sowie der CDU-Landtagsabgeordnete Klaus Burger kamen zum Fest auf dem Thalheimer Dorfanger. Bürgermeister-Vertreter Armin Beck begrüßte die Anwesenden und nannte zahlreiche Fakten zum Haus der Vereine. Unter anderem drei Millionen Euro Gesamtkosten seien bei dem Projekt zusammengekommen. „Doch nicht nur in finanzieller Hinsicht war Um- und Neugestaltung von Dorfplatz, Brunnen und Gebäude eine Herausforderung. Auch die alte Bausubstanz hielt manche zu knackende Nuss bereit. Diese bildliche Analogie hatte Architekt Gindele zum Anlass genommen, indem er einen großen Nusszopf in Form eines Schlüssels hatte backen lassen. Diesen „Schlüssel“ übergab er schließlich augenzwinkernd mit den Worten, die geknackten Nüsse seien nun hier verbacken, bestens verdaulich und könnten nun keine Bauchschmerzen mehr machen.“

Nach Kriegsbeginn in der vom russischen Militär besetzten **Ukraine** und dem beginnenden Strom an Flüchtenden war der Landkreis Sigmaringen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden aus dem Landkreis auf der Suche nach potentiellen **Unterbringungsmöglichkeiten**. In der Gemeinde Leibertingen kamen zunächst im März 2022 neun Flüchtende in den Ortsteilen Kreenheinstetten, Leibertingen und Thalheim unter. Im Laufe des Jahres wurden weitere 18 Personen untergebracht, wobei einzelne Untergebrachte bereits zwischenzeitlich wieder abgereist sind. Ende 2022 waren 19 geflüchtete Personen in den Teilorten untergebracht.

Bedingt durch steigende Preise im **Personalwesen** der Stadt Messkirch, entschied der Gemeinderat nach Vorlage des Bürgermeisters, dass das Personal der Gemeinde Leibertingen künftig ab 2023 wieder von internen Mitarbeiter der Gemeinde betreut werden soll. Die sonstigen Abkommen mit der Verwaltungsgemeinschaft Leibertingen-Sauldorf-Meißkirch werden davon nicht berührt.

Der erste Schritt in Richtung Erneuerung des gesamten **Walderlebnispfads an der Burg Wildenstein** in Leibertingen ist getan; der neue „Achtsamkeitspfad“ bei Burg Wildenstein wurde eröffnet. Mit dem Smartphone bewaffnet, können bei sechs Stationen über QR-Code Audio-Anleitungen heruntergeladen werden. Atmen, Sehen, Hören, Riechen, Gehen und Fühlen; etwa 1,5 bis zwei Stunden Zeit sollten sich Besucher für den knapp einen halben Kilometer langen Weg nehmen. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), unter Vorsitz von Karl Zitterell und Herrn Josef Großmann vom Fachbereich Forst am Landratsamt in Sigmaringen, haben den Achtsamkeitspfad entwickelt. Als nächstes wurden die Baumtafeln erneuert, die zum Teil stark verwittert waren. Erklärvideos zu den einzelnen Baumarten wurden von den Grundschulern der Wildensteinschule in Rahmen eines Jugendprojektes der Schulsozialarbeit Julja Budamert erstellt und stehen Besuchern seit Herbst 2022 zur Verfügung. Die Arbeiten am gesamten Walderlebnispfad sollen voraussichtlich im Sommer 2023 abgeschlossen sein.

Energie wird teurer; die Vorgaben des Bundes sind eindeutig: In den Rathäusern und anderen öffentlichen Gebäuden müssen seit dem Inkrafttreten der Energiesparverordnung die Sparknöpfe gedrückt werden. Für Leibertingen werden im Rathaus die Raumtemperaturen mittels Steuerungen kontrolliert. Die allgemeine Raumtemperatur wird bei 19 Grad gehalten; manche Büros auch bei 18 Grad; die Flure wurden in der Regel nicht beheizt. Auch in den Bürgerhäusern wurde die Heizleistung gedrosselt. Als vorbeugende Maßnahme im Hinblick auf einen länger andauernden Stromausfall oder weitere mögliche Anwendungsfälle wurde den Städten und Gemeinden die Vorplanung von Notfalltreffpunkten empfohlen, die als bekannte Anlaufstellen für die Bevölkerung im Ereignisfall dienen. Die Energieversorgung in Deutschland gehört zu den sichersten der Welt, trotzdem sind beispielsweise durch Hackerangriffe, Brände, Unfälle oder Naturkatastrophen ausgelöste länger andauernde, großflächige Stromausfälle (sogenannter Blackout) nicht gänzlich ausgeschlossen. Verletzlich sind dabei nicht nur Behörden, Organisationen und Unternehmen, die während dieser Ereignisse ihre Arbeits- und Funktionsfähigkeit aufrechterhalten müssen, sondern insbesondere auch die Bürgerinnen und Bürger. Die Gemeinde Leibertingen hat begonnen, in der **Turnhalle der Wildensteinschule einen Notfalltreffpunkt für die Bevölkerung** einzurichten. Im Falle eines Stromausfalls wird als direkte Folge auch die Heizung nicht mehr funktionieren. Gegebenenfalls könnten Bürger:Innen dann in die Schulturnhalle nach Leibertingen. Hier wird mittels Generatoren ein Wärmeraum geschaffen.

Der Gemeinderat hat die **Erhöhung der Kindergartengebühren** beschlossen. Sie steigen in den Regelgruppen um durchschnittlich 3,9 Prozent. Damit folgt das Gremium den Empfehlungen der Spitzen- und Trägerverbände in Baden-Württemberg. Mehr bezahlen müssen Eltern auch für ihre über dreijährigen Kinder, die die verlängerten Öffnungszeiten oder die Ganztagsbetreuung in Anspruch nehmen. Für den Mehraufwand wird die Gemeinde Leibertingen in Zukunft einen Aufschlag von 25 Prozent verlangen, da für unter Dreijährige gemäß KVJS (Kommunalverband für Jugend und Soziales) zwei Kiga-Plätze gerechnet werden müssen. Mit der neuen Gebührensatzung steigt die Kostendeckung durch die Elternbeiträge in den Leibertinger Kinderhäusern von zwölf auf 14 Prozent.

Die Spitzen- und Trägerverbände empfehlen eine Deckung von 20 Prozent. Die Differenz zwischen 14 und 20 Prozent zeigt in Zahlen die enorme Investition der Gemeinde in die Kindergärten über das landesweit übliche Maß hinaus. Die aktuellen Preise und Öffnungszeiten können Sie dem Kiga-Flyer auf der Gemeindehomepage www.leibertingen.de entnehmen.



Bild: Gemeindeverwaltung

Die Sicherheitsbeauftragten der Gemeinde Leibertingen, Mitarbeiter aus allen Kinderhaus-einrichtungen, der Schule und der Gemeinde-verwaltung, erhielten vom neuen Gesamt-kommandant Benedikt Stump eine **Brand-schutzschulung**. Zunächst erhielten sie in Form einer Präsentation Informationen über Brandgefahren, Rauchentwicklung und Ver-halten bei Bränden. Anschließend ging es nach draußen, wo der Einsatz von verschiedenen Feuerlöschern geprobt wurde.

Die neu angeschafften **Defibrillatoren** wurden nun in allen Ortsteilen positioniert. In Altheim befindet sich der Defibrillator am Haupteingang zum Bürgerhaus in der Gutenbühlstr. 1. In Kreenheinstetten findet man ihn an der Westfassade des Bürgerhauses „Alte Schule“, rechts neben den Feuerwehrtoren bzw. dem Eingang ins Bürgerhaus. In Leibertingen kann man ihn am Rathauseingang finden. In Thalheim befindet sich der Defibrillator „Im Brühl 3“ im Haus der Vereine an der Hausecke rechts an der Fassade zum Dorfplatz.

In der Verwaltung in Leibertingen und dem Haus der Vereine in Thalheim wurde ein **neues Schließsystem** verbaut. Anstatt der bisher üblichen Schlüssel kommen hier Chips zum Einsatz, die als Schlüsselanhänger an den Schlüsselbund gehängt und programmiert werden können. Die einzelnen Schlüsselchips können zu bestimmten Zeiten freigegeben oder rückverfolgt werden. Der Gemeinderat beschloss nun die Beschaffung weiterer Schließzylinder für die Wildensteinschule in Leibertingen sowie dem Bürgersaal in Kreenheinstetten.

Bei der **Wasserverbrauchsgebühr** konnten im Gegensatz zur Vorjahreskalkulation keine Kosten-überdeckungen aus Vorjahren gebührensenkend eingesetzt werden, weshalb wurde die Wasserverbrauchsgebühr von 2,49 Euro/m³ auf 2,69 Euro/m³ erhöht. Bei der Kanalgebühr musste aus der Niederschlagswassergebühr ein Verlust aus dem Jahr 2018 ausgeglichen werden, hier steht jedoch eine Überdeckung aus Schmutzwassergebühr entgegen. Die Schmutzwassergebühr kann deshalb um 0,08 Euro auf 0,85 Euro/m³ gesenkt werden, während die Niederschlagswassergebühr um 0,02 Euro auf 0,30 Euro/m² erhöht werden musste. Die Kläranlage in Thalheim kann erst nach Fertigstellung des Retentionsbodenfilters außer Betrieb gesetzt werden. Dies hat Auswirkungen auf die Klärggebühr. Für Schmutzwasser muss eine Gebührenerhöhung um 0,15 Euro auf 2,55 Euro/m³ vorgenommen werden. Bei der Niederschlagswassergebühr bestand noch ein Verlust aus 2018, weshalb die Gebühr um 0,06 Euro auf 0,25 Euro/m² steigt. Zusammen betrachtet stiegen die Schmutzwassergebühr um 0,07 Euro auf 3,40 Euro/m³ und die Niederschlagswassergebühr um 0,08 Euro auf 0,55 Euro/m².



Das Ferienprogramm 2022: Schulsozialarbeiterin Julja Budamert, das Team der außerunterrichtlichen Betreuung an der Wildensteinschule sowie viele Vereine und Privatpersonen haben sich mächtig ins Zeug gelegt und sich ein tolles Programm ausgedacht.

Für den **Zauberworkshop „Circus Culleti“** konnte die **Schulsozialarbeit** Herrn **Jürgen Seybold** als Kooperationspartner und „Zaubermeister“ gewinnen.



Bild: Heinrich Sturm

Die Kinder waren über die Dauer der gesamten Workshop-Woche hellauf begeistert. Die Krönung des Circus-Projekts war der erfolgreiche und gut besuchte Auftritt vor Publikum. Das Angebot war angesichts des noch vor zwei Jahren nachzuholenden **5-jährigen Jubiläums der Schulsozialarbeiterin Julja Budamert**, die im Rahmen der Aufführung Raum fand, etwas ganz Besonderes.

Glasgärten gestalten: Bei einer gemeinsamen Waldbegehung mit **Schulsozialarbeiterin und dem Team der außerunterrichtlichen Betreuung** haben die Kinder Naturmaterial gesammelt, welches Sie später zu einem schönen Glasgarten verarbeitet haben.



Bild: Julja Budamert

Fitness- und Vital-Tag: Nach einem anstrengenden und Fitness fördernden Kung-Fu-Training haben die Kinder ein vitales Frühstück genossen. Zum Ausklang konnten alle bei einer Lichtmeditation und einer Fantasiereise alle „Viere“ von sich strecken.



Bild: Julja Budamert

Viel Freude hatten die Kinder beim **Tanzalarm**. Dutzend Kinder konnte man dabei beobachten, wie sie sich ausgelassen auf dem Pausenhof der Wildensteinschule zur Musik bewegten und auch die Organisatorinnen **Silke Biselli-Jäger und Melanie Weiß** hatten wohl viel Spaß.



Bild: Heinrich Sturm

Für Kinder im Grundschulalter boten die beiden Organisatorinnen auch noch „**kleine Hallenspiele**“ in der Schulturnhalle an. Auch hier hatten die Kinder viel Spaß bei der Bewegung.



Bild: Heinrich Sturm

„Auf der Suche nach dem abenteuerlustigen Dirigierstab“ hieß das Programm der **Musikkapelle Thalheim**. In einer aufregenden Suche mussten die Kinder verschiedene Aufgaben und Rätsel lösen, um den abenteuerlichen Dirigierstab zu finden. Die Kinder hatten viel Spaß und wurden mit einem Picknick als FINDERLOHN belohnt.



Bild: Musikkapelle TH

Beim **Bogenschießen des Schützenvereins Altheim-Thalheim** konnten die Kinder nach einer Einführung in die Grundregeln und Ausstattung mit Schutzausrüstung sowie Bögen und Pfeilen Robin Hood und Merida nacheifern. Besonders Spaß machte Allen das Schießen auf Luftballons. Abgerundet wurde das Programm durch frisch Gegrilltes zur Stärkung der Schützen.

Bild: Schützenverein AL-TH



Beim **Batiken mit Maren Hahn** waren die Kinder sehr kreativ und mit Begeisterung dabei. Mitgebrachte T-Shirts wurden mit der altbewährten Wickeltechnik bearbeitet und bemalt.



Bild: Maren Hahn

„**Backen mit Laura und Leander**“ war ein voller Erfolg. Bereits nach zwei Anmeldetagen war der Backkurs des Nachwuchses aus dem Gasthaus Adler in Leibertingen voll. Die Kinder hatten beim Backen mit Laura und Leander jede Menge Spaß und fabrizierten verschiedene Kuchen, die es am Ende natürlich zum Naschen gab.

Wer wird Schützenkönig? Dies klärten die Jugendlichen beim **Sportschützenverein in Leibertingen** und zeigten beim Schießen mit dem Luftgewehr vollen Körpereinsatz.



Bild: Sportschützenverein LB

Beim „**Spiel ohne Grenzen**“ auf dem Vereinsgelände des **Tennisclubs Kreenheinstetten** bedurfte es Ruhe, Konzentration, Geschicklichkeit, aber auch Strategie. Voller Ehrgeiz und Elan sah man die Kinder beim Wassertransport, Seil hüpfen, Hockey spielen, Geschicklichkeitslauf mit Tennisbällen und einem Staffellauf. All diese Disziplinen mussten in möglichst kurzer Zeit durchgeführt werden. Bei der mit Spannung erwarteten Siegerehrung wurden dann Urkunden und Sachpreise an die Kinder übergeben.



Bild: TC KR

Cooler Bastelideen zeigte **Stefanie Riester** in ihrem Atelier. Mit viel Engagement und Spaß konnten die Kinder Winkekarten und Fensterdekorationen herstellen.



Bild: Stefanie Riester

Der **Kinder-Bastel-Workshop mit Melanie Weiß und Cindy Klein** im Feuerwehr- und Sitzungssaal in Leibertingen war für die Kinder nicht nur „dufte“, sondern auch duftend. „Duftende Kinderprodukte selbst herstellen“ war das Motto. Hochmotivierte Kinder stellten unter Anleitung Badepralinen, Riechstifte, Seifen, Raumsprays und Lippenbalsam her.



Actionreich „**Feuerwehr hautnah erleben**“ konnten die Kinder bei der **Leibertinger Feuerwehr**. Dabei ging es sprichwörtlich heiß her und die Teilnehmer*Innen des Angebots konnten sogar eine kleine, gut vorbereitete Explosion erleben.



Bild: FFW

Lustige Hefetiere unter sachkundiger Anleitung der **Schulköchin Annemarie Wintergerst** buken Kinder in der Wildensteinschule. Zuerst wurde gemeinsam ein süßer Hefeteig zubereitet. Nach der erforderlichen Teigruhe formten die Kinder unterschiedliche Tiere. Dabei waren die kleinen Bäckerinnen und Bäcker mit Spaß und Begeisterung bei der Arbeit. Beim zweiten Hefe-Back-Kurs der Schulköchin ging es dann herzlich zu; **Pizza-Backen** war angesagt. Nach dem Zubereiten des Teiges musste er ruhen; diese Pause nutzten die kleinen Bäcker für ein wenig Bewegung an der frischen Luft. Dann ging es ans Ausrollen des Teiges. Anschließend belegte jedes Kind seine Pizza nach Lust und Laune. Die Pizza wurde im großen Lehmbackofen der Schule geba-

cken. Die Kinder konnten das köstliche Ergebnis dann mit nach Hause nehmen oder einfach gleich verputzen.



Bild: Annemarie Wintergerst



Die **Teilnehmer*Innen des International Workcamps**, organisiert durch den gemeinnützigen Verein IBG Stuttgart (Internationale Begegnungen in Gemeinschaftsdiensten e.V.), gastierten zwei Wochen in der Gemeinde Leibertingen. Zustande kam dieses Projekt durch unseren Bürgermeister Stephan Frickinger, der dringend nach Unterstützung für die Bauhofmitarbeiter bei deren vielfältigen Aufgaben suchte und das Internationale Workcamp kurzerhand nach Leibertingen einlud. 30 Stunden die Woche, zwei Wochen lang sollten die Teilnehmer*Innen des Workcamps gemeinnützige Arbeiten in der Gemeinde Leibertingen verrichten. 13 Teilnehmer*Innen aus Japan, Mexiko, der Türkei, Serbien, Frankreich und Mosambik kamen in Leibertingen an. Untergebracht wurden sie in der Gemeinschaftsunterkunft der Fluggemeinschaft Leibertingen-Meißkirch e. V. auf dem Segelfluggelände in Leibertingen. In enger Zusammenarbeit mit dem Team vom Bauhof nahmen die jungen Leute ihre erste Aufgabe entgegen, die Restaurierung des zugewucherten Regenerationsbeckens des Naturbad in Thalheim. Dieses musste von Schlick und Unkraut befreit und neu angelegt werden.



Bild: Gemeindeverwaltung

In der 2. Woche halfen die Teilnehmer*Innen beim Anlegen und Pflastern des Friedhofswegs in Leibertingen.



Bild: Gemeindeverwaltung



Bild: Gemeindeverwaltung

Die Arbeiten gingen zügig voran und so konnte noch eine dritte Aufgabe gemeistert werden, das Befreien des Thalheimer Friedhofs von Unkraut und das Neupflanzen von Hecken. Die jungen Leute waren bei ihren Arbeitseinsätzen nicht nur mit voller Motivation dabei, sondern suchten auch den Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern. So empfing die Landjugend Leibertingen unsere Gäste aus aller Welt und lud diese zum Pizzaessen ein.



Bild: Gemeindeverwaltung



Bild: Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung grillte mit den 13 Teilnehmer*Innen und ihren beiden Campleitern Sina Lory und Lukas Schnörer an der Rakete in Leibertingen. Die Workcamp-Teilnehmer*Innen revanchierten sich und luden Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde zum internationalen Abend in die Schulturnhalle ein. Sie bereiteten typische Fingerfood-Spezialitäten aus ihrem Heimatland vor, welche am Abend probiert werden konnten. Crepes aus Frankreich, Käse-Brot-Auflauf aus Serbien, Bulgur-Häppchen aus der Türkei, Teigtaschen aus Mosambik, Eier-Teilchen aus Japan und allerlei Buntes und Scharfes aus Mexiko fand man hinter den selbst gestalteten Flaggen der Teilnehmerländer. Außerdem gab es Gesang aus Serbien und der Türkei, eine Tanzeinlage aus Mexiko und Origami-Kraniche zu basteln aus Japan, jede Menge Kurzweil also. Die Campleiter stellten die Arbeiten der jungen Leute vor. Jeder Gast konnte auf Tuchfühlung mit den Teilnehmer*Innen gehen und sich mit ihnen unterhalten und Fragen stellen. Die Workcamp-Teilnehmer*Innen berichteten von dem Erlebten, dem Besuch am Bodensee bei Kaiserwetter, der Burg Hohenzollern in Hechingen, dem Schloss Sigmaringen und der Führung auf dem Campus Galli. Auf die Frage, was ihnen in Deutschland und in Leibertingen am besten gefallen hat, antworteten die jungen Leute: „the rustic people and their kindness and hospitality“ – also: die urigen Leute und ihre Freundlichkeit und Gastfreundschaft.



Bild: Gemeindeverwaltung



Bild oben: Gemeindeverwaltung



Bild: Susanne Grimm



Bild: Gemeindeverwaltung

Nach zwei Jahren Pause strömten die Besucher in Scharen zum **Wildensteiner Jahrmarkt** nach Leibertingen. Hungrig nach Geselligkeit und Abwechslung waren die Menschen nach Leibertingen gekommen. Dort boten zahlreiche Händler, zum größten Teil Hersteller von Eigenprodukten, wieder ihre Waren feil. Die ortsansässigen Vereine versorgten Gäste aus Nah und Fern mit kulinarischen Köstlichkeiten. Bürgermeister und Marktmeister Stephan Frickinger trieb mit seinem „Knecht“ Revierförster Christoph Möhrle (Bild oben) die Standgebühren der Betreiber ein.

Am 17.11.2022 lud Bürgermeister Stephan Frickinger alle Jugendlichen der Gemeinde, die in 2022 zwischen 12 und 18 Jahre alt waren, in den Bürgersaal nach Kreenheinstetten ein. Insgesamt waren 14 Jugendliche, der Einladung zur **Jugendbeteiligung der Gemeinde Leibertingen** gefolgt; davon zwei aus Altheim, acht Kinder aus Kreenheinstetten, drei aus Leibertingen und einer aus Thalheim. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde arbeiteten die Jugendlichen gemeinsam Themen aus, die Ihnen in ihrer Freizeitgestaltung wichtig waren, aber in der Gemeinde noch fehlten, beispielsweise Straßenlaternen zum Sportplatz in Altheim, bessere Lokation für Bolzplatz Altheim, Dorf-laden/Bäcker/Snackautomaten in allen Ortsteilen, Skatepark oder Fahrradparcous in Kreenheinstetten, bessere Busverbindungen um Ortsteile besser zu vernetzen, Disco oder Eislaufhalle, Beleuchtung und besserer Rasen für Bolzplatz in Leibertingen, mehr Veranstaltungen und Kids-Treffs für Jugendliche und viele mehr. Die besten Ideen werden nun in einem zweiten Treffen in 2023 ausgearbeitet und dem Gemeinderat vorgetragen.

„Mein schönstes Leibertinger Herbstmotiv!“ Unter diesem Motto wurde von der Gemeindeverwaltung der erste **Fotowettbewerb** gestartet. Sechs Bilder wurden eingeschickt. Der dritte Platz, mit einem fantastischen Ausblick auf das Donautal von der Burg Wildenstein, ging an Frau Beatrice Lier. Für das tolle Motiv erhielt Frau Lier einen Essensgutschein für ein Gasthaus in der Gemeinde im Wert von 20 Euro. Der zweite Platz ging an Ruth Riester mit dem Blättermeer am Dorfplatz. Frau Riester erhielt für den zweiten Platz einen Essensgutschein für ein Gasthaus in der Gemeinde im Wert von 30 Euro. Der erste Platz ging an Thomas Rau, der das Bild, das ebenfalls einen herrlichen Ausblick auf das Donautal zeigte, eingeschickt hatte. Herr Rau erhielt für den ersten Platz einen Essensgutschein für ein Gasthaus in der Gemeinde im Wert von 50 Euro. Die Bilder der Gewinner können Sie auf Seite 19 oben sehen. Am 1. Dezember startete der zweite Fotowettbewerb zum Thema „Winter“. Die Auslosung wird in 2023 bekannt gegeben.



1. Platz



2. Platz



3. Platz

Der Gemeinderat wurde vom Fachbereich Forst beim Landratsamt Sigmaringen über verschiedene **Entwicklungen im Gemeindewald** informiert. Bei einem Waldbegang Mitte Dezember wurden gemeinsam die Entwicklungen vor Ort besprochen. Dabei wurde anhand von verschiedenen Waldbildern im Bereich Kreenheinstetten der bereits vorgenommene erste Umbau zum sog. Eichensekundärwald und die aktuelle Beforstung des Waldes dem Gemeinderat nähergebracht. Weiter wurden vom Fachbereich die verschiedenen Planzahlen für das laufende Jahr und die Planung für das kommende Jahr vorgestellt und präsentiert.

Die Gemeinde hat zwischenzeitlich **einen Parkscheinautomaten auf dem Parkplatz der Burg Wildenstein und einen Automaten auf dem Parkplatz des Naturbads in Thalheim im Einsatz**. Zur Bewirtschaftung ist eine Person notwendig, die die Automaten leert und die Überwachung durchführt. Ferner ist eine geeignete Software für die Abwicklung notwendig. Beispielsweise in der Stadt Meßkirch oder der Gemeinde Beuron ist für die Regelung von Verstößen und die Ordnungswidrigkeitenahndung eine Software im Einsatz. Mit diesen Kommunen wird Kontakt aufgenommen, ob eine gemeinsame Nutzung der Software denkbar ist. Weiter entschied der Gemeinderat, dass eine geeignete Person auf Provisionsbasis für die Tätigkeit der Parkraumbewirtschaftung eingestellt werden soll.

Die **Gemeinde Leibertingen bewarb sich um das Prädikat „Erholungsort“**. Hintergrund für die Bemühungen des Gemeinderates und der Verwaltung waren zu erwartende Erträge aus dem Tourismusgeschäft, weitere Finanzierungsmöglichkeiten beispielsweise über ELR oder weitere Freizeitmöglichkeiten auch für die Bürgerinnen und Bürger, die sich mit neuen Tourismusangeboten einstellen. Beispielsweise wäre das Erheben einer Kurtaxe für Übernachtungen ein kommunaler Neuertrag. Bevor sich die Gemeinde über Erträge aus dem Tourismusgeschäft freuen kann, müssen allerdings die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass die Gemeinde das Prädikat „Erholungsort“ erhält. Eine erste erforderliche Maßnahme ist mit der Entscheidung für ein Verkehrsberuhigungskonzept in allen Ortsteilen umgesetzt. Hier soll auf den Nebenstraßen bald nur noch **Tempo 30** gelten. Der Gemeinderat hatte zur Erstellung des notwendigen Tourismuskonzepts die Firma Kohl und Partner beauftragt. Die Donauegland Tourismus GmbH hat in zwei abgeschlossenen Projekten bereits positive Erfahrungen mit dieser Agentur gesammelt. Das Büro hat nun eine erste Bestandsaufnahme gemacht und sich einen Überblick über die vorhandene Infrastruktur und die gebotenen Möglichkeiten verschafft. Das Fazit fällt sehr positiv aus, da in Leibertingen und den Teilorten ein hohes Potential an Freizeitaktivitäten, gastronomischen und anderen Angeboten vorhanden ist. Schwachstelle ist aber neben den bekannten Schwächen wie zum Beispiel dem ÖPNV insbesondere die Tatsache, dass nicht ausreichend Personen mit dem bestehenden Angebot erreicht und informiert werden können. Auf den aktuellen Plattformen wie beispielsweise Booking.com findet Leibertingen quasi nicht statt. Hier besteht Handlungsmöglichkeit und –bedarf und dies soll in dem Konzept, das nun erarbeitet und dann vom Gemeinderat beschlossen wird, nach Möglichkeit angegangen und für die Zukunft gelöst werden, um so das vorhandene Potential besser nutzen zu können.

Im Rahmen der Vergabe von **Zuschüssen aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)** des Landes Baden-Württemberg erhält die Gemeinde Leibertingen 225.000 Euro für die Neugestaltung der Gutenbühlstraße im Ortsteil Altheim. Daneben wurden weitere Projekte in Altheim, Kreenheinstetten und Leibertingen gefördert, so dass Leibertingen insgesamt knapp 600 000 Euro an ELR-Mitteln erhält.

Die **Haushaltsplanung für das Jahr 2022 der Gemeinde Leibertingen** basierte auf Steuerschätzungen des Landes Baden-Württemberg aus dem November 2021. Seit diesem Zeitpunkt hat sich die Weltlage wesentlich verändert. Einkommensteuer und Schlüsselzuweisungen machen den größten Anteil an den Einnahmen der Gemeinde aus. Hier wurden für 2022 hohe Mehreinnahmen erwartet. Rund 1,4 Millionen Euro aus der Einkommensteuer landeten in der Gemeindekasse. Bei den Schlüsselzuweisungen werden etwas mehr als 1,1 Millionen Euro erwartet. Insgesamt werden die Einnahmen aus Zuweisungen – inklusive jene für die Kindergärten – bei knapp 1,8 Millionen Euro liegen. An Steuern und Abgaben wird Leibertingen laut Planung rund 2,5 Millionen Euro erhalten. Bei der Gewerbesteuer wird die Gemeinde 600.000 Euro aus ihrem Anteil an der Gewerbesteuer einnehmen. Zum Vergleich: 2021 betragen die Einkünfte der Gemeinde hier rund 880 000 Euro. 4,5 Millionen Euro hat Leibertingen 2022 in aktuelle und neue Projekte investiert. Zu den größten Posten gehörten die Erschließung des ersten Abschnitts des Baugebiets „Kreenheinstetten West“ mit knapp 1,3 Millionen Euro, der Anbau an das Kinderhaus in Leibertingen mit etwas über 700.000 Euro sowie der Anschluss der Ortsteile Altheim und Thalheim an die Kläranlage in Meßkirch mit knapp 640.000 Euro. Für die Luftfilteranlagen für die Kinderhäuser sowie die Wildensteinschule sind etwas über 340.000 Euro veranschlagt worden. Für einen neuen Dorfplatz im Ortsteil Altheim sollen 320.000 Euro ausgegeben werden. Für den Umbau des Kinderhauses in Thalheim sind etwas mehr als 290.000 Euro eingeplant. Die Finanzierung der genannten Projekte soll laut Planung hauptsächlich durch Fördermittel geschehen, aber auch durch den Verkauf von Baugrundstücken.



Bild: Hubert Stekeler

Im Rahmen einer feierlichen Abschlussveranstaltung zum **27. Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“** überreichte Minister Peter Hauk in Bühl den Preisträgern die errungenen Medaillen und Sonderpreise. Hierzu reiste

auch die Delegation aus Thalheim, unter anderen Bürgermeister Stephan Frickinger und Ortsvorsteher Hubert Stekeler an. Thalheim erhielt von insgesamt zehn Sonderpreisen für die besonders gelungene „Neugestaltung des Dorfplatzes am Haus der Vereine“ einen vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg gestifteten „Klima-Baum“. Hierzu soll im kommenden Frühjahr in einer öffentlichkeitswirksamen Aktion im Naturbad eine Platane als Schattenbaum gepflanzt werden. Nach der Verleihung der fünf Bronzemedailles und den sieben Silbermedaillen folgte als Höhepunkt der Veranstaltung in Bühl die Überreichung der insgesamt fünf Goldmedaillen. Besonders die bürgerschaftlich entstandenen Entwicklungskonzepte zur lebendigen Dorfmitte sowie deren Baugestaltung, die insgesamt positive Innerortsentwicklung und die engagierte Dorfgemeinschaft waren mit dafür verantwortlich, dass die Thalheimer mit großer Freude eine der Goldmedaillen aus den Händen von Minister Hauk in Empfang nehmen durften. Verbunden mit der Goldmedaille ist ein Geldpreis von in Höhe von 1.500 Euro.

Zum Jahresende 2022 **schied Hubert Stekeler aus seinem Amt als Ortsvorsteher von Thalheim** aus, um sich seinem Ruhestand zuzuwenden. 30 Jahre lang hat er dieses bestens bekleidet. In der Gemeinderatssitzung nutzte Bürgermeister Stephan Frickinger die Gelegenheit für ein paar Dankes- und Abschiedsworte. Der Ortsteil Thalheim stehe nachweislich sehr gut da, so das Gemeindeoberhaupt, lobte OV Stekeler für seinen ganzheitlichen Blick, offene und konstruktive Gespräche und die gute Zusammenarbeit. Als kleines Abschiedsgeschenk erhielt Hubert Stekeler von der Verwaltung

zwei Karten für das Krimi-Dinner „Blutbad im Gemeinderat“. Einstimmig bestätigten die Gemeinderatsmitglieder Hubert Stekeler Nachfolger Armin Beck in geheimer Wahl. Ihn hatte bereits der Ortschaftsrat Thalheim gewählt. Das Bild rechts zeigt den scheidenden OV Stekeler (re.), den neuen OV Beck (Mi.) und Bürgermeister Frickinger (li.).



Bild: Sandra Häusler

Bei der Brandprüfungsschau sind beim **Bürgerhaus „Alte Schule“ in Kreenheinstetten** und beim **Bürgerhaus „St. Wendelin“** Mängel aufgenommen worden.

Das Landratsamt teilte mit, dass die Nutzung beider Gebäude bis zur Behebung der Mängel untersagt werde. Während die Mängel in Kreenheinstetten schnell zu beseitigen waren, handelte es sich in Thalheim um größere Brandschutzthemen, die nur mit hohen Investitionen zu beseitigen wären. Nach Gesprächen mit Ortsvorsteher und Bürgermeister mit dem Landratsamt war klar, dass der Wendelinsaal so nicht weiter genutzt werden kann. Gemeinderat und Ortschaftsrat suchen nach Alternativen.



Bild: Heinrich Sturm

Seit vielen Jahren schon beteiligen sich die Kinderhäuser der Gemeinde Leibertingen am Weihnachtspäckchenkonvoi des Round Table 162 Sigmaringen. Der **Weihnachtspäckchenkonvoi** bringt Geschenke für bedürftige Kinder in entlegene und ländliche Gegenden in Osteuropa. Für viele der Kinder dort ist es das einzige Geschenk, das sie zu Weihnachten bekommen. Dabei steht ein Grundgedanke im Mittelpunkt: Kinder helfen Kindern. Die Freude bei den Kindern vom Kinderhaus St. Josef war riesig, als sie Herrn Bürgermeister Frickinger ihre hübsch verpackten Päckchen übergeben konnten.



Bild: Gemeindeverwaltung

Als **verrücktestes Fundstück** hat sich dieses Jahr eine Jungmöwe selbst abgeliefert. Der tierische Besucher hatte sich offenbar verfliegen und war dabei sehr hungrig geworden. Darum hatte er sich vor dem Rathaus eingefunden und Besucher und Mitarbeiter verfolgt. Die aufdringliche Jungmöwe wurde kurzerhand dem vogelkundigen Armin Hafner übergeben, der sie gefüttert und wieder freigelassen hatte.

Die **alte Schule in Thalheim ist verkauft**. Käufer Ulrich Bücheler plant elf Wohneinheiten darin zu errichten. Der Leibertinger Gemeinderat und der Thalheimer Ortschaftsrat stimmen den Plänen des Investors zu. Siehe hierzu auch der detaillierte Bericht des Südkuriers in der Anlage bei den Pressemitteilungen.

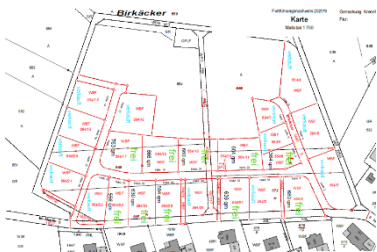
Kommunale Hoch- und Tiefbauvorhaben

Zur Prüfung der Ausführbarkeit eines **Dambauwerks zum Hochwasserschutz im Bereich Altheim** wurde auf Empfehlung vom Büro Kovacic eine Bieteranfrage durchgeführt und das Büro Dr. Ebel & Co. als günstige Bieterin für die geotechnische Untersuchung und Nachweisführung für den Antrag auf Planfeststellung ermittelt. Das Büro wurde nun vom Gemeinderat mit der Aufgabe betraut.



Dem Wunsch vieler Eltern nach Ganztagsbetreuung in den **Kinderhauseinrichtungen** konnte die Gemeindeverwaltung nicht nachkommen, weil für die Raum- und Platzsituation keine Genehmigung vorlag. Der Antrag auf die Sanierung der Kinderhausgebäude in Leibertingen und Thalheim wurde vom Leibertinger Gremium mit großer Mehrheit unterstützt. In Leibertingen sah die Planung vor, das Platzproblem durch einen 45 Quadratmeter großen Anbau zu lösen. In Thalheim wurde das Untergeschoss des Kinderhauses ausgebaut, um eine weitere Kindergartengruppe zu integrieren. Beide Bauprojekte wurden in 2022 fertig gestellt, so dass nun weitere Kinder aufgenommen werden können. Die Kosten konnten dabei gehalten werden. Auch im Kinderhaus in Kreenheinstetten laufen derzeit Planungen zur Sanierung und zum Umbau.

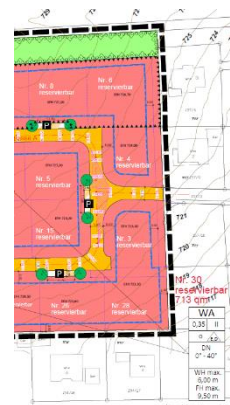
Trotz knappem Zeitplan war die Bewerbung für die neue **Ortsmitte Altheim** erfolgreich: Immerhin 225.000 Euro sind für die Umgestaltung der Ortsmitte von Altheim aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) für das Projekt bewilligt worden. Planer Gerhard Lutz stellte den Entwurf zur Umgestaltung der Ortsmitte von Altheim bereits in der Gemeinderatssitzung vor.



Im **Baugebiet Kreenheinstetten West** wurde im April 2022 die Tragschicht eingebaut. 15 Bauplätze sind hier bereits verkauft.

Baugebiet Thalheim West: Die Interessensbekundung für einen Bauplatz im Baugebiet Thalheim West ist seit dem 18.11.2022 über bauplatzreservierung@leibertingen.de möglich.

Da die Inflationslage eine verlässliche Planung erschwerte, hat sich der Gemeinderat dafür ausgesprochen, den üblichen Bauzwang von 2 auf 5 Jahre zu verlängern, sofern der Käufer hierfür 10 Euro je qm Aufpreis bezahlt. Aktuell geht die Gemeinde von einem Bauplatzpreis von 140 Euro/qm aus. Die endgültigen Kosten sind erst nach der Ausschreibung solide greifbar. Der Interessent hat binnen der 3 Monatsfrist die Auflassung beim Notar vorzunehmen. Anderenfalls wird der Bauplatz dem rangnächsten Interessenten angeboten und die Reservierungsgebühr zur Deckung der Aufwendungen einbehalten. Den aktuellen Lageplan mit den geplanten Grundstückszuschnitten können Sie als PDF-Datei auf der Gemeindehomepage www.leibertingen.de herunterladen.



Gewerbegebiet "Auf der Höhe" in Kreenheinstetten: Der Bebauungsplan hatte mit den entsprechenden Planunterlagen ab Ende September bis Anfang November im Rathaus Leibertingen ausgelegt und war an die Träger öffentlicher Belange versandt worden. Von dort wurden verschiedene Anregungen vorgebracht, die nun vom Gemeinderat in einer entsprechenden Abwägung festgestellt wurden. Beim Unterbau der Bestandsstraße in das Gewerbegebiet haben sich deutliche Setzungen gezeigt und eine mangelhafte Ausführung war Ursache hierfür. Die Firma Stingel hatte zur Sanierung dieser dringend notwendigen Arbeiten ein Angebot gemacht. Der Gemeinderat beauftragte die Sanierung der bestehenden Straße zum Angebotspreis von ca. 90.000 Euro abzüglich bereits beauftragter 12.000 Euro der punktuellen Sanierung.

Der **Anschluss an die Kläranlage in Meßkirch** wurde für den Ortsteil Altheim in 2022 bereits abgeschlossen; Thalheim soll bis Mai 2023 angeschlossen sein. Ebenso erfolgte bereits der Anschluss von Buchheim her kommend.



Das erfreuliche Interesse von Haushalten und Unternehmen aus Thalheim und Altheim, das sich bereits beim hohen Rücklauf von Fragebögen angedeutet hatte, konnte durch weit mehr als 100 Hausbesuche eindrucksvoll bestätigt werden. Die Bioenergie Leibertingen GmbH und die Gemeinde haben sich im Laufe des Jahres viel Mühe gegeben, einen passenden Partner für das Nahwärmeprojekt in Altheim und Thalheim zu gewinnen. Insgesamt neun schlagkräftige Unternehmen und ein Wärmenetzverbund wurden angeschrieben. Aufgrund der Entwicklungen der Marktsituation sehen sich jedoch auch die interessierten Unternehmen aktuell nicht in der Lage, in neue Gemeinschaftsprojekte zu investieren. Einen wesentlichen Beitrag zu den Absagen lieferte die für den Dezember 2022 von der Bundesregierung beschlossene Soforthilfe und der für Januar 2023 geltende Energiepreisdeckel. Der Aufwand für die Energielieferanten, diese Aufgaben zu bewältigen, ist derart hoch, dass diese nur schwerlich die laufenden Verträge abrechnen und bedienen können, geschweige denn neue Netze aufbauen. Zudem stellt die Deckelung von 9,5 Cent je kWh einen Rahmen dar, der zwar bei urbanen Netzen bedient werden kann, nicht jedoch im ländlichen Raum, wo die Leitungslänge je Anschlussnehmer und damit auch die Investitions- und Bewirtschaftungskosten wesentlich höher sind. Gleichzeitig sind hohe Baukosten und hohe Zinsen für Investitionen, welche noch vor 2 Jahren problemfrei denkbar gewesen sind, derart schwierige Rahmenbedingungen, dass ein weiterer Netzausbau extrem schwierig ist. Wenngleich über Monate versucht wurde, eine geeignete Lösung für den Aufbau des Südnetzes zu finden, ist die aktuelle Situation derart angespannt, dass die Bioenergie Leibertingen GmbH und die Gemeinde aktuell kein neues, stabil bewirtschaftbares Netz aufbauen kann. Verantwortungsvolles Handeln im Interesse der Bürger bedeutet leider auch in einer Situation wie der heutigen, risikobehaftete Projekte nicht umzusetzen. Die Umsetzung des Glasfasernetzes bleibt davon unberührt und schreitet schnellstmöglich voran. Zur umfassenden Information der Interessenten werden im Frühjahr 2023 Informationsveranstaltungen in den beiden südlichen Ortsteilen durchgeführt. Aufgrund der entstandenen Firmenstruktur mit zwischenzeitlich rund 180 Abnehmern wurden bereits 2021 erste Schritte zu Änderungen in der Geschäfts- und Betriebsführung eingeleitet. Der Aufgabenumfang ist zwischenzeitlich derart groß, dass er neben den ständig wachsenden Anforderungen an die eigentliche Kernaufgabe „Gemeindeverwaltung“ nicht mehr wie bisher nebenher erledigt werden kann. Geplant war, dass der neue Projektpartner diese Aufgabe künftig übernimmt. Da sich diese Projektbeteiligung nun aber verzögert, wird im Frühjahr 2023 eine entsprechende Ausschreibung der Aufgaben durchgeführt.

Backhaus Thalheim

Im Backhaus in Thalheim verbuk Backfrau Maren Hahn dieses Jahr rund 1.500 kg Mehl. 41 Teilnehmer hatten sich an 40 Backtagen beteiligt. Im Haus der Vereine in Thalheim kann jeder, der möchte, montags sein Brot backen lassen. Anmeldung erfolgt über die Verwaltung, Preise: pro Backteilnahme 2,00 Euro, pro kg 1,50 Euro und pro Halbjahr eine Gebühr von 5,00 Euro.



Im Jahr 2022 konnten die Familienbesucherinnen Frau Halmer und Frau Hartmann insgesamt 23 **Familienbesuche** durchführen. Frau Hartmann besuchte Familien in Thalheim und Altheim; Frau Halmer Familien in Leibertingen, Lengenfeld und in Kreenheinstetten. Sechs Familien wurden aufgrund der Coronalage erst in 2022 besucht, obwohl die Kinder im Jahr 2021 geboren wurden. Vier Familien erhielten ihre Willkommenstasche mit Geschenk über den Postweg.

Berichte der einzelnen Kinderhäuser und der Wildensteinschule



Bericht Kinderhaus Sonnenschein, Kreenheinstetten:

Der Start ins Jahr begann für Kinder und Personal mit personellen Veränderungen, neuen Kindern und mit den Einschränkungen der Pandemie. Nach vielen Abschieden besteht das Team am Jahresende aus der Kinderhausleitung Alexandra Caruso und den Erzieherinnen Bärbel Wolf, Ute Höre, Samantha Salamone, Selvi Dangelmaier und Andrea Braun. Die Fasnet feierten die Kinder mit Verkleidung, Musik und Spiel. Alles drehte sich

um den Zirkus; „Manege frei!“ war das Motto. Am Schmotzigen kamen die Gugge und die Waldgeister zum Gartenzaun, um die Kinder so richtig in fasnachtliche Stimmung zu versetzen. Die Einschulungskinder, die „Bären“, besuchten in diesem Jahr die Waldbühne in Sigmaringendorf und schauten sich „Alice im Wunderland“ an. Die „Füchse“ erlebten im Juni einen Vormittag im Campus Galli. Am Sonntag, 7. Juli öffnete das Kinderhaus nachmittags seine Pforten für interessierte Familien. Es gab die Gelegenheit, die Räume, das Material- und Spielangebot anzuschauen, Fragen zu stellen und mit den Mitarbeiterinnen ins Gespräch zu kommen. Die Verpflegung mit Kaffee und Kuchen übernahmen die Eltern. Der Juli stand noch einmal ganz im Zeichen des Zirkus. „Manege frei!“ hieß es wieder beim Sommerfest. Die Kinder und Erzieherinnen übten und werkten schon Wochen vorher, so dass die Eltern am Sommerfest in einer Manege im Garten begrüßt und mit tollen Zirkusnummern überrascht werden konnten. Es gab Zirkusponys, Tänze, Zauberkünstler, Clowns, Artisten und vieles mehr. Natürlich durfte auch das Popcorn nicht fehlen, das die Kinder im Bauchladen „verkauften“. Der schöne Nachmittag wurde mit einem tollen Büffet der Eltern und Getränken abgerundet, so dass noch viel Zeit für nette Gespräche und gemeinsames Spielen blieb. Im Oktober bekamen die Kinder und Erzieherinnen Besuch von der Feuerwehr. Die Feuerwehrmänner zeigten den Kindern die Ausrüstung der Feuerwehrleute und des Feuerwehrautos. Die Kinder durften mit der Kübelspritze löschen, natürlich in echter Feuerwehrjacke und mit dem Feuerwehrauto mitfahren. Am 11.11.22 trafen sich die Familien auf dem Dorfplatz um den Martinstag zu feiern. Die Kinder hatten im Kinderhaus Laternen gebastelt und sich sehr auf diesen Tag gefreut. Mit Instrumenten spielten die Kinder die Legende vom Hl. Martin nach und machten einen Lichtertanz. Beim Laternenumzug, angeführt durch Martinspferd, Reiter und Bettler, klangen die Martinslieder durch das Dorf. Anschließend waren alle Besucher herzlich eingeladen, bei Glühwein, Punsch und heißer Wurst den Abend ausklingen zu lassen. Im Dezember schmückten die Kinder den Tannenbaum auf dem Dorfplatz mit selbstgebasteltem Christbaumschmuck. Bei der Waldweihnacht der Gugge haben die Kinderhauskinder die Besucher mit Liedern, einem Tanz und einem Gedicht unterhalten. Der Erlös der Veranstaltung kam dem Kinderhaus zugute.



Bericht Kinderhaus St. Josef, Leibertingen: Auch wenn die Corona-Pandemie das allgemeine Fasnetstreiben nach wie vor stark einschränkte, hatten die Kinder trotzdem ihren Spaß und feierten eine kleine Fasnetsparty unter dem Motto: „Der Meckertroll bei den Gute-Laune-Zwergen“. Am Schmotziga Dunschtig sangen und tanzten sie mit den Gute-Laune-Zwergen, so dass sich der Meckertroll vom Spaß anstecken ließ.

Die Gugge sorgte draußen vor den Fenstern für Stimmung, während Narrenvater und Narrenmutter das Kinderhaus besuchten. Nach der Fasnetszeit wurde die langjährige Kollegin Frau Diana Braun verabschiedet. Im März starteten die Bauarbeiten zum Kindergarten-Anbau. Für Vorbereitungsmaßnahmen trafen sich einige Eltern um die Pflastersteine im Innenhof und Eingangsbereich zu entfernen. Bald darauf rückten auch die Bagger an und eine richtige Baustelle entstand. Täglich wurden die Bauarbeiten von den Kindern interessiert verfolgt, deshalb stand auch die Vatertagsaktion ganz unter dem Thema: „Auf der Baustelle“. Mit Spielen, Bastelarbeiten und

Zusammensein verbrachten die Kinder mit ihrem Papa einen actionreichen Nachmittag im Kinderhaus. Im Mai erhielten die Eltern bei einem Elternabend zum Thema „Stressfreie Eltern - glückliche Kinder“ einen neuen Blick auf den Umgang mit Stress. Auch durften im Mai, nach langer Pause, die Eltern wieder ihr Kind/ihre Kinder im Kinderhaus besuchen. Unter dem Motto: „Meine Mama/mein Papa besuchen mich im Kinderhaus“ hatten Eltern die Möglichkeit, einen Vor- bzw. Nachmittag im Kinderhaus zu verbringen. Beim Sommerfest im Juli konnten die Familien wieder zusammensitzen und gemeinsam feiern. Frau Braun-Keller vom Bäumlehof hatte das Event spendiert: Ein Zauberclown und Puppenspieler sorgte für Unterhaltung der Kleinen und Großen und alle waren mit sehr viel Spaß dabei. Für die Elefantenkinder war auch noch einiges geboten. So gab es eine



Bild: Kinderhaus St. Josef

Erlebniswanderung im Donautal, ein Kinoabend im Kinderhaus und zum Abschluss die Übernachtung im Kinderhaus. Seit September verstärken drei neue Kolleginnen das Erzieherinnen-Team. Frau Anika Metzler (links) und Frau Regina Maier (rechts) kamen als pädagogische Fachkräfte in die neue

altersgemischte Gruppe. Frau Martina Heger (Mitte), die als PIA im zweiten Ausbildungsjahr ist, ist gruppenübergreifend in der Krippe und der altersgemischten Gruppe tätig. Im September fand endlich auch wieder der Wildensteiner Jahrmarkt statt, bei dem die Eltern des Kinderhauses mit dem Verkauf von Seelen sehr erfolgreich waren. Das Kinderhausteam war beim Kinderschminken vom großen Andrang auch positiv überrascht. Das Kinderhaus St. Josef ist mit einer Krippe für Kinder von 1-3 Jahren und zwei altersgemischten Gruppen von 2-7 Jahren im Oktober in Betrieb genommen worden. Der Umzug innerhalb des Hauses fand Ende September statt, so dass die Krippenkinder ab Oktober im Anbau begrüßt werden konnten. Im November fand der St.-Martins-Umzug wieder ganz traditionell statt. Der Umzug durchs Dorf mit anschließendem Umtrunk im Feuerwehrhaus war gut besucht. In diesem WM-Jahr besuchten die Kinderhauskinder das WM-Studio im November. Das Thekenteam lud die Kinder zu Bluna und einer süßen Überraschung ein. So gestärkt konnten die Kinder der Nationalmannschaft die Daumen drücken. Bei einem Elternabend informierten sich die Eltern über die Montessori-Pädagogik und die neuen Räumlichkeiten wurden in Augenschein genommen. Die Bevölkerung war dann am ersten Advent-Wochenende eingeladen, sich ein Bild vom Anbau und den neu gestalteten Gruppenräumen zu machen. Zu diesem „Tag der Offenen Tür“ durften wir viele Gäste begrüßen. Im Dezember besuchte uns noch der Nikolaus, der allen Kindern ein Nikolaussäckchen mitbrachte, und zum Abschluss der Adventszeit fand noch eine kleine Adventsfeier statt, bevor das Jahr mit den Weihnachtsferien endete.



Bild: Kinderhaus Wunderfitz

Bericht Kinderhaus Wunderfitz, Thalheim: Dieses Jahr stand ganz im Zeichen des Umbaus des Kinderhauses. Nachdem die Warteliste für das Kinderhaus Wunderfitz immer länger wurde, musste dringend eine neue Gruppe geschaffen werden. Ab Januar wurde ein Teil im Hausgang abgetrennt, um den Abgang in den Keller zu ermöglichen. Ab Februar ging es dann Schlag auf Schlag und die Handwerker arbeiteten fleißig, um den Einzugsstermin im Mai zu realisieren. Im Februar kam Frau Petra Wittkowski

aus der Elternzeit zurück und ergänzte seither das Team der Erzieherinnen. Außerdem wurde im Februar die Fasnet gefeiert, allerdings immer noch unter Corona-Einschränkungen. Im März startete wieder die Kooperation mit der Grundschule und die Lehrerin kam regelmäßig ins Kinderhaus. In diesem Monat fand noch ein Elternabend für alle „neuen“ Eltern statt, damit sie die grundsätzlichen Infos kamen und Fragen stellen konnten. Die neu eingeführte Kita-App wurde von allen Eltern begeistert aufgenommen. Da die Gemeindeverwaltung aus Kostengründen den zusätzlichen Anbau bei der Garderobe gestrichen hatte, fanden sich Eltern, welche diesen Anbau in Eigenregie ermöglichen wollten. Im April bastelten die Papas mit den Kindern ein Muttertagsgeschenk im

Kinderhaus. Im Mai startete die neue Gruppe der Wirbelwindkinder und Woche für Woche wurden mehr Kinder aufgenommen. Es fand ein Online- Elternabend statt, welcher leider nicht so gut angenommen wurde. Ende des Monats verabschiedeten wir unsere langjährige Reinigungskraft Frau Edeltraut Beier in ihren wohlverdienten Ruhestand. Im gleichen Zug durften wir Frau Nicole Wurm als neue Reinigungskraft begrüßen. Im Juni kam Frau Consiglia Ruf (Foto unten rechts) neu ins Team. Mit den Vorschülern besuchten wir den Campus Galli und im Juli das Freilichttheater in Fridingen. Das Übernachtungsfest der Dinos, mit einer „nassen“ Nachtwanderung und einem gemeinsamen Frühstück am nächsten Morgen stellte den Abschluss des Kinderhausjahres dar. Zum Schluss mussten wir uns auch noch von der langjährigen Mitarbeiterin Frau Sabine Hensler und von Frau Franziska Nagel verabschieden. Ende August startete das neue Kinderhausjahr, Frau Laurin Käser, bisher Anerkennungspraktikantin, wurde übernommen und als neue Praktikantin kam Frau Sandra Dangel (Foto links) ins Team. Im September war der erste Elternabend und es wurde ein neuer Elternbeirat gewählt. Die Apfellese fand im Oktober statt und der von den Eltern errichtete Anbau wurde fertiggestellt. Der St.-Martins-Umzug im November stieß auf riesiges Interesse der gesamten Bevölkerung und wurde zu einem großen Treffen, welches alle genossen. Die Gemeinde Leibertingen lud alle Helfer und Interessierte zu einem Helfer- und Einweihungsfest ein, um die ehrenamtliche Arbeit von insgesamt 26 Helfern zu würdigen. Mit einer ruhigen und besinnlichen Adventszeit ging das Jahr 2022 zu Ende.



Bild: Kinderhaus Wunderfritz

Bericht der Wildensteinschule, Leibertingen:

Klassenzusammensetzung im Schuljahr 2022/2023:

Klasse	Klassenlehrer*in	Schüler	Elternvertreter*in
1	Ute Löhle	24	Markus Braun, KRE Theresia de Col, LB
2	Elisabeth Ohmacht	16	Carolin Knoblauch, THA Melanie Weiß, LB
3	Jana Stephan	11	Sarah Foehr, LB Simone Knoblauch, KRE
4	Dietmar Fliß-Falinski	24	Claudia Mayer, KRE Dagmar Rist, THA



Weiter unterrichten und wirken an der Schule:

Silke Biselli-Jäger (Sport), Petra Schweikart-Rebholz (Schulleitung, Kunst/Werken, Sachunterricht, Sport), Yvonne Hensler (pädagogische Assistentin)

Schulsozialarbeit: Julja Budamert

Integrationshilfen: Natascha Braun

Lehrbeauftragte*r Schulimkerei: Familie Walter Hubbuch

Das Betreuungsteam der außerunterrichtlichen Betreuung (Di., Mi., Do. jeweils von 7.00 bis 16.00 Uhr): Maren Hahn, Hiltrud Riester, Stefanie Riester

Schulsekretärin und zugleich **Schulköchin:** Annemarie Wintergerst-Bleile

Das Reinigungsteam: Rita Braun und Sven Hahn.

In **2022** wurde das Jugendbegleiter-Programm an der Wildensteinschule Leibertingen ausgebaut. Als Jugendbegleiter*innen waren folgende Personen im Einsatz: Otto Liehner aus Thalheim (Eisenbahn-

AG, Klasse 4), Stefanie Riester aus Leibertingen (Bastel-AG, Klassen 1/2), Reiner Marquart (Computer-AG, Klassen 3/4), Peter Wirth (Tischtennis-AG, Klassen 3/4), Armin Reitze und Marc Wintergerst (Eisenbahn-AG, Klasse 4), Frau Monika Suszycka (Näh-AG, Klassen 1/2).

Zusammensetzung des Elternbeirats:

Vorsitzende: Carolin Knoblauch

Stellvertreterin: Claudia Mayer

Kassiererin: Sarah Foehr

Schriftführer: Markus Braun

Zusammensetzung Schulkonferenz:

Vorsitzende: Petra Schweikart-Rebholz,
Schulleiterin

Stellvertreterin: Carolin Knoblauch

Lehrervertreter*in: Dietmar Fliß-Falinski &
Ute Löhle

Schulstatistik:

Klassenjahrgang	AL	TH	LB	KRE	Andere	Summe
1	2	4	7	7	4	24
2	1	8	5	1	1	16
3	3	1	4	3	0	11
4	1	7	8	7	0	23
Summe	7	20	24	18	5	74

Schuljahr	Zugang Schüler	Gesamtschülerzahl
2010 / 2011	17	105
2011 / 2012	27	102
2012 / 2013	26	105
2013 / 2014	17	85
2014 / 2015	17	87
2015 / 2016	15	75
2016 / 2017	7	64
2017 / 2018	26	70
2018 / 2019	16	65
2019 / 2020	25	66
2020 / 2021	12	74
2021 / 2022	18	68
2022 / 2023	24	74
2023 / 2024	22	73
2024 / 2025	23	85
2025 / 2026	29	98

**Entwicklung und Prognose der Anmeldezahlen in Klasse 1
(Stand: 01.11.2022)**

Im Jahr 2022 war das Ökomobil des Regierungspräsidiums Tübingen unter Leitung von Frau Sabine Reußink wieder zu Gast in den Klassen 2 und 3 der Wildensteinschule in Leibertingen. Zum Thema „Bodenschätze unserer Schule“ und „Tiere in der Laubstreu“ wurde gemeinsam die Natur erkundet und mit viel Freude erforscht.



Bilder: Wildensteinschule

Die Einschulungsfeier der neuen Erstklässler*innen konnte im **Schuljahr 2022/23** in der Turnhalle der Wildensteinschule am Mittwoch, den 14. September 2022 erstmals wieder ohne strenge Hygieneauflagen stattfinden. Die Kinder wurden feierlich mit der „Tordurchschreitung“ in die Schulgemeinschaft aufgenommen und durften im Anschluss ihre erste „richtige“ Unterrichtsstunde erleben.



Bild: Wildensteinschule

24 Erstklässler*innen der Klasse 1 im Schuljahr 2022/23 mit Klassenlehrerin Frau Ute Löhle

Vom 24. bis 26. Oktober 2022 wurde zur Förderung und Stärkung der sozial-emotionalen Entwicklung der Schulkinder Projektstage mit allen vier Grundschulklassen durchgeführt. Themen waren „Leben und arbeiten auf der Streuobstwiese“ (Klasse 1), „Vom Korn zum Brot“ (Klasse 2), „Schule früher-Schule heute“ (Klasse 3) und „Wir bauen eine Fachwerkwand“ (Klasse 4). Am Mittwoch, den 26. Oktober 2022 mündeten diese Projektstage schließlich in einem Besuch im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck. Dort wurden zu allen vier Themen handlungsorientierte und kindgerechte Projekte durchgeführt:



Bilder: Wildensteinschule



Auch die Teilnahme am Wildensteiner Jahrmarkt, zahlreiche Ausflüge, die Abschlussfahrt der Viertklässler auf den Tipihof nach Sauldorf, Fastnacht in Kooperation mit dem NV Leibertingen, außerschul-

lische Kooperationspartner innerhalb des Unterrichts, Bundesjugendspiele, Besuch des Naturbads Thalheim, u.v.m., konnten bereits im Frühjahr/Sommer 2022 endlich wieder stattfinden. Innerschulische AG-Angebote, wie die Streitschlichterausbildung oder auch die Erste-Hilfe-AG, geleitet durch die Schulsozialarbeiterin der Wildensteinschule Julja Budamert, wurden ebenfalls angeboten. Am 1. April 2022 gratulierte die gesamte Schülerschaft der Wildensteinschule Leibertingen dem ehemaligen Schulleiter Peter Wirth zum 80. Geburtstag. Gemeinsam mit Bürgermeister Stephan Frickinger sangen die Wildensteinkinder gemeinsam mit dem Lehrerkollegium vor Familie Wirths Zuhause fröhliche Geburtstagslieder und überbrachten die besten Glückwünsche zu diesem besonderen Fest.



Bilder: Wildensteinschule



Bezüglich der außerunterrichtlichen Betreuung an der Wildensteinschule konnten sich Schülerinnen und Schüler während des Präsenzunterrichts wie gewohnt an drei Essenstagen in der Woche (Di., Mi., Do.) zum Mittagessen und zur Betreuung anmelden. Des Weiteren wurde an allen Schultagen eine Frühbetreuung ab 07:00 Uhr sowie eine Hausaufgaben- und Angebotsbetreuung am Nachmittag bis 16:00 Uhr (Di., Mi., Do.) angeboten.

Seit September 2022 ist die Wildensteinschule im Besitz eines wunderschönen Outdoorklassenzimmers, welches freundlicherweise von sieben fleißigen Rentnern aus Kreenheinstetten gezimmert worden ist und in Kooperation mit der Elternschaft finanziert werden konnte.



Bild: Heinrich Sturm

INFORMATION ÜBER DIE ÖRTLICHEN VEREINE

in alphabetischer Reihenfolge

Binokelclub UNEDUR Altheim

Vorstand: Vorsitzender Helmut Straub, Kassierer Karl Adam. / **Statistik:** 15 Mitglieder / **Wichtigste Themen:** Spielabende am 2. und 4. Freitag im Monat im Bürgerhaus Altheim; Weitere Spieler/innen sind jederzeit willkommen, auch gern mal zum Schnuppern.

Frauenkreis Kreenheinstetten

Vorstand: Vorsitzende Elisabeth Fecht, Gabriele Kastl und Anita Schad.

Frauenkreis Leibertingen

Vorstand: Vorsitzende Brunhilde Biselli, Elisabeth Frick und Angela Frei.

Freiwillige Feuerwehr

Gesamtwehr



Kommandant: Benedikt Stump, stellvertretende Kommandanten Kevin Braun und Christian Wolf, Kassierer Karl Schmon, Schriftführerin Nadine Brucker, Kommandant Altersabteilung Horst Boos, Gerätewarte Andreas Michelberger und Matthias Moosmann, Jugendfeuerwehrwarte Rainer Rudolf und Annemarie Wintergerst-Bleile, Ausschussmitglieder Benjamin Hafner, Thorsten Karpf, Martin Keller, Thorsten Liehner, Oliver Müller, Matthias Neidig, Josef Steidle, Tobias Stekeler und Benjamin Wolf. / **Ehrungen:** fjür 40 Jahre aktiven Dienst Emil Braun und Kurt Maier, für 25 Jahre Thomas Frick, Jürgen Hafner und Markus Schmon, für 15 Jahre Daniel Fauler und Matthias Neidig. **Wichtigste Themen:** Fahrzeugbeschaffung für die Gemeinde Leibertingen (Südbereich), gemeinsames Gerätehaus für die Abteilungen Altheim und Thalheim, Digitalfunk, gemeinsame Übungen mit allen Abteilungen. / **Statistik:** 153 Mitglieder, davon 97 Aktive, 15 Jugendfeuerwehrler, 41 in der Altersabteilung, ca. 70 Einsätze mit 1.600 Einsatzstunden, 2 geretteten Personen und 1 geborgene Person (2019 bis 2022).

Abteilung Altheim

Abteilungskommandant: Matthias Moosmann, stellvertretender Abteilungskommandant Patrick Stump, Kassierer Nicky Schneider, Schriftführer Hans Peter Sieg, Beisitzer Ralf Hafner, Andreas Michelberger und Matthias Moosmann, Gerätewarte Andreas Michelberger und Matthias Moosmann. / **Ehrungen:** Kurt Maier für 40 Jahren und Markus Schmon für 25 Jahren. / **Wichtigste Themen:** Führungswechsel (Abteilungskommandant und Stellvertreter).

Abteilung Kreenheinstetten

Abteilungskommandant: Fabian Steidle, stellvertretender Abteilungskommandant Achim Füssel, Kassierer Roland Rebholz, Schriftführer Heiko Lumb, Beisitzer Kevin Braun, Reinhard Deufel, Ralf Hafner, Martin Keller, Oliver Müller, Josef Steidle und Reiner Straub. / **Ehrungen:** Emil Braun erhielt das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre Dienst. / **Wichtigste Themen:** Führungswechsel: Abteilungskommandant Josef Steidle übergibt an Fabian Steidle, stellvertretender Abteilungskommandant Oliver Müller übergibt an Achim Füssel. / **Statistik:** 26 aktive Mitglieder.

Abteilung Leibertingen

(Information aus 2021) Abteilungskommandant: Christian Wolf, stellvertretender Abteilungskommandant Jürgen Hafner, Kassierer Thomas Frick, Schriftführer Ralf Buck, Beisitzer Benjamin Wolf und Thomas Moosherr. / **Wichtigste Themen:** Abholung und Inbetriebnahme des LF 20, kleine Fahrzeugweihe am 24.10.20 LF20 und MTW. / **Statistik:** 30 aktive Mitglieder.

Abteilung Thalheim

Abteilungskommandant: Thorsten Liehner, stellvertretender Abteilungskommandant Matthias Rudolf, Kassierer Rolf Liehner, Schriftführer Tobias Stekeler, Beisitzer Benjamin Glöckler, Arno Kohli, Harald Müller, Matthias Neidig, Alexander Liehner und Rainer Rist. / **Statistik:** 22 aktive Mitglieder.

Fluggemeinschaft Leibertingen-Meißkirch e. V. (www.flugplatz-leibertingen.de)



Vorstand: Vorsitzender Lothar Bix, stellvertretender Vorsitzender Michael Schupke, Kassierer Zsolt Miltenberger, Geschäftsführer Peter Veaser. / **Wichtigste Themen:** Jugendvergleichsfliegen und Drachenfest. / **Statistik:** 141 Mitglieder.

Förderverein Dorfgemeinschaft Altheim e. V.

Vorstand: Vorsitzende Franziska Stump, stellvertretender Vorsitzender Patrick Stump, Kassierer Helmut Straub, Schriftführer Konrad Laufer, Beisitzer Karl Adam, Marina Faden, Tanja Glöckler, Bianca Lohrer, Klaus Martin, Christoph Möhrle, Hans Schmon, Michael Stump, Gerda Wegmann, Cornelia Weiß. / **Wichtigste Themen:** Altheimer Dorffest. / **Statistik:** 85 Mitglieder.

Förderverein SC B.A.T. e. V. (www.scbat.de)

Vorstand: Vorsitzender Andreas Knoblauch, stellvertretender Vorsitzender Felix Schad, Kassierer Manuel Kohler, Schriftführer Jonas Fritz, Beisitzer Christian Bücheler, Marco Strobel und Marcel Schreiber.

Förderverein Waldgeister Kreenheinstetten e. V.

Vorstand: Vorsitzender Andreas Steidle, stellvertretender Vorsitzender Karl-Heinz Öxle, Kassierer Claudia Mayer, Schriftführerin Kerstin Jäger. / **Wichtigste Themen:** Unterstützung der Waldgeisterzunft und der örtlichen Fasnacht in Kreenheinstetten. / **Statistik:** ca. 30 Mitglieder.

Gugge Kreenheinstetten e. V. (www.gugge-hoi.de)



Vorstand: Vorsitzende Juliane Keller, stellvertretender Vorsitzender Marco Blender, musikalischer Leiter Jonathan Bruder, Kassierer Sebastian Braun, Schriftführerin Laura Schell, Beisitzer Fabian Steidle, Bianca Straub und Mike Steidle. / **Wichtigste Themen:** 40-jähriges Jubiläum. / **Statistik:** 46 aktive Mitglieder, 6 passive Mitglieder.

Gugge Leibertingen e. V. (www.gugge-leibertingen.de)

Vorstand: Vorstandsteam Tobias Frei, Thomas Linke und Michael Schmid, musikalischer Leiter Benjamin Wolf, Kassierer Marc Riester, Schriftführerin Julia Jäger, Beisitzer Steffen Frei und Carolina Jäger. / **Statistik:** 34 aktive Mitglieder.

Handels- und Gewerbeverein Leibertingen e.V.

Vorstand: Vorsitzender Bruno Willusch, stellvertretender Vorsitzender Hans Schmon, Kassierer Thomas Schafheitle, Schriftführerin Gisela Riester, Beisitzer Armin Reitze und Wilfried Riester. / **Wichtigste Themen:** Regio-Messe.

Kirchenchor St. Pankratius Altheim

Vorstand: Vorsitzender Klaus Martin, stellvertretende Vorsitzende Marlies Zeller, Kassierer Walburga Andelfinger, Schriftführerin Oliva Laufer, Chorleiter Robert Ritter, Notenwartin Adelheid Lohrer. / **Statistik:** 20 aktive Mitglieder.

Kirchenchor Thalheim

Vorstand: Vorsitzende Sandra Jäger, stellvertretende Vorsitzende Anita Molitor, Kassierer Markus Glöckler, Schriftführerin Susanne Liehner.

Kulturfreunde Thalheim e. V.

Vorstand: Vorsitzender Rainer Liehner, stellvertretender Vorsitzender Rainer Hafner, Kassierer Michael Reuter, Schriftführerin Susanne Liehner, Beisitzende Silke Liehner. / **Statistik:** 32 Mitglieder.

Kultur- und Tourismusverein Leibertingen e. V.



Vorstand: Vorsitzender Stephan Frickinger, stellvertretender Vorsitzender Helmut Gröner, Kassierer Waltraud Kern, Schriftführer Siegfried Müller, Beisitzer Angelika Biselli, Sonja Fecht, Susanne Liehner. / **Statistik:** 75 Mitglieder.

Landjugend Altheim (www.kljb-altheim.de)



Vorstand: Vorsitzende Jana Lautenbacher, stellvertretender Vorsitzende Lena Lautenbacher, Kassierer Julian Sackmann und Moritz Wirth, Schriftführer David Maier, Beisitzer Adrian Allweyer und Marco Sackmann. / **Wichtigste Themen:** regelmäßige Gruppenstunden am Dienstag um 19:30 h mit unterschiedlichen Themenbereichen (Ausflüge, Kochen, Basten, Spielen, Diskutieren...), Palmenbau für die Kirche,

Ausrichtung Gartenfest am Pfingstsonntag, Sommergrillen, Teilnahme am Bundestreffen der KLJB Deutschland in Hausach, Oktoberfest. / **Statistik:** 22 aktive Mitglieder.

Landjugend Kreenheinstetten

Vorstand: Vorsitzender Samuel Reholz, stellvertretende Vorsitzende Teresa Schell, Kassierer Oliver Buck, Schriftführerinnen Vanessa Blender und Lara Geiger, Beisitzer Lisa Barthel, Leonie Gerstner, Eva Reholz und Annika Müller. / **Wichtigste Themen:** Theateraufführungen. / **Statistik:** 35 Mitglieder.

Landjugend Leibertingen

Vorstand: Vorsitzender Timo Riester, stellvertretender Vorsitzender Moritz Tobian, Kassierer Jonas Hafner, Schriftführerinnen Anna Biselli und Hanna Reitze, Beisitzer Lara Koch und Julian Reitze. / **Wichtigste Themen:** Schilderputzen Leibertingen, Hüttenwochenende Mellau, Maibaumstellen mit Feuerwehr Leibertingen, Landjugendraum renovieren, Teilnahme am Wildensteiner Jahrmarkt, Zelten am Schützenhaus, Treffen mit internationalen Arbeitern der Gemeindeverwaltung. / **Wichtigste Themen:** Wirtschaftssingen im Bärenbiergarten in Meßkirch. / **Statistik:** 30 Mitglieder.

Landjugend Thalheim

(Info aus 2020) Vorstand: Vorstandsteam Lisa Glöckler, Max Ehrenmann und Philipp Liehner.

Männergesangverein Liederkranz Thalheim / Chorgemeinschaft Buchheim-Thalheim

Vorstand: Vorsitzender Wilfried Knittel, stellvertretender Vorsitzender Frank Müller, Kassierer Roland Theilmann, Schriftführer Siegfried Gittel. / **Statistik:** 42 Mitglieder, davon 20 aktive Sänger.

Männerkirchenchor Leibertingen



Vorstandsteam: Günter Hafner, Hans Hatzenbühler, Armin Reitze und Uli Wurster. / **Statistik:** 19 aktive Mitglieder.

Musikverein Kreenheinstetten e. V. (www.musikvereinkreenheinstetten.de)



Vorstand: Vorsitzender Jochen Janke, stellvertretende Vorsitzende Johanna Braun, Kassierer Sven Lumb, Schriftführerin Linda Schell, Dirigent David Dreher. / **Wichtigste Themen:** Musikalische und kulturelle Vereinsarbeit. / **Statistik:** ca. 60 aktive Mitglieder.

Musikverein Leibertingen e. V. (www.musikvereinleibertingen.de)



Vorstand: Vorsitzender Dirk Henkenius, stellvertretender Vorsitzender Tobias Frei, Kassierer Wolfgang Sessler und Marc Riester, Schriftführer Christina Kempfer und Mathias Frick, Beisitzer Klaus Buck und Michael Schmid (Aktive) sowie Heike Reitze und Hiltrud Riester (Passive). / **Ehrungen:** für 30 Jahre aktive Mitgliedschaft Stefan Frick und Dirk Henkenius; für 20 Jahre aktive Mitgliedschaft Tobias Frei, Siegfried Horn und Christina Kempfer; für 10 Jahre aktive Mitgliedschaft Waltraud Kern. / **Wichtigste Themen:** Verschiedene Auftritte im Sommer, Ausflug nach Stuttgart Zazenhausen, Teilnahme auf dem Wildensteiner Jahrmarkt, Herbstfest. / **Statistik:** 44 aktive und 107 passive Mitglieder.

Musikkapelle Thalheim e. V. (www.musikkapelle-thalheim.de)



Vorstand: Vorsitzender Mathias Lautenbacher, stellvertretende Vorsitzende Alica Kehrmüller, Kassierer Dominik Schmid, Schriftführer Christian Schmid, Jugendleiterinnen Katharina und Lena Lautenbacher, Gerätewart Florian Willusch, Notenwart Lena Endreß. / **Ehrungen:** für 40 Jahre aktive Tätigkeit Jürgen Lautenbacher, Markus Liehner und Frank Müller; für 30 Jahre Andrea Bücheler und Armin Martin; für 20 Jahre Mathias Lautenbacher, Anna Luib und Marcel Widmann; für 10 Jahre Lena Endres, Patrick Endres, Jana Lautenbacher, Lena Lautenbacher und David Maier; für 25 Jahre im Vorstand Markus König und für 10 Jahre im Vorstand Alica Kehrmüller. / **Wichtigste Themen:** Musikalische Umrahmung Dorffasnet, Umzug und Einweihung Haus der Vereine, Vatertagswanderung, Hochzeit von Musikvorstand, diverse Auftritte, Ferienprogrammteilnahme, Herbstfest. / **Statistik:** 42 aktive Mitglieder.

Nachbarschaftshilfe Hilfe von Haus zu Haus e. V.



(Information aus 2021) Vorstand: Vorsitzende Monika Kohler, Geschäftsführerin Rosina Frick, Schriftführerin Susanne Schaefer, Mitglieder: die Gemeinden Bärenthal, Beuron, Buchheim, Irndorf, Leibertingen und Schwenningen, die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden. / **Wichtigste Themen:** steigender Hilfebedarf bei alten, kranken oder behinderten Menschen.

Narrenverein Köhlerzunft Thalheim e. V. (www.koehlerzunft.de)



(Info aus 2020) Vorstand: Vorstandsteam Johannes Schalk, Michaela Molitor und Matthias Rudolf, Häsartin Petra Hafner, Kassiererinnen Marina Michelberger, Schriftführerin Martina Böhler, Beisitzer Gabi Beha-Fischer, Kevin Fischer, Florian Liehner, Noemi Schalk und Michael Stump.

Narrenverein Waldgeisterzunft Kreenheinstetten e. V. (www.waldgeister.eu)



Vorstand: Vorstandsteam Dieter Frei, Daniel Mayer und Bernd Schell, Zunftmeisterin Linda Hornstein, stellvertretender Zunftmeister Markus Riester, Kassierer Daniel Rebholz, Schriftführer Martin Utz, Beisitzer Benjamin Fecht, Julia Hafner, Denise Kuhn, Ralf Schell und Silke Steidle. / **Wichtigste Themen:** Dorffasnet, 40-jähriges Jubiläum der Zunft und Narrentreffen vom 20. – 22.01.2023. / **Statistik:** 230 Mitglieder.

Narrenverein Zimmerngilde Katzmallebach Leibertingen e. V. (www.narrenverein-leibertingen.de)



Vorstand: Vorstandsteam Martin Braun, Peter Elgaß und Mike Weiß, Kassierer Bianca und Simon Riester, Schriftführerin Carina Frick, Beisitzer: Markus Fürst (Lapp/Narrevater), Nicole Wolf (Kunigunde/Narrenmutter), Christina Frick und Sandra Karpf (Wilda-Stuiner-Vertreter), Manuel Karpf (Beisitzer), Thorsten Karpf und Philipp Sauter (beide Baumsetzervertreter), Thomas Linke und Markus Fürst (beide Guggervertreter). / **Ehrungen:** Da die Fasnet 2022 nicht wie gewohnt stattfinden konnte, werden die Ehrungen in der Fasnet 2023 am bunten Abend nachgeholt. / **Wichtigste Themen:** Außer der Schüler- und Kindergartenkinderbefreiung und der Amtsübernahme im Rathaus fanden Corona bedingt keine Fasnetsveranstaltungen statt. Am Schmotziga fand nach der Amtsübernahme auf dem Rathaus ein kleiner Umtrunk am Dorfplatz statt. Des Weiteren wurde eine Bildershow mit alten Fotos der ZGK erstellt und eine Schnitzeljagd durchs Dorf veranstaltet. Die Generalversammlung und die Fasnetseröffnung fand am 11.11.22 im Burghof in Leibertingen statt. Neben den üblichen Regularien standen auch Neuwahlen auf der Tagesordnung. Traditionell wurden Schälripple mit Kartoffelsalat serviert. / **Statistik:** 166 Mitglieder, davon 39 passive und 127 aktive (9 Burgräte, 46 Wilda-Stuiner, 30 Baumsetzer, 42 Guggamusiker).

Schwäbischer Albverein e. V. Ortsgruppe Leibertingen (www.leibertingen.albverein.eu)



Schwäbischer
Albverein

Vorstand: Vorsitzender Dieter Sauter, stellvertretender Vorsitzende Gabi Tobian, Kassiererinnen Elisabeth Frick, Schriftführer Armin Reitze. / **Ehrungen:** Heinrich Alber, Karl Biselli, Maria Biselli, Erwin Braun, Siegfried Braun, Gisela Hafner, Hermann Hafner, Luise Hafner, Manfred Hafner, Walter Hafner, Fritz Mayer, Wendelin Mayer und Adolf Riester. **Wichtigste Themen:** gemeinsames Wandern und so Heimat kennenlernen, Landschaftspflege und Naturschutzmaßnahmen. / **Statistik:** rund 70 Mitglieder.

Ski-Club Kreenheinstetten e. V. (www.ski-club-kreenheinstetten.de)



Vorstand: Vorsitzender Wirtschaft Roland Sprau, Vorsitzender Sport Gerhard Volk, Vorsitzende Finanzen / Kassiererinnen Renate Rebholz, Schriftführerin Ute Wohlhüter, weitere Vorsitzende Sascha Glocker, Hildegard Volk und Gunter Witt, Beisitzer Florian Glocker, Helmut Gröner, Christian Hafner, Bernd Hengherr, Stefan Koppenberg, Oliver Müller, Simon Stier und Steffen Volk. / **Ehrungen:** für 50 Jahre Angelika Fritz, Hannelore Maser und Anita Schad, für 40 Jahre Bernd Buck und Klaus Buck, für 25 Jahre Anja Braun, Jürgen Füssel, Katrin Hepfer, Patrick Kluth und Heiko Lumb, für 20 Jahre Sina Biselli, Tobias Dukart, Martin Gutmacher, Kerstin Jäger, Stefan Koppenberg und Reiner Straub. / **Wichtigste**

Themen: Fasnet in der Skihütte, Kreismeisterschaft Damüls, Skiausfahrt Sonnenkopf, Wanderung im Donautal mit Einkehr in der Skihütte, Skiausfahrt Pitztal. / **Statistik:** 435 Mitglieder.

Sportclub Buchheim/Altheim/Thalheim 1988 e. V. (www.scbat.de)



Vorstand: Vorsitzender Bereich Wirtschaft René Müller, Vorsitzender Bereich Öffentlichkeit Peter Molitor, Vorsitzender Bereich Sport Sebastian Knittel, Kassierer/in Laura Fritz, Schriftführerin Miriam Wachter, weitere Vorstandsmitglieder: Daniel Knoblauch (Spielausschuss), Markus Gänßlen (Jugendleiter), Jan Kohli (Jugendleiter), Matthias Wohlhüter (Jugendleiter), Fabian Mühleisen (Pressewart), Simon Glöckler (Platzverantwortlicher Altheim), Philipp Wachter (Platzverantwortlicher Thalheim), Yannik Frey (Beisitzer), Frank Knoblauch (Beisitzer), Marcel Kohler (Beisitzer), Jonathan Schmid (Beisitzer). / **Wichtigste Themen:** Anschaffung eines Rasenmäroboters für das Sportgelände in Buchheim, Bewirtung verschiedener Feste, Durchführung eines gemeinsamen Rundenabschlusses mit dem SV Kreenheinstetten/Leibertingen, Durchführung von Fair-Play-Spieltagen (F-Jugendspieltag). / **Statistik:** 205 Mitglieder und 65 Jugendspieler.

Schützenverein Altheim-Thalheim e. V.



Vorstand: Vorsitzender Andreas Kerber, stellvertretender Vorsitzender Mike Engler, Kassierer Georg Lohrer, Schriftführer René de Col, Beisitzer Jennifer Abbieri, Olaf Franke und Cathrin Terlutter. / **Ehrungen:** für 50 Jahre Mitgleidschaft Berthold Amann, Volker Engler, Lothar Fischer und Ludwig Theilmann. / **Wichtigste Themen:** Weiterqualifizierung der Jugend, Teilnahme an Deutscher Meisterschaft im Bogen- und Kugelbereich, Vereinspräsentation in Social Media. / **Statistik:** 122 Mitglieder.

Sportschützenverein Leibertingen e. V.

Vorstand: Vorsitzender Klaus-Dieter Peschke, stellvertretender Vorsitzender Wilfried Riester, Kassierer Gerhard Fritz, Schriftführerin Ilona Serr, Beisitzer Walter Hubbuch, Kai Reineke und Helmut Schnell. / **Statistik:** ca. 80 Mitglieder.

Sportverein Kreenheinstetten-Leibertingen 1949 e. V. (www.svkl.de)



Vorstand: Vorsitzender Bereich Sport Andreas Knoblauch, Vorsitzender Bereich Wirtschaftsbetrieb Michael Fecht, Vorsitzender Bereich Finanzen/Kassierer Raphael Dreher, Schriftführer: Lukas Schank, Beisitzer: Simion Blender, Joachim Braun, Pierre Häußler, Simon Riester, Ralf Schell, Tim Schell und Michael Schmieder. / **Ehrungen:** für 15 Jahre: Jens Füssel, Mario Füssel, Marcel Hafner, Kerstin Jäger, Peter Riekert. Für 25 Jahre: Sebastian Braun, Bettina Fecht, Manuel Glocker, Melanie Gröner, Christina Steidle, Steffen Volk. Für 40 Jahre: Heinz Braun. / **Wichtigste Themen:** Elfmeterturnier, SG A-Jugend wurde Meister, Renovierung Vereinsheim nach Einbruch mit Vandalismus abgeschlossen, Schnuppertraining Bambini, Fußballcamp in den Herbstferien auf dem Sportplatz Kreenheinstetten, Kurzreportage über den SV beim SWR-Fernsehen (Landesschau). / **Statistik:** Gesamtzahl der Mitglieder: 223.

Tennisclub Kreenheinstetten (www.tennisclub-kreenheinstetten.de)



Vorstand: Vorsitzender Bereich Sport Manfred Kohl, Vorsitzender Bereich Jugend Klaus Buck, Vorsitzende Finanzen/Kassierer/in Nicole Volk, Schriftführerin Lena Blender, Beisitzer Nicole Einhart und Günter Geiger. / **Ehrungen:** für 40 Jahre: Claudia Alber, Uli Bücheler, Uschi Bücheler, Bernd Buck, Klaus Buck, Jürgen Füssel, Doris Glocker, Helmut Gröner, Hans-Peter Hipp, Walter Hipp, Erika Mayer, Fritz Mayer und Karin Schüle Janzen; Ehrenmitgliedschaft: Uli Bücheler. / **Wichtigste Themen:** 40-jähriges Vereinsjubiläum am 30.07.2022 Deutsches Ranglistenturnier EMOS Cup Herren und Damen (26 Teilnehmer), EMOS Leistungsklassenturnier mit ca. 18 Teilnehmer in Pfullendorf. Projekt Schule-Verein, Projekt Kindergarten-Verein, Tennis-AG mit der Auentalschule Sauldorf-Rast. / **Statistik:** rund 240 Mitglieder inkl. 60 Jugendlicher, 11 aktive Mannschaften Erwachsene, 6 Mannschaften Jugend, 2 Mannschaften Sommerrunde (Aktive und Herren-40), 8 Mannschaften Winterhallenrunde.

Turnverein Leibertingen



Vorstand: Vorsitzende Silke Biselli-Jäger.

VdK Ortsverband Kreenheinstetten-Leibertingen

(Info aus 2021) Vorstand: Vorsitzender Lothar Lumb, stellvertretender Vorsitzender Hubert Biselli, Kassiererin Heike Horn, Schriftführerin Beate Volk, Beisitzer Rainer Dietz, Maria Heinemann und Helmut Utz. / **Wichtigste Themen:** 2021 besteht die Ortsgruppe 70 Jahre. Eine kleine Feierstunde soll abgehalten werden. / **Statistik:** 49 Mitglieder.

VdK Ortsverband Altheim-Buchheim

Vorstand: Vorsitzender Ludwig Faden, stellvertretender Vorsitzender Josef Schiele, Kassierer Hans-Jörg Noske, Schriftführerin Helga Will.

NEUIGKEITEN AUS ALLEN LEBENSBEREICHEN

in chronologischer Reihenfolge

Januar

Da das Jahr 2022 noch mit vielen Einschränkungen bedingt durch das **Corona-Virus** startete, waren Veranstaltungen teilweise nicht oder nur unter 2-G-Bedingungen (geimpft und genesen) möglich.



Die **Aktion Dreikönigssingen** am 6. Januar 2022 stand unter dem Motto "Segen bringen, Segen sein - Gesund werden, gesund bleiben". In allen Ortsteilen waren die Sternsinger unter Einhaltung der Corona-Vorsichtsmaßnahmen unterwegs, um die Segenszeichen der Sternsinger an den Haustüren anzubringen und Segenswünsche in die Briefkästen einzuwerfen.

Februar



In der Nacht vom 18. auf den 19. Dezember vergangenen Jahres ist in Kreenheinstetten das **Penthouse abgebrannt**, welches der Kreenheinstetter Jugend über 35 Jahre als Treffpunkt gedient hat. Nun wurde die von Familie Riestler unentgeltlich überlassene und ausgebrannte Hütte abgebrochen und entsorgt. Über 40 Helfer im Alter zwischen 14 und 58 Jahren haben Hand angelegt und bei der Entsorgung mitgeholfen.



Bild: Uwe Steinbäcker

Der **Sportverein** Kreenheinstetten-Leibertingen begann gut vier Monate nach dem Einbruch ins Vereinsheim mit den **Renovierungsarbeiten**. Viele Hände unterstützten die Arbeiten vor Ort. Das größte Problem war der Wasserschaden, der zuerst behoben werden musste. Eine Fachfirma musste das Sportheim trockenlegen. Anschließend wurden Putz- und Stuckarbeiten sowie kleinere Reparaturen gemacht und Fliesen ersetzt. Dann wurden neue Türen eingebaut, die Teil eines neuen Sicherheitskonzepts sind. Die sanitären Anlagen mussten gerichtet werden. Nicht zuletzt gab es neue Medientechnik, eine neue Theke und Ausstattung.

Simon Stier aus Kreenheinstetten hat Spaß vor der Kamera; das sieht man auch an seinem Auftritt im Internet und auf Instagram. Auch beim Theaterspielen mit der Landjugend ist Simon gern auf der Bühne. Freunde forderten ihn daher aus Jux auf, sich beim **Jungbauernkalender** zu bewerben. Tatsächlich bewarb Simon sich, ohne es zunächst an die große Glocke zu hängen, und seine Bilder auf Instagram überzeugten die Kalendermacher. Als die Einladung zum Casting nach Salzburg kam, war die Aufregung groß. Danach kam eine Abstimmungsrunde im Internet. Tatsächlich wurde auch diese Hürde überwunden und die Freude war riesig. Ausgewählt von etwa 300 Mitbewerbern wurde Simon einer von 12 Models auf dem Jungbauernkalender. Die Bilder für den Kalender entstanden dann an einem Extrawochenende in der Steiermark in Österreich. Simon Stier ist der erste Jungbauer aus Baden-Württemberg der im österreichischen Jungbauernkalender abgebildet wurde.



Bild: Jungbauernkalender



Mit dem **Beginn des Ukrainekriegs** am 2. Februar 2022 wurde den Menschen bewusst, wie wertvoll Frieden ist. Mit verschiedenen **Friedensgottesdiensten** in Thalheim und Leibertingen beteten die Gläubigen gemeinsam für die Menschen aus der Ukraine und Frieden weltweit.



Bild: Luka Stanzl/
Pixsell

Das **Weltcup-Debüt** der 20-jährigen **Paulina Schlosser** aus dem **Skiclub Kreenheinstetten** fand Anfang des Jahres in Zagreb statt, wo sie im Slalom startete, aber mit Startnummer 57 leider chancenlos blieb. Später im slowenischen Wintersportort Kranjska Gora war Riesenslalom angesagt. Dort rutschte die Nachwuchshoffnung nach einigen Toren weg, schleuderte über die Piste und verdrehte sich das Bein. Die Verletzung stellte sich als doppelter Waden- und einfacher Schienbeinbruch heraus. Die beiden Einsätze im Weltcup waren Höhepunkte in Schlossers bisheriger Karriere, die bisher im Europacup einige Achtungserfolge erzielte und 2021

mit Platz vier bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Bansko nur knapp an einer Medaille vorbeigeschrammt war. Nach dem Sturz in Slowenien lag die Läuferin zunächst minutenlang auf der Piste und sollte dann mit dem Helikopter nach Deutschland ausgeflogen werden. Das schlechte Wetter verhinderte den Transport und so entschlossen sich die Verantwortlichen, um DSV-Arzt Christoph Mößmer von der Unfallklinik Murnau, in Absprache mit der Sportlerin, die Operation vor Ort durchführen zu lassen. Diese verlief problemlos und nach der Rückkehr aus Slowenien ist die Patientin jetzt zu Hause bei der Familie und genießt noch die Annehmlichkeiten von „Hotel Mama“.

März



Der **Weltgebetstag der Frauen** findet immer am ersten Freitag im März statt und wird in über 150 Ländern gefeiert. Auch von den Gemeinden der Seelsorgeeinheit trafen sich Frauen, um gemeinsam zu singen und zu beten. Im Jahr 2022 hatten die Frauen England, Wales und Nordirland besonders im Blickfeld.



Am 13. März eröffnete die **Galerie Wohlhüter die Ausstellung mit Werken von Rudolf Wachter**. Der Holzbildhauerei zeigte neue bildnerische Möglichkeiten. Buchstäblich aus dem Stamm heraus entwickelte er seine Skulpturen, in denen er den unbearbeiteten Holzstamm aus seinem natürlichen Kontext herauslöste und in einen neuen Raum- und Sinnzusammenhang stellte. Wachters Holzskulpturen verorten sich damit in einer Balance zwischen dem natürlich Gewachsenen und dem von Menschenhand Geschaffenen.

Bild: Galerie Wohlhüter

Die **Familie Gregor und Anna Galas in Kreenheinstetten** sammelte mit Familie Makos aus Inzigkofen **Hilfsgüter für ukrainische Flüchtlinge** in Polen. Die Bereitschaft für Geld- und Sachspenden sowie für die Mithilfe bei der Hilfsaktion seitens der Bevölkerung war groß. So engagierten sich auch viele Bürgerinnen und Bürger aus Kreenheinstetten. In zwei Zimmern und im Keller stapelten sich unzählige Kartons, Bündel und Taschen, die Krzysztof Drozd mit dem Lastzug freiwillig und ohne Bezahlung in die Nähe von Breslau fuhr. Einen detaillierten Bericht des Südkuriers hierzu finden Sie bei den Pressemitteilungen in der Anlage.



Bild: Bernhard Strohmaier

In Damüls fanden die alpinen **Meisterschaften des Landkreises Sigmaringen** statt. Bestens organisiert von den Ski-Clubs aus Meßkirch und Sigmaringendorf gingen 52 Läufer aus fünf Skivereinen an den Start. Es wurde ein Riesenslalom und ein Slalom mit je einem Durchgang gefahren; die Snowboarder fuhren zwei Durchgänge Riesenslalom. Vom **Skiclub Kreenheinstetten** war ebenfalls eine Mannschaft am Start und fuhr sehr gute Platzierungen ein. Samuel Beil war in beiden Disziplinen schnellster Schüler und sicherte sich den Kreismeistertitel im Riesenslalom und im Slalom. Insgesamt wurden zehn Podestplätze für den Skiclub Kreenheinstetten eingefahren. Folgende Platzierungen wurden in den einzelnen Disziplinen belegt: Im Riesenslalom: Klasse U 12: 1. Samuel Beil; Klasse U 14: 1. Moritz Koppenberg; Herren 61, 2. Helmut Gröner; Herren 51, 3. Gerhard Volk; Herren 41, 2. Thomas Geisel; Herren 31, 5. Steffen Volk; im Slalom: Klasse U 12: 1. Samuel Beil; Klasse U 14: 1. Moritz Koppenberg; Herren 61, 2. Helmut Gröner; Herren 51, 3. Gerhard Volk; Herren 41, 2. Thomas Geisel sowie Herren 31, 5. Steffen Volk.



Bild: Skiclub Kreenheinstetten



Bild: Sportverein

April



Die EnBW wird neuer **Sponsoringpartner des Sportverein Kreenheinstetten-Leibertingen**. Diese Unterstützung kommt für den Fußballverein gerade recht, musste er doch neben dem regulären Spielbetrieb noch das durch Vandalismus schwer verwüstete Sportheim wieder Instand setzen. Im Beisein von Bürgermeister Stephan Frickinger überreichte Thomas Büchler von der Netze-BW den Sponsoring-Scheck in Höhe von 2.000 Euro an die Vereinsvorstände Raphael Dreher und Andreas Knoblauch.

Bild: Landjugend



Die **KLJB Leibertingen** hat am Osterwochenende die **Schilder der Ortschaft Leibertingen gereinigt** und somit bei der Verschönerung des Ortes mitgewirkt. Beschädigte Schilder wurden von der Landjugend aufgenommen. Die beschädigten Schilder werden als weiterer Baustein in der Ortsverschönerung nun gesichtet und erneuert. Die Gemeinde dankt der Landjugend für ihren Einsatz und freute sich über diese tolle Aktion.

Bild: Wilfried Koch



Im Bürgerhaus in Kreenheinstetten stellte die 16-köpfige Blasmusikformation **Holzschlagblech** mit Musiker:Innen aus Leibertingen und der Region ihre **neue CD** vor. Die Veranstaltung begann mit Vorgruppe Hoim@Sound. Die Bewirtung mit Mittagstisch und Kaffee mit Kuchen übernahm der MV Leibertingen.

Nach einer intensiven Vorbereitungsphase hielt der neue Verein der "**Kulturfreunde Thalheim**" die **Gründungsversammlung** ab. Die Vereinsmitglieder möchten einen Beitrag zur Erhaltung und

Verbreitung von Kunst und Brauchtum sowie der Freude am Laienspiel vermitteln und dadurch einen Beitrag zum kulturellen Leben in der Gemeinde leisten.

Mai



Acht Kinder aus **Kreenheinstetten** und eines aus Lengenfeld (siehe Foto links) feierten am 8. Mai **Erstkommunion**, zunächst in einem feierlichen Gottesdienst mit Pfarrer Michael Dulik und Gemeindeassistentin Alexandra Chevalier, anschließend im Kreise ihrer Familien: Mia Campregher, Florian Hafner, Felix Mayer, Leo Mayer, Luca Pinheiro Mestre, Aline Poch, Michael Riester, Julian Schell und Ida Steidle.



Sechs **Erstkommunionkinder aus Leibertingen** konnten bereits am 30. April zum ersten Mal die heilige Erstkommunion empfangen: Mayla Häckl, Luna Jäger, Nino Jäger, Linda Vogt, Lenja Weiß und Lisa Wintergerst. Der Gottesdienst wurde mit Pfarrer Dr. Michael Dulik und Gemeindeassistentin Alexandra Chevalier festlich gefeiert.



Sieben Kinder aus **Thalheim** konnten auch am 30. April im Gottesdienst mit Pfarrer Michael Dulik und Gemeindeassistentin Alexandra Chevalier ihre **erste Heilige Kommunion** empfangen: Luis Boos, Hannah Gänßlen, David Mannella, Julian Rist, Lina Rist, Ben Wohlhüter und Noah Wurm. Der feierliche Gottesdienst Ende April wurde in der Kirche St. Laurentius in Thalheim gefeiert.

Bilder: Seelsorgeeinheit Laiz-Leibertingen

Am 12. Mai feierte die **Pfarrgemeinde Altheim das Patrozinium des Heiligen Pankratius**. Bei einem feierlichen Gottesdienst am Sonntag wurde vorab gefeiert.



Die **Bildhauerin Gudrun Krüger** hätte dieses Jahr ihren 100. Geburtstag begehen können. Sie studierte an den Staatlichen Akademien der Bildenden Künste in Stuttgart und Wien, verbrachte einen vierjährigen Studienaufenthalt in London und lebte ab 1945 als freischaffende Künstlerin in Eningen bis sie im Jahr 2004 verstarb. Um Krügers Schaffen in das Kunstgeschehen ihrer Zeit einzuordnen, lässt die Galerie die Skulpturen und Zeichnungen in Dialog

treten mit den Kunstwerken anderer Künstler.

Bei anderen Vereinen wurde die Kunstflugsaison mit einem **Kunstfluglehrgang** eingeläutet. Hierbei können die Teilnehmer das Erlernte gleich im weiteren Verlauf des Jahres in die Praxis umsetzen und die Geübten im Kunstflug können schon auf die anstehenden Wettbewerbe trainieren. 2022 gab es dies bei der **Fluggemeinschaft Leibertingen-Meißkirch** auch. Mit dem Aufbauen der Kunstflugdoppelsitzer begann der Kunstflugtag. Hierbei standen die zwei ASK 21, Rollmops und Salzlohre, und der Leki Fox des Fördervereins für Segelkunstflug zur Verfügung sowie auch die Vereins-ASK 21 der Leibertinger Flieger.



Juni



Das vergangene Jahr stand beim **Verein Nachbarschaftshilfe von Haus zu Haus** fast vollständig im Zeichen der Corona-Pandemie. Das Buchen der Impftermine sowie die Organisation der Fahrten für Impfwillige in das nächste Kreisimpfzentrum erforderte viel Geduld und Zeitaufwand. Auch für die Impfung der Helfer/innen musste Sorge getragen werden. Viele Koordinationstreffen fanden wegen der Pandemie digital statt. Der Verein wird getragen von den Mitgliedsbeiträgen, öffentlichen Zuwendungen, Spenden und ehrenamtlichen Einsätzen. Die Geschäftsführerin Rosina Frick wurde bei der Hauptversammlung von der Vorsitzenden Monika Kohler mit lobenden

Worten verabschiedet. Beim Helferfest des Vereins standen die fleißigen Helfer und Helferinnen im Mittelpunkt. Als Dank für ihre wertvollen Dienste lud der Vorstand der Nachbarschaftshilfe zum Essen nach Bärenthal ein. Die jährliche Unterweisung zur Arbeitssicherheit und zum Datenschutz wurde an diesem Abend durchgeführt. Der Vorstand bedankte sich bei allen Engagierten für ihre Unterstützung des Vereins. Der Sportverein Bärenthal richtete dieses Jahr das Heuberger Wanderpokalturnier aus. Da bei diesem Turnier eine Festschrift verkauft wurde und pro Festschrift 0,50 Euro an eine Soziale

Einrichtung gespendet wurde, durfte die Nachbarschaftshilfe von Haus zu Haus die Spende entgegennehmen. Beim Helferfest wurde der Scheck überreicht. Beim historischen Handwerksmarkt am 3. Juli in Beuron nahm der Verein mit einem Infostand teil. Dies gab den zahlreichen Marktbesuchern Gelegenheit, sich über unseren Verein zu informieren. Immer wieder konnte festgestellt werden, dass es bei den Bürgern und Bürgerinnen Fragen über die Tätigkeiten und Aufgaben in dem Verein gibt. Am 21.09.2022 trafen sich die Helfer/innen der Nachbarschaftshilfe „Hilfe von Haus zu Haus“ im Feuerwehrraum der Gemeinde Leibertingen zur gemeinsamen Schulung. Nach einer kurzen, aber dennoch sehr wichtigen Auffrischung der Händehygiene wurde unter dem Thema „Personen im Privathaushalt“ die Situation Pflegenden Angehöriger und die Rolle der Helfenden beleuchtet. Außerdem wurden organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen des bürgerschaftlichen Engagements besprochen.

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst feierte die ganze Seelsorgeeinheit **Fronleichnam**. Bei schönem, sonnigem Wetter fand auf dem Dorfplatz in Kreenheinstetten ein Festgottesdienst statt. Die Chöre der gesamten Seelsorgeeinheit begleiteten den Gottesdienst musikalisch. Im Anschluss daran fand eine Prozession durch das festlich geschmückte und mit Blumentepichen gestaltete Dorf statt. Bei einem Umtrunk gab es danach die Möglichkeit zur Stärkung und auch zu Gesprächen.

Siebzehn Delegationen mit rund 200 Gästen aus Deutschland, Österreich, Rumänien und der Schweiz waren der Einladung zum **61. "Internationalen T(h)alheimer Treffen" nach Talheim bei Heilbronn** gefolgt und verbrachten das vorvergangene Wochenende in der 6.500 Einwohner zählenden Weinbaugemeinde im Schozachtal. Beeindruckt waren die Teilnehmer insbesondere von den Bemühungen und Planungen der Gastgemeinde zur wohnbaulichen Innerortsverdichtung, dem zentral gelegenen Schul- und Kulturquartier sowie dem prosperierenden gemeinsamen Gewerbegebiet mit der Nachbargemeinde Flein. Neben dem dichten Besichtigungsprogramm gab es nicht zuletzt immer wieder genügend Gelegenheit zum wichtigen Gesprächsaustausch der Delegationen. In der Abschlussbesprechung wurde dann bereits zum nächsten Treffen in der Schweiz vom 7. bis 9. Juli 2023 in Talheim an der Thur eingeladen. Mit den Talheimorten bei Tengen, Erzgebirge und Lauterach stehen bis 2026 die nachfolgenden Gastgeberorte ebenfalls bereits fest. Da Thalheim-Leibertingen das Treffen zuletzt im Jahre 2009 ausgerichtet hat, sollte es turnusmäßig die nächste Ausrichtung im Jahr 2027 machen.



Der **Schützenverein Altheim-Thalheim e.V.** veranstaltete einen **Informationstag** rund um das Thema Schießsport. Es konnten an diesem Tag die gesamten, modernisierten Sportanlagen besichtigt werden. Von erfahrenen Schützen wurden die einzelnen Disziplinen theoretisch und praktisch vorgestellt. Als besonderes Extra wurde neben dem „Röhrle Schießen“ noch ein 3D-Bogenparcours aufgebaut.

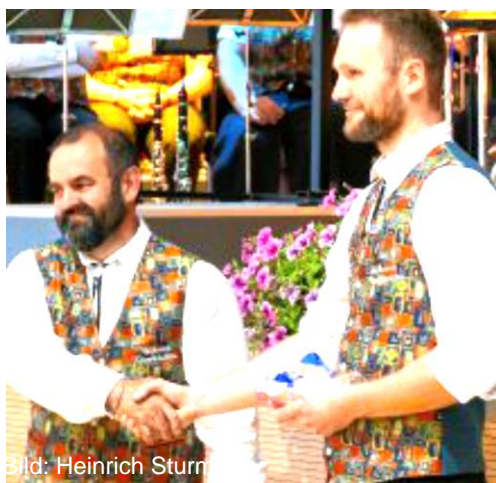


Bild: Heinrich Sturm

Gerhard Braun dirigierte beim **Abschiedskonzert** am 26. Juni zum letzten Mal offiziell das Orchester des Musikvereins Kreenheinstetten. Nach dem Abschiedskonzert gab er den Dirigentenstab an **David Dreher** weiter. Dieser war bereits sein Stellvertreter und wurde von ihm am Tenorhorn ausgebildet. Gerhard Braun hat vor 28 Jahren selber das Amt des Dirigenten von seinem Vater übernommen. Der Konzertabend war insgesamt ein würdiger Abschied und eine gelungene Amtseinführung. Als das Orchestermittglied Leonie Mayer, die stellvertretend für die Musiker sprach, während ihrer Rede darum bat, dass alle Musiker sich erheben sollten, die von Gerhard Braun ausgebildet wurden, erhob sich fast das ganze Orchester. Der Bericht des Südkuriers hierzu finden Sie in der Anlage.

Die **Gläubigen aus Leibertingen** feierten das **Fest ihres Kirchenpatrons**, des Hl. Peter und Paul, mit einem feierlich gestalteten Gottesdienst.

JULI



Am 2. Juli trafen sich die **Pfarrgemeinderäte der Gemeinde** und der ganzen Seelsorgeeinheit in der Jugendherberge Burg Wildenstein zur Klausurtagung. Mit Blick auf das Leitbild der Seelsorgeeinheit „Gemeinsam unterwegs, um einander zu begegnen; Gemeinsam unterwegs, um Gott zu begegnen“ diskutierten die Räte über die Zukunft der Kirche in der Seelsorgeeinheit im Hinblick auf den voranschreitenden Prozess der **Kirchenentwicklung 2030**, durch welche sich die gesamte Erzdiözese Freiburg verändern wird. Verbindliche Vorgaben für die Gestaltung der Erzdiözese und somit Grundlage für die Kirchenentwicklung ist die Diözesanstrategie mit einer Vision, Werten und strategischen Zielen.

Bild links: Gertrud Möhrle

Der **Musikverein Leibertingen** lud alle Bürgerinnen und Bürger zur **Sommerserenade** am 9. Juli auf dem Burghof (ehem. Gasthaus Burg) ein. Für das leibliche Wohl war ausreichend gesorgt. Die Musiker:Innen freuten sich über zahlreiche Gäste.

Die **Musikkapelle Thalheim** veranstaltete einen **Infoabend für die Ausbildung**. Hier konnte man alles über die Ausbildung, Beschaffung von Musikinstrumente usw. bei der Musikkapelle erfahren. Dabei gab es auch Raum für Fragen von Interessierten.



Bild: Galerie Wohlhüter

Die **Galerie Werner Wohlhüter** in Thalheim eröffnet ihre jährliche **Sommerausstellung**. In dieser Kollektivausstellung waren Skulpturen und Objekte sowie Malereien und Zeichnungen zu sehen.

Der **Musikverein Kreenheinstetten** verabschiedete sich beim **Sommerhock** in die Sommerpause. Mit Cocktails und Pommes klang der Tag gemütlich aus.

Das **Deutsche Jugendherbergswerk Baden-Württemberg (DJH BW)** feierte das **100-jährige Bestehen der Jugendherberge Burg Wildenstein** mit einem großen Erlebnistag. Die mächtige Festung aus dem 11. Jahrhundert bietet als Jugendherberge seit 1922 Gästen eine attraktive und imposante Unterkunft in historischen Gemäuern. 151 Betten stehen den Gästen in 36 Zimmern, teilweise mit Dusche/WC zur Verfügung. Unter der Moderation der Vorsitzenden des DJH BW, Susanne Pacher, diskutieren Landrätin Stefanie Bürkle, Bürgermeister Stephan Frickingler, stellvertretender Vorsitzende des Landesschülerbeirats, Berat Gürbüz, Erlebnispädagoge Matthias Rothengass sowie Armin Reitze als Vertreter des Vorstands des DJH Baden-Württemberg gemeinsam zum Thema „Gemeinschaft erleben und lernen – damals und heute“. Dieser offizielle Akt

am 17. Juli wurde in einem interaktiven Format einer sogenannten Fishbowl-Diskussion durchgeführt, damit neben den festen Diskussionsteilnehmern auch Besucher die Möglichkeit hatten, sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen. Die Besucher konnten sich den ganzen Tag informieren, ausprobieren und Gemeinschaft erleben. Vom Burggraben der Jugendherberge aus galt es, den höchsten Turm mit Kisten zu bauen. Beim Bogenschießen war Zielgenauigkeit gefordert. Die Motorik der Kinder vor allem im Bereich Gleichgewicht und Körperspannung wurde beim Kinderzirkus gefördert. Diese und viele weitere Gemeinschaftsaktionen, wie zum Beispiel der Bau einer Insektenherberge, konnten vor Ort kostenfrei erlebt werden. Für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher sorgten zwei Food-Trucks sowie das Team der Burgschenke. Flug und Bild oben: Gerhard Plessing.



Bild: Seelsorgeeinheit
Laiz-Leibertingen

Einen tollen **Ausflug** mit Pfarrer Michael Dulik, Gemeindeferentin Alexandra Chevalier und vier Begleitpersonen machten 42 **Minis der Seelsorgeeinheit Laiz-Leibertingen**. Zunächst wurde bei einer Führung das Münster Zwiefalten entdeckt. Anschließend gab es eine kleine Andacht auf der Wiese vor der Kirche. Während der Wanderung zur Wimsener Höhle, die bei einer Kahnfahrt von innen erkundet wurde, konnten sich die Minis der einzelnen Gemeinden besser kennenlernen. Bei einem abschließenden Eis und einer Abkühlung in der Zwiefalter Ach wurde der wunderschöne Sommertag genossen.

August

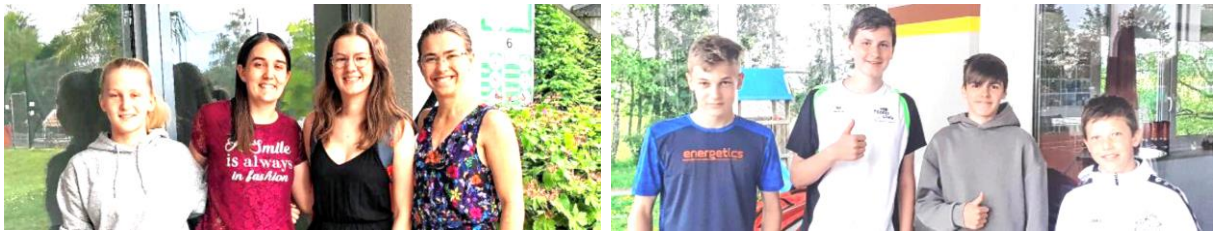
Nach den Sommerferien begann beim **Musikverein Kreenheinstetten** auch wieder der Flötenunterricht und die **musikalische Früherziehung**. Für alle interessierten Kinder bot der Verein eine Schnupperstunde an. Die Kurse wurden von Christine Burkhart (Musikpädagogin) aus Stetten a.k.M. geleitet. Hier erfahren Kinder ab 3½ Jahren die Vielfalt der Musik mit den Komponenten Singen, Rhythmus, Tanz und Bewegung. Sie erlernen auf spielerische Weise die Grundkenntnisse der Musiklehre und einfache Instrumente kennen. Im Grundkurs des Flötenunterrichts können Kinder ab 6 Jahren Ton für Ton das Spielen auf der Blockflöte und das theoretische Basiswissen der Musik erlernen.



Das **Jubiläumswochenende zum 40-jährigen Bestehen des Tennisclub Kreenheinstetten e.V.** konnte der Verein am letzten Juli-Wochenende durchführen. Zum Jubiläumsabend kamen neben zahlreichen Mitgliedern, Bürgermeister Stephan Frickinger, Ortsvorsteher Guido Amann, der Bezirksvorsitzenden des Bezirks 4 Schwarzwald-Bodensee Jürgen Hähnel sowie der Vorsitzende des benachbarten Kooperationsvereins TUS Gutenstein, Abteilung Tennis, Albin Feig. Über einen Präsentationsvortrag wurden die Anwesenden über den Beginn und die Entwicklung des Tennissports beim TC Kreenheinstetten informiert. Nach

den Grußworten wurden langjährige Mitglieder geehrt: (für 20 Jahre) Filiz Akyürek, Benjamin Fecht, Hubert Fecht, Kerstin Jäger, Florian Glocker, Julian Knittel, Jana Schüle, Dieter Steidle, Lisa Steidle, Hermann Volk; (für 30) Michaela Barthel, Simone Knoblauch, Bernd Hipp, Daniel Mayer, Carmen Neff, Rolf Schüle, Andreas Steidle, Christa Stengele, Hans Stengele, Alexandra Volk-Janke, Nicole Volk; (für 40) Claudia Alber, Bernd Buck, Klaus Buck, Ursula Bücheler, Ulrich Bücheler, Angelika Fritz, Gerhard Fritz, Jürgen Füssel, Doris Glocker, Karl-Heinz Glocker, Helmut Gröner, Kurt Hafner, Hans-Peter Hipp, Walter Hipp, Otmar Kluth, Petra Marquardt, Reiner Marquardt, Erika Mayer, Fritz Mayer, Anita Molitor, Peter Schmidt, Karin Schüle-Janzen und Georg Utz. Der Abend klang mit einer Stärkung am Buffet und bei Musik und Barbetrieb im Tennisheim aus. Ein detaillierter Bericht des Südkuriers ist in der Anlage bei den Presseberichten enthalten.

Bilder unten: TC Kreenheinstetten.



Die 1. Juniorinnenmannschaft U18 der Spielgemeinschaft TC Kreenheinstetten/Schwenningen/Meßkirch sicherte sich den Meistertitel in der 2. Bezirksliga. Mit deutlichen 28:11 Matchpunkten konnten die Spielerinnen um Mannschaftsführerin Michelle Volk unangefochten die Spielrunde beschließen und stiegen in die 1. Bezirksliga auf. Die erfolgreiche Mannschaft (linkes Bild oben) bestand aus Michelle Volk, Chiara Curmann, Luisa Braunschweig, Mara Hipp, Pia Frei, Kim Janke, Alina Bialk, Sina Stingel und Alina Schellinger. Den Meistertitel in der 1. Bezirksklasse holten die Junioren U15 der Spielgemeinschaft TC Kreenheinstetten/Meßkirch/Gutenstein mit 22:8 Matchpunkten. Dadurch gelang der Aufstieg in die 2. Bezirksliga. Die beteiligten Spieler um Mannschaftsführer Marius Bialk waren Miro Müller, Luca Strobel, Levin Sauter, Jonas Braunschweig und Jannik Warken.

Eine spannende und erlebnisreiche Zeit konnten die Kinder der Gemeinde vom 01.08. bis 10.08 im **Zeltlager Bruderhof bei Ewattingen** erleben. Wandern, Singen, Basteln, Lagerfeuer und eine tolle Gemeinschaft. Alle waren wieder mit Begeisterung dabei.



Gemeinsam mit allen Gläubigen der **Seelsorgeeinheit wurde Mariä Himmelfahrt im Park in Inzigkofen gefeiert**. Ein Gottesdienst in der freien Natur, bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein.

Bild links: Gertrud Möhrle

September

Das **Dorffest in Altheim** verbreitete auch dieses Jahr Unterhaltung und Spaß für die ganze Familie. Los ging am Sonntag, 4. September, mit dem Fröhschoppen, zu dem die Musikkapelle Thalheim aufspielte. Mittags spielten die Fischer-Musikanten. Am Montag, 5. September, spielten die Hotzenplotzer vom Bodensee zum Festausklang.



Unter dem Titel „Werwölfe auf Wildenstein“ hatten neun kreative Jugendliche einen Filmplot geschrieben, unter Anleitung die Filmkamera bedient und natürlich geschauspielert. Am Ende konnte sich das gemeinsame Werk sehen lassen. Zur Vorführung war der Exerziersaal gut gefüllt und die kreativen Jugendlichen präsentierten Freunden und Verwandten ihren spannenden Internatsfilm. Daraufhin wurde im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Jugendherberge Burg Wildenstein von 5. bis 9. September eine ganze Woche für unterschiedliche Workshops im Bereich Film, Schauspiel, Schreiben und Slammen, Tanz und Bühne geplant. **Örtliche Unternehmer und Privatpersonen spendeten** für die Sache und mit Förderung des **Impulsprogramms „Kultur nach Corona“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg** und einem Eigenanteil in Höhe von 199 Euro, so war die Umsetzung der Workshopreihe dann möglich. Alles fand unter Anleitung von Profis statt. Diese erste **Burgakademie** trug den Titel „Arts & Acts“.

Fünfundzwanzig Wanderlustige des **Schwäbischen Albvereins** machten sich beim Dorfplatz in Leibertingen auf und wanderten durch alle Ortsteile der Gesamtgemeinde. Die Strecke führte zunächst nach Kreenheinstetten, dann nach Thalheim und weiter nach Altheim. Und von dort wieder zurück nach Leibertingen. Nach rund 5 Stunden und 22 gewanderten Kilometern, kam die Wandergruppe gutgelaunt wieder am Dorfplatz in Leibertingen an. Mit der **Wanderaktion** wurde eine Spende in Höhe von 3.300 Euro an die Kinderhäuser der Gesamtgemeinde realisiert. Siehe den detaillierten Pressebericht in der Anlage.



Bild: Schwäbischer Albverein



Die **D1 des SVKL** war 2022 sehr erfolgreich. Als Turniersieger beendete sie das Vorbereitungsturnier beim FC Schwandorf-Worndorf. In der Gruppe setzte sich das Team gegen die teils starke Konkurrenz erfolgreich durch und kam dadurch im Finale gegen den SV Orsingen-Nenzingen bis ins Elfmeterschießen. Die Mannschaft blieb während des ganzen Turniers ohne Gegentor. Eine sozusagen erfolgreiche Generalprobe für den Rundenauftritt.

Bild links: SVKL

Zum **Familiendrachenfest** lud die **Fluggemeinschaft Leibertingen-Messkirch e. V.** auf dem Segelflugplatz ein. Drachenfreunde, Eltern und Kinder kamen und ließen ihre Drachen steigen. Am Samstag begann das Fest mit freiem Drachefliegen. Viele neue interessante Drachen wurden präsentiert. Auch Modellballone wurden vorgestellt. Zum Feierabendhock spielte der Musikverein Leibertingen. Am Sonntag ging es mit freiem Drachefliegen weiter, zeitgleich mit dem Wildensteiner Jahrmarkt.

Die **Galerie Wohlhüter in Thalheim** eröffnete die **Ausstellung von Markus F. Strieder** (Skulpturen, Zeichnungen) und **Heinz Thielen** (Malerei). Dr. Sabine Heilig, Kunsthistorikerin, führte bei der Vernissage durch die Galerie. Die beiden Künstler waren anwesend und beantworteten Fragen zu ihren Werken.

Baukosten und Zinsen steigen. Die Bauunternehmen in der Region klagen zwar über hohe Kosten für Baumaterial, ihre Auftragsbücher sind aber weiterhin voll. Den detaillierten Bericht des Südkuriers finden Sie in der Anlage bei den Presseberichten.

Die **Jahrgänger von 1950 bis 1953** der ehemaligen Grundschule **Kreenheinstetten** trafen sich wieder. Das von Manfred Steidle organisierte Programm beinhaltete unter anderem eine Wanderung zu den Felsen oberhalb des Donautals. Dem folgte ein Beisammensein im Gasthaus Traube. Die ehemaligen Grundschüler erinnerten sich an ihre Schulzeit und gruben alte und lustige Geschichten aus, die sie mit ihrer Zeit in der Schule verbanden.



Bild: Manfred Steidle

Oktober

Das **Patrozinium des Heiligen St. Michael** am **3. Oktober** wurde in **Kreenheinstetten** feierlich begangen. Möglichkeit zum Gespräch und Austausch bot die anschließende Begegnung.

Das **Herbst- und Weinfest des Musikvereins Leibertingen** fand am 15. und 16. Oktober in der Turnhalle der Wildensteinschule statt. Dieses Jahr startete das Festprogramm mit einem Tanzabend mit der bekannten Tanzmusik-Band „Sterntaler-Duo“. Die Musikrichtung des Sterntaler Duo`s erstreckte sich von Volks- und Stimmungsmusik, Schlager, gepflegter Tanzmusik und Oldies hin bis zu den aktuellen Hits der heutigen Zeit. Nebenbei konnten ausgewählte Weine in der Weinlaube genossen werden. Am Sonntag sorgten die Musikvereine aus Überlingen am Ried und Oberschmeien für musikalische Unterhaltung. Dazwischen wurden langjährige Musiker des Leibertinger Vereins geehrt: für 30 Jahre aktive Mitgliedschaft Stefan Frick und Dirk Henkenius; für 20 Jahre aktive Mitgliedschaft Tobias Frei, Siegfried Horn und Christina Kempfer; für 10 Jahre aktive Mitgliedschaft Waltraud Kern.

Fünfzehn Mitglieder der **Musikkapelle Thalheim** (Bild siehe unten von Xaver Knittel) wurden im Rahmen ihres **Herbstfestes** in Thalheim von Jörg Burkhart vom Blasmusikverband geehrt. Eine Fördermedaille für 25 Jahre erhielt Markus König als Kassenwart der Kapelle und Alica Kehmüller für zehn Vorstandsjahre. Ehrennadeln gab es für Jürgen Lautenbacher, Markus Liehner und Frank Müller (40 Jahre aktiv), Andrea und Claudia Bücheler (30 Jahre), Mathias Lautenbacher, Anna Luib und Marcel Widmann (20 Jahre), Lena und Patrick Endres, Jana und Lena Lautenbacher sowie David Maier (10 Jahre).



Dem Kreenheinstetter Schäferhundezüchter **Dietmar Gebhart** ist es in diesem Jahr wieder einmal gelungen, mit seiner Hündin Mara von der Sigisliebe, den Siegertitel bei den **Württembergischen Fährtenhundemeisterschaften** zu erringen. Der Sieger wird nun mit dem Zweitplatzierten die Landesgruppe Württemberg bei den Deutschen Fährtenhundemeisterschaften in Stralsund (Mecklenburg-Vorpommern) vertreten. Dies ist nur möglich bei uneingeschränkten Trainingsmöglichkeiten auf Feld und Flur. Mit der Hündin Aysha vom Regnum Vannanum gelang es ihm in diesem Jahr auch, sich über einen Spitzenplatz bei den Württembergischen Schutzhundemeisterschaften zur Bundessiegerprüfung in Karlsruhe zu qualifizieren.



Die **Jugendfeuerwehr** von Leibertingen nahm am **Feuerwehrtag im Ravensburger Spieleland** teil. Die Jugendlichen und ihre Betreuer, Annemarie Wintergerst und Rainer Rudolf, hatten jede Menge Spaß beim Abarbeiten der verschiedenen Stationen.

Bild links: FFW

Am **20. Oktober** wurde in **Thalheim Wendelini** gefeiert. Unter musikalischer Begleitung des Kirchenchores und mit traditioneller Bilderdarstellung des Lebens und Wirkens des Hl. Wendelin wurde gemeinsam im Gottesdienst gefeiert. Im Anschluss trafen sich die Gläubigen auf dem Kirchenvorplatz zur Begegnung.

Am Wochenende vom 14.10.-16.10. fand der **vierte Weißwurstcup des Schützenverein Alheim-Thalheim e. V.** im Schützenhaus Thalheim statt. Neben vielen Teilnehmern aus den Vorjahren konnten vier neue Mannschaften zum Weißwurstcup willkommen geheißen werden. Genutzt wurde die Veranstaltung auch als „Teambuilding Event“, wobei neben dem Kennenlernen der Disziplinen das gemeinsame Essen und Zusammensein mit Kollegen im Vordergrund stand. Wie jedes Jahr wurden die Gewinnermannschaften aus der Summe der erzielten Punkte in Bogen, KK und Luftgewehr ermittelt. Geehrt wurden auch die besten Einzelschützen. Ebenfalls wurden wieder Ehrenscheiben mit KK und Großkaliber geschossen. Platzierungen: Die besten Mannschaften: 1. Platz: Binokel, Unedur 2, 2. Platz: Treffnix, 3. Platz: Spartak; Die besten Einzelschützen: Matthias Moosmann, Patricia Brandsetter und Peter Elgaß; Ehrenscheibe Kleinkaliber: Peter Heinzler, Peter Elgaß und Andreas Reuter; Ehrenscheibe Großkaliber: Matthias Moosmann, Andreas Reuter und Siegfried Schmied.



Bild: Schützenverein Alheim-Thalheim

November

Die **katholisch öffentlichen Büchereien in Thalheim und Leibertingen** luden zur **Buchausstellung** ein. Es konnte in einer erlesenen Auswahl an aktuellen Kinder-, Jugend- und Sachbüchern sowie in Romanen und Kalendern gestöbert und diese bestellt werden. Für das leibliche Wohl war mit **Kaffee und Kuchen** bestens gesorgt. Die Büchereien können auch zu den üblichen Öffnungszeiten besucht werden. Diese sind für die Bücherei im Rathaus Leibertingen: montags 17.00 – 18.00 Uhr; für die Bücherei im Haus der Vereine in Thalheim mittwochs 17.30 – 19.00 Uhr (außer an Feiertagen und in den Ferien). Die Ausleihe ist für alle kostenlos.

Der **Volkstrauertag** ist in Deutschland ein staatlicher Gedenktag und dient dem Gedenken der Gefallenen und der Opfer der Weltkriege aller Nationen. Seit 1952 wird der Volkstrauertag zwei Sonntage vor dem ersten Adventssonntag begangen, auch in den Ortsteilen wurden Kränze niedergelegt.



Die **Galerie Wohlhüter eröffnete die Ausstellung Thomas Deyle – Scarabeus**. Der Künstler begleitete durch die Ausstellung. Thomas Deyle erhielt mehrere Auszeichnungen; 1984 den Akademiepreis der Kunstakademie Stuttgart, von 1979 bis 1985 das Stipendium des Evangelischen Studienwerkes Schwerte, von 1988 bis 1990 das Graduiertenstipendium des Landes Baden-Württemberg sowie 2006 das Kulturstipendium Attendorf.



Die **Gewerkschaft IG-Metall Albstadt** rief die Beschäftigten auf, zeitweise die Arbeit niederzulegen und sich zu beteiligen. Bei der **Firma Mahle in Leibertingen** fand ein **Warnstreik** statt. Insgesamt hatten sich ca. 100 Beschäftigte von Mahle in Leibertingen beteiligt. Die IG-Metall forderte in der aktuellen Tarifrunde ein Entgeltvolumen von acht Prozent bei zwölf Monaten Laufzeit. In den bisherigen drei Verhandlungsrunden wurde keine Annäherung mit den Arbeitgebern erreicht.



Die **Aktion „Mail statt Brief“ der Netze BW** hatte einen unverhofften Betrag in Höhe von 274,04 Euro in die Vereinskasse des Turnverein Leibertingen e. V. gespült. Mit dieser Aktion verfolgt die Netze BW das Ziel, die Kund*innen nicht mehr per Brief, sondern per E-Mail zu informieren, dass der Stand ihres Stromzählers wieder abgelesen werden muss. Die dadurch eingesparten Kosten gibt die Netze BW in Form einer Spende an gemeinnützige Organisationen vor Ort weiter. Wie jetzt an den Turnverein Leibertingen e.V.. Außerdem wird so Papier eingespart und der Ausstoß von CO2 reduziert. Links das Bild bei der Spendenscheckübergabe. Bild: TV LB.

Der **Schwäbische Albverein** traf sich, um zum **Biotop Bannsopp Thalheim** zu fahren. Dort wurde das Biotop gepflegt und bearbeitet. Traktor, Motorsägen und Freischneider wurden von Mitgliedern

bereitgestellt und bedient. Dabei fiel jedoch noch jede Menge Handarbeit für große und kleine Hände an.



Der **Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.** ist eine der ältesten Bürgerinitiativen im Land. Seit 100 Jahren leistet der Verein einen wichtigen Beitrag für die Versöhnung und für den Frieden in Europa. Der Volksbund arbeitet in 46 Ländern, baut und betreut die Ruhestätten von über 2,7 Mio. deutschen Kriegstoten auf 832 Kriegsgräberstätten und ist der einzige Kriegsgräberdienst mit einer eigenen Jugendarbeit. Ohne die Spenden aus der jährlichen **Haus- und Straßensammlung** könnte diese wertvolle Friedensarbeit nicht fortgesetzt werden. Auch dieses Jahr waren wieder Personen aus den verschiedensten Vereinen in den Dörfern unterwegs und erreichten einmalige Sammelergebnisse. In Altheim (gesammelt von der Freiwilligen Feuerwehr, Abt. Altheim) wurden 345,00 Euro, in Kreenheinstetten (gesammelt von der Waldgeisterzunft Kreenheinstetten) wurden 807,20 Euro, in Leibertingen (gesammelt vom Schützenverein Leibertingen) wurden 848,00 Euro und in Thalheim (gesammelt von der Köhlerzunft Thalheim) wurden 661,50 Euro; also insgesamt 2.661,70 Euro gesammelt.

Dezember

Bild: Anna-Sophia Burth



Bei der **Adventsausstellung der Familien Adolf und Ruth Riester sowie Martin und Renate Frech** gab es Engel und Sterne in unterschiedlichen Ausführungen zu kaufen. Herzen und vielerlei weihnachtliche Dekorations- und Geschenkideen haben Ruth und Adolf Riester in den vergangenen Wochen in hochwertiger Handarbeit hergestellt. Die Engelfiguren fertigten sie aus besonderen Hölzern wie Walnuss, Sumpfyzypresse oder gestockter Buche, die durch ihre besonderen Zeichnungen bezaubern.

Beim Treffen des **Seniorenkreises Leibertingen referierten Polizeibeamte zum Thema „Im Alter sicher Leben – Schutz vor Betrug und Diebstahl“**. Der Vortrag bot Tipps, wie sich ältere Menschen gegen Kriminelle an der Haus- oder Wohnungstüre, in der eigenen Wohnung oder auch am Telefon zur Wehr setzen können. Das Ziel der Täter sei stets das Gleiche: durch Tricks und Täuschungen an Geld oder Wertgegenstände älterer Menschen zu gelangen. In der Pause war mit Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Die **Adventszeit** wurde in allen Kirchen der Gemeinde auf individuelle und besondere Art und Weise gestaltet. Geschichten zur Adventszeit vorgetragen, Licht-Gedanken ausgetauscht, gemeinsam gesungen und gebetet, die Ankunft des Herrn erwartet und vorbereitet. Prächtige Krippenszenen und Christbäume schmückten in der Weihnachtszeit wieder die Kirchen.





Der **Distelhummelhof** kann in der Gemeinde Leibertingen bleiben. Die Betreiber, Julianna Ranzmeyer und Carsten Weber, haben in einem der Bannhöfe südöstlich der Ortschaft Leibertingen einen neuen Standort gefunden und sind mit ihren Tieren umgezogen. Da die neue Hofstelle nicht weit entfernt vom alten Standort liegt, machten sich die beiden mit ihren acht Eseln und zahlreichen Helfern zu Fuß auf den etwas über zwei Kilometer langen Weg. Der komplette Bericht des Südkuriers finden Sie in der Anlage bei den Presseberichten.

Bild links: Heinrich Sturm



Viele Jahre lang leitete **Berta Rudolf** die **Abraham-Gedenkstätte in Kreenheinstetten**. Obgleich sie das Ehrenamt zum Jahresende abgibt, bleibt sie dem bekanntesten Prediger der frühen Neuzeit eng verbunden. Einen detaillierten Bericht des Südkuriers finden Sie bei Presseberichten in der Anlage.

Die neuen Ansprechpartner der Gedenkstätte sind Birgit Riester und Elisabeth Hafner.

Bild links: Sandra Häusler

Die **Verbandsversammlung der „Heuberg-Wasserversorgung rechts der Donau“** fand statt. Der Zweckverband bestehend aus sieben Kommunen in der Heuberg-Region plant aktuell, neben der Wassergewinnung seinen Dienstleistungssektor stärker auszubauen. Das Gremium traf dazu erste weichenstellende Entscheidungen. Außerdem galt es im Bürgerhaus von Meßkirch-Langenhart, den Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 noch einmal zu beraten und zu beschließen. Alle Einzelheiten können Sie dem in der Anlage beigefügten Pressebericht entnehmen.



Bild: Heinrich Sturm

Bei der **Jahresturnschau des Turnvereins Leibertingen e. V.** gehörte die erste Vorführung der Gruppe im Kindergartenalter. Die Kleinen zeigten Purzelbäume und Luftsprünge und sangen zur laufenden Musik mit. Anschließend begeisterte die gemischte Gruppe der Erst- und Zweitklässler am Schwebebalken das Publikum. Es folgten Übungen auf dem großen Turnkasten von der Gruppe der Dritt- und Viertklässlerinnen. Die Gruppe der

Jungen in der gleichen Altersgruppe und darüber führten zum Teil waghalsige Sprünge vom kleinen Trampolin vor. Die „Mädchen ab fünfte Klasse“ kombinierten Turnen und Showtanzelemente. Es folgte die „Riege der alten Damen“. Die „Leistungsriege“ demonstrierte ihr besonderes turnerisches Können

zum Ende der Vorführungen. Am Ende traten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Nikolaus und Knecht Ruprecht auf.



Bild: Bernhard Strohmaier

Seit vielen Jahren führt die **Katholische Landjugendbewegung (KLJB) von Kreenheinstetten** zur Weihnachtszeit ihr **Laienspieltheater** auf. Am ersten Weihnachtsfeiertag (25. Dezember) und am 5. Januar im Folgejahr konnten sich die Besucher abends amüsieren. Wie gewohnt waren die Aufführungen im Hans-Ulrich-Megerle-Saal in Kreenheinstetten gut besucht. „**Herzlich Willkommen**“ hieß das neue Stück aus der bewährten Feder von Bernd Gombold: Rosmarie (Kim

Janke) ist eine einfache, aber ordentliche Hausfrau. Sauberkeit und Ordnung sind ihr wichtig. Deshalb ist sie in stetigem Kampf mit ihrem Ehemann Hermann (Markus Stier) und Schwiegervater Hans (Oliver Buck). Sauberkeit ist nämlich für beide ein Fremdwort. Hermann als treuer Fußball-Fan und Hans als echter Formel-1-Fan machen es ihr nicht einfach. Überraschend kündigen sich Schwager Konrad (Michelle Volk) und dessen Frau Cindy (Annika Müller) an. Da Rosmaries zweiwöchiger Kuraufenthalt unmittelbar bevorsteht, bittet sie die Nachbarin Berta (Anne Weidle) nach dem Rechten zu schauen. So kommt, was kommen muss: Es entsteht Chaos im Hause Müller.



Mit Panflöten-Klängen wurde der **Seniorenkreis** in der **Kreenheinstetter** Kirche zur Lichtfeier mit Pfarrer Haiber begrüßt. Im Schein vieler Kerzen stellte Berta Rudolf die adventlichen Heiligen vor. Mit einem Frühstück, Adventsgedichten, Geschichten und Liedern endete das Treffen.

Bild links: Seniorenkreis

Bei der **Weihnachtsfeier der Firma Janzen Reisen aus Kreenheinstetten** konnte Inhaber Bernd Janzen Mitarbeitern zu Betriebsjubiläen gratulieren: Artur Stengele kann 50 Jahre verzeichnen, Siglinde Studerus 25 Jahre und Hubert Nesensohn 30 Jahre.

Bild rechts: Janzen Reisen



Der Rückblick auf das Jahr 2022 endet hier. Bei der Vielzahl an Ereignissen ist eine lückenlose Aufzählung unmöglich. Wir hoffen, dass es dennoch gelungen ist, einen breiten Überblick über das Jahr zu geben. Wir bitten um Verständnis, wenn wir das eine oder andere Geschehnis nicht protokolliert haben

Das aktuelle **Gemeindeblatt** und den **Jahresrückblick** finden Sie immer auf der Gemeinde-Homepage unter www.leibertingen.de



Feuerwehr und freiwillige Helfer laden die Hilfsgüter für die Flüchtlinge in Polen ab. BILD: FAMILIE GALAS

Flüchtlingshilfe aus Kreenheinstetten

- Familie Galas bringt Hilfsgüter nach Polen
- Dringend Lagerraum und Sachspenden gesucht

VON BERNHARD STROHMAIER

Leibertingen/Inzigkofen – Die Familie Gregor und Anna Galas in Leibertingen-Kreenheinstetten sammelt mit Familie Makos aus Inzigkofen Hilfsgüter für ukrainische Flüchtlinge in Polen. „Wir wollen nicht nur herumsitzen und gucken, wir wollen auch helfen“, sagt Gregor Galas. Die Bereitschaft für Spenden sei wirklich groß. In zwei Zimmern und im Keller stapelten sich bereits unzählige Kartons, Bündel und Taschen. „Wir haben Probleme, die ganzen Spenden zu lagern, bevor sie verladen werden. Wir suchen deshalb einen Lagerraum“, sagte Galas in einem Gespräch mit dieser Zeitung.

Bisher mussten Privaträume und Garagen dafür herhalten. Auch Kinderwagen, Spielzeug, Matratzen, Kissen, Decken, Babywindeln, Hygieneartikel, Bekleidung, Lebensmittelkonserven – eine große Vielfalt eben – sammelte sich an. Ein voll beladener Anhänger wartete ebenso auf die Verladung wie Betten und viele Stühle und Tische, die vor dem Haus bereit standen. Dann kam noch eine Garage voller Hilfsgüter in Inzigkofen dazu und der voll beladene Lastzug konnte starten. Krzysztof Drozd aus Polen fährt den Lastzug freiwillig ohne Bezahlung in die Nähe von Breslau. „Etwa 700 Kilometer sind es bis zur polnischen Grenze“, sagte Drozd. „Gesamt sind es knapp 1000 Kilometer.“ Beruflich fährt er für die Firma Solid System Transporte in ganz Europa.

Gregor Galas hat verwandtschaftliche Beziehungen nach Polen. Beruflich organisiert er mit der Firma Emons weltweit Transporte für meist polnische Subunternehmen. Ein neuer Mitarbeiter der Firma ist Ukrainer und deshalb persönlich besonders vom Krieg in der Ukraine betroffen.

Ein Lagerraum für weitere Sammlungen wäre sehr hilfreich, sagt Galas. „Falls da noch jemand da wäre, der Sa-



Fleißige Helfer beim Beladen des Lastzuges. Dritter von links ist Gregor Galas mit Ehefrau Anna. In der Mitte mit Warnweste Fahrer Krzysztof Drozd. BILD: BERNHARD STROHMAIER



Das volle Zwischenlager für die Hilfsgüter. Es wird vorübergehend noch eine Lagerhalle gesucht. BILD: FAMILIE GALAS

chen entgegennehmen könnte, wäre das noch idealer“, so hoffen die Galas auf Unterstützung. „Es mussten zuletzt sogar Leute abgewiesen werden, weil kein Platz mehr zum Lagern war“, bemerkt Gregor Galas. Das will man natürlich vermeiden, um möglichst vielen Menschen im Kriegsgebiet zu helfen.

Sigrid Stump arbeitet im Krankenhaus in Sigmaringen und hat sich an der privaten Spendenaktion auch beteiligt. Manfred Stump erzählt: „Meine Frau rührte die Buschtrommel und da sind sie von Haus aus schon etwas humanitär eingestellt, Feuer und Flamme.“ Sigrid Stump erklärte: „Es sind keine Sachen vom Krankenhaus selbst, also keine Medikamente. Meine Kollegin-

nen haben extra in verschiedenen Geschäften eingekauft. Das waren Windeln und Damenhygieneartikel und solche Dinge.“ Es gab auch Geldspenden, für die eingekauft werden konnte. „250 Euro habe ich dafür von einer Spenderin aus unserem Ort erhalten“, konnte Galas freudig ergänzen.

Der erste Transport ging nun bereits am vergangenen Donnerstagabend los. Viele Menschen haben dazu beigetragen einen ganzen Lastzug zu füllen. Spenden kamen aus Kreenheinstetten und den umliegenden Ortschaften, Betten aus Ulm, weitere Spenden aus Sigmaringen und Ravensburg sogar aus dem Deggenhauser Tal, Laupheim und Überlingen.

Spendenaktion

Benötigt werden: Isomatten, Decken, Matratzen (auch Betten), Bettwäsche, Windeln, Stromgeneratoren, Nahrungsmittel, Wasser, Hygiene-Artikel, Feuchttücher, Unterwäsche, Babynahrung, Flaschen und Schnuller für Babys, Powerbanks und Handykabel, Batterien, Medikamente, Erste-Hilfe-Kästen und Desinfektionsmittel. Bitte in beschrifteten Kartons verpacken. Wer Lagermöglichkeiten zur Verfügung stellen kann, bitte melden bei: Gregor Galas aus Leibertingen, Mobil 01 72/193 37 03 oder für den Bereich Inzigkofen bei Fabian Makos, Mobil 01 72/304 45 15.

Besonders eifrige Sammler und Spender sind die Familien Mielczarek und Piechowicz aus Riedlingen. Größere Spenden an Medikamenten und Nahrungsmitteln kamen von Mirko Linke und Tom Bullets aus Ernatsreute. In Inzigkofen wurde schließlich noch eine ganze Garage voller Sachspenden aufgeladen. „Morgen Abend in Polen!“ versprach der Fahrer Krzysztof Drozd, als er startete. „Und dann kommt die Feuerwehr zum Abladen.“

Die Fahrt nach Polen verlief reibungslos. Inzwischen ist dort alles gut angekommen und abgeladen. Die Freude über die vielen guten Sachen war natürlich riesig. Der Bedarf an Hilfsgütern bleibt noch länger sehr groß. Inzwischen befinden sich wohl über 800 000 Flüchtlinge in Polen. Die Zahlen steigen nahezu täglich. Da ist jede Hilfe willkommen. Gregor Galas hat bereits die nächste Fahrt für diesen Freitag, 11. März, geplant. So werden für den nächsten Transport fleißig weitere Spenden gesammelt. Die Aktion geht also weiter. Ein Anlaufpunkt ist die Abraham-a-Sancta-Clara-Straße 16 in Kreenheinstetten. Angesichts der derzeitigen Kraftstoffkosten würden auch Geldspenden gerne entgegengenommen. Mit mehr als 600 Euro muss allein für den Diesel für eine einfache Fahrt des Lastwagens gerechnet werden, sagt Galas.

Gerätewagen wird ausgeschrieben

Südkurier v. 12.03.2022

- Feuerwehr in Altheim bekommt neues Fahrzeug
- Kosten betragen voraussichtlich 85 000 Euro
- Bisheriges Fahrzeug ist über 40 Jahre alt



VON HEINRICH STURM
messkirch.redaktion@suedkurier.de

Leibertingen – Die Finanzen der Gemeinde sind knapp. So könnte man das Zwischenergebnis der laufenden Haushaltsdebatte im Leibertinger Gemeinderat am vergangenen Dienstag zusammenfassen. Ein Beschluss der Haushaltssatzung für 2022 ist in der kommenden Sitzung zu erwarten. Doch auch wenn die Gemeinde momentan keine großen Sprünge machen kann, sie muss ihre Pflichtaufgaben wahrnehmen und eine „leistungsfähige Feuerwehr aufstellen, ausrüsten und unterhalten“, wie im Feuerwehrgesetz des Landes Baden-Württemberg nachzulesen ist. Deshalb stand auf der Tagesordnung der Ratssitzung ebenfalls, dass die Räte über die Beschaffung eines neuen „Gerätewagens Transport“ für die Feuerwehrabteilung des Ortsteils Altheim zu beraten haben. Was die Gemeinderäte auch ausführlich taten – nämlich etwa genau solange wie zuvor über den Gemeindehaushalt für das aktuelle Jahr.

Reserve bei Zuladung nötig

Bei der günstigeren Fahrzeugvariante gebe es nur geringe Reserven bei der Zuladung, erläuterten die Gerätewarte der Feuerwehrabteilung Altheim, Andreas Michelberger und Matthias Moosmann, dem Gemeinderat. Damit das Fahrzeug ausreichend Zuladungskapazität hat, plädierten sie für die Anschaffung eines 13,5-Tonnners als Gerätewagen für Altheim mit Mehrkosten von etwas über 5700 Euro. Die teurere Variante habe auch den Vorteil, dass man mit vier Mann eine Wasserversorgung über 1000 Meter umsetzen könne, ar-



Die Gerätewarte der Feuerwehrabteilung Altheim, Matthias Moosmann (von links) und Andreas Michelberger, mit Bürgermeister Stephan Frickinginger. BILDER: HEINRICH STURM

In die Jahre gekommen

Ihren aktuellen Gerätewagen hat die Freiwillige Feuerwehr Altheim vor zwölf Jahren von den Kollegen in Kreenheinstetten übernommen. Dort war das inzwischen 42 Jahre alte Fahrzeug bereits ausgemustert worden, wie die Gerätewarte der Feuerwehrabteilung Altheim Andreas Michelberger und Matthias Moosmann dem Gemeinderat berichteten. Der alte

Gerätewagen bekomme wegen seiner hohen Abgaswerte nur noch erschwert die TÜV-Plakette, dazu sei die Ersatzteilbeschaffung schwierig und das Fahrzeug bald nicht mehr zu reparieren, stellten die beiden Gerätewarte die Dringlichkeit der Neuanschaffung im Leibertinger Gemeinderat dar. Auch gebe es Probleme mit der Halterung für die alten und bald neu anzuschaffenden Atemschutzgeräte beim aktuellen Fahrzeug, erläuterte Andreas Michelberger. (hst)



„Ich finde der Preisunterschied ist im Verhältnis dazu, was man nachher hat, keine Summe.“

Alexander Biselli, Gemeinderat



„Den Preis des Allradantriebes muss man beim Preisunterschied berücksichtigen.“

Guido Amann, Gemeinderat

gumentierte Michelberger. Außerdem brächte auch der Allradantrieb der teureren Variante bei unwegsamem Gelände im Winter Vorteile, erklärte er. Gegen die günstigere Variante spräche auch, dass die Hebebühne des Fahrzeugs nur mit ausgefahrenen Stützen zu nutzen sei, ergänzte Gerätewart Moosmann. Ein Problem wird sich allerdings bei beiden Varianten ergeben: Beide Neu-

fahrzeuge sind höher als der alte Gerätewagen. Die Altheimer Feuerwehr wird das Tor zum Gerätehaus entsprechend anpassen müssen.

Es sei ein sehr langfristiger Prozess gewesen, der mit sehr viel Recherchearbeit verbunden gewesen sei, lobte Bürgermeister Stephan Frickinginger die Präsentation der beiden Gerätewarte. „Ich finde, der Preisunterschied ist im



Die Altheimer Feuerwehr muss das Tor zum Gerätehaus in der Höhe anpassen.

Verhältnis dazu, was man nachher hat, keine Summe“, stimmte Gemeinderat Alexander Biselli dem Vorschlag der Abteilung Altheim zu. Gemeinderat Guido Amann lobte ebenfalls die Präsentation der Feuerwehrleute, er wünschte sich allerdings, dass beide Varianten ausgeschrieben werden sollten. Damit man am Ende vergleichen könne, was der Feuerwehrbedarfsplan ursprünglich vorgesehen habe und was die Feuerwehrleute nun vorgeschlagen haben, meinte Amann. Im ursprünglichen Bedarfsplan sei kein Allradantrieb für das Fahrzeug vorgesehen, argumentierte er weiter. Den Preis des Allradantriebes müsse man beim Preisunterschied berücksichtigen, sagt der Gemeinderat. Der Vorschlag zur Anschaffung des 13,5-Tonnners habe auch die Zustimmung der anderen Feuerwehrabteilungen gefunden, argumentierte Bürgermeister Frickinginger, außerdem sei die Abteilung Altheim bereit, noch viel Eigenleistung beim Einrichten des Fahrzeugs und beim Umbau des Garagentors zu erbringen. Der Rat stimmte zur sichtlichen Freude der Altheimer Feuerwehrabteilung am Ende einstimmig für die Ausschreibung alleine der teureren Variante. Die Anschaffung wird voraussichtlich rund 85 000 Euro kosten. Für 25 500 Euro gibt es eine Förderzusage des Landratsamts in Sigmaringen.

Verdruss wegen hoher Spritpreise

Südkurier v. 14.03.2022

- Autofahrer reagieren noch weitgehend gelassen
- Spediteure und Busfirmen unterschiedlich betroffen

VON HEINRICH STURM
messkirch.redaktion@suedkurier.de

Meßkirch/Sauldorf/Leibertingen – In Deutschland steigen die Kraftstoff-Preise in bisher ungeahnte Höhen. Auch in der Region um Meßkirch ist ein Preisanstieg beim Benzin um mehr als 40 Cent je Liter gegenüber dem Februar zu verzeichnen – beim Diesel sind es sogar teilweise mehr als 60 Cent. Unter den hohen Kraftstoffpreisen leiden nicht nur private Autofahrer, sondern auch die Unternehmen in der Region – insbesondere das Transportgewerbe wie Busunternehmen und Spediteure.

Kunden reagieren verschieden

„Man kann nicht feststellen, dass es weniger werden“, sagt Herbert Müller, der im Sauldorfer Ortsteil Bietingen eine Automaten-Tankstelle betreibt, auf die Frage, ob die Autofahrer aufgrund der hohen Kraftstoff-Preise weniger tanken. „Die Leute haben eher Torschlusspanik, weil sie Angst haben, dass es noch teurer wird“, sagt Müller. Zwar sei der Umsatz in den vergangenen Tagen normal, aber es seien doch auffällig viele Kunden mit Kanistern dabei, stellt der Tankstellen-Betreiber die Situation dar. Tankstellen-Kunde Hermann Link pendelt täglich 40 Kilometer zur Arbeit nach Radolfzell. Er tankt regelmäßig an der Bietinger Tankstelle. „Augen zu und durch“, sagt Link auf die Frage, ob er sein Auto volltankt? Er Sorge sich, dass die Preise weiter steigen, ergänzt der Leibertinger.

Auch die Automaten-Tankstelle in Meßkirch, die zur ZG Raiffeisen Energie GmbH in Karlsruhe gehört, hat die Preise angehoben. „Hamsterkäufe können wir aktuell an unseren Tankstellen noch nicht feststellen. Die Kunden sind eher zurückhaltend und tanken, wenn es nicht sein muss, ihren Tank nicht voll“, berichtet Paul Bauer, der Regionalleiter der Raiffeisen-Tankstellen, in dessen Verantwortungsbereich auch die Tankstelle in Meßkirch fällt.

Diesel ist teurer als Benzin

Die Gründe für den Preisanstieg sind vielschichtig. Natürlich ist die Nervosität am Rohölmarkt, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine und die in der Folge gestiegenen Preise die Hauptursache, dass das Tanken teurer wird. Die Preise waren allerdings bereits vor Beginn des Konflikts im Steigflug. Die Weltwirtschaft wächst wieder seit ihrem Einbruch zu Beginn der Corona-Pandemie und die Nachfrage nach Rohöl steigt. Auch die Einführung der CO₂-Bepreisung in Deutschland im vergangenen Jahr ist eine Ursache für den Preisanstieg. Seit Beginn des Jahres beträgt der Anteil der Abgabe für den Klimaschutz pro Liter zirka 8,4 Cent für Benzin und etwa 9,5 Cent für Diesel. Mit den gestiegenen Kraftstoffpreisen sind auch die Transportkosten für den Kraftstoff selbst gestiegen. Es sei eine Kettenreaktion, dass sowohl die Rheinfrachten vom Seehafen bis zur Raffinerie Karlsruhe stiegen, wie auch im Anschluss die Frachten von Karlsruhe bis zu den Tankstellen, beschreibt Regionalleiter Bauer die Lage. Auch warum Diesel momentan teurer ist als Benzin, kann Bauer erklären: „Russland ist der größte Exporteur von Dieselmotorkraftstoff. Die Menge fehlt. Damit ist der Inlandsmarkt für Diesel unterversorgt.“

Logistik-Unternehmer Mihajlo Knezevic befürchtet, dass es wegen der gestiegenen Kosten bald eine „Marktberreinigung“ bei den Spediteuren gibt. Er kenne Kollegen, die bereits einen Teil ihrer Fahrzeuge stehen ließen, sagt der Logistiker aus Meßkirch. Glücklicherweise herrscht bei seinen Kunden zumeist Verständnis, wenn wegen der gestiegenen Kraftstoffpreise nachverhandelt werden muss. „Jeder Kunde muss auch selber an die Tank-



An der Raiffeisen-Tankstelle in Meßkirch sind trotz der aktuell hohen Preise noch keine Hamsterkäufe zu verzeichnen. BILDER: HEINRICH STURM



Dieselreserven hortet Busunternehmer Bernd Janzen aus Kreenheinstetten nicht. Das Volumen seiner Tankstelle reicht mit 9000 Litern gerade mal für ein paar Wochen.



An die Tankstelle im Sauldorfer Ortsteil Bietingen kommen vermehrt Kunden mit Kanistern.



Pendler Hermann Link, der täglich nach Radolfzell fährt, sorgt sich, dass die Kraftstoff-Preise weiter steigen.

Mittelstand klagt

Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft fürchtet als Folge der hohen Energiepreise Unternehmenspleiten und Arbeitsplatzverluste. „Die Energiepreise haben sich für viele Unternehmerinnen und Unternehmer zu einer existenziellen Frage entwickelt“, sagte Bundesgeschäftsführer Markus Jerger den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. Benzinpreise über 2 Euro pro Liter und eine Verdopplung der Gaspreise seien nicht mehr tragbar. „Wenn jetzt nicht konsequent gehandelt wird, werden wir viele Unternehmen und damit viele Arbeitsplätze verlieren“, warnte Jerger. Es sei „unhaltbar“, dass der Staat von den gestiegenen Preisen über die Steuer noch profitiere. Jerger sprach sich für eine Senkung der

Stromsteuer auf das von der EU vorgegebene Mindestniveau und eine Reform der Pendlerpauschale aus. „Menschen wie Unternehmen brauchen jedwede Unterstützung. Ob Energiepreisbremse, Steuerreduzierungen oder temporäre Kostenentlastungen. Es darf keine Denkverbote geben“, sagte der Geschäftsführer. Auf Jahressicht ist der Anstieg bei den Spritpreisen gewaltig: Im März vergangenen Jahres hatte Diesel noch 1,315 Euro pro Liter gekostet und Super E10 1,454 Euro. Das befeuert auch die Debatte um Entlastungen der Verbraucher. Der Automobilclub ADAC hat zuletzt eine befristete Mehrwertsteuersenkung auf Kraftstoffe und Heizöl ins Spiel gebracht. Auch Politiker verschiedener Parteien forderten Entlastungen für die Bürger durch Anpassungen bei der Mehrwertsteuer oder Änderungen bei der Pendlerpauschale. (dpa)

stelle und sieht was los ist“, sagt Knezevic. Die Fahrer seines Unternehmens sind angewiesen, auf günstige Dieselpreise zu achten. Die Zentrale in Meßkirch versucht außerdem die Fahrer so zu koordinieren, dass sie möglichst an günstigen Tankstellen tanken. „Die Unterschiede zwischen einzelnen

Tankstellen können zwischen fünf und zehn Cent betragen“, erklärt Knezevic.

Die LKW-Spediteure versuchen von je her schwankenden Dieselpreisen entgegenzuwirken, indem sie mit ihren Kunden vereinbaren, dass sie Preisänderungen beim Diesel weitergeben dürfen.

„Die Leute haben eher Torschlusspanik, weil sie Angst haben, dass es noch teurer wird.“

Herbert Müller, Tankstellenbetreiber

„Hamsterkäufe können wir aktuell an unseren Tankstellen noch nicht feststellen. Die Kunden sind eher zurückhaltend und tanken, wenn es nicht sein muss, ihren Tank nicht voll.“

Paul Bauer, Regionalleiter der Raiffeisen-Tankstellen

Ein solches Instrument ist der sogenannte Dieselfloater, der aber zeitverzögert – zumeist nach drei Monaten – die Preiserhöhungen an die Kunden weitergibt, wie Andrea Marongiu vom Verband Spedition und Logistik Baden-Württemberg erklärt. Das funktionieren bei fünf oder zehn Cent Preisunterschied, meint Geschäftsführer Marongiu. In der aktuellen Situation müssten die Spediteure aber große Beträge vorfinanzieren. „Da reden wir bei einem Mittelständler schnell von einer halben Million Euro“, sagt Marongiu.

Appell an Bundesregierung

Eine Insolvenzwelle sieht er momentan bei den Speditionen in Baden-Württemberg nicht, aber Marongiu wünscht sich von der Bundesregierung, zumindest über eine zeitliche begrenzte Senkung der Energiesteuern nachzudenken. Auch Spediteur Knezevic kann sich vorstellen, dass die Bundesregierung, wie schon während der Corona-Pandemie die Mehrwertsteuer vorübergehend senkt oder die CO₂-Bepreisung zumindest zeitweise herunter- oder gar aussetzt.

Die Busunternehmen seien nur begrenzt von den hohen Kraftstoffpreisen betroffen, sagte Busunternehmer Bernd Janzen aus Leibertingen-Kreenheinstetten. Vielmehr leide die Branche aus seiner Sicht immer noch unter den Folgen der Corona-Pandemie. Auf Janzens Busreisen gilt 2G, was auch bedeutet, dass in den Bussen keine Masken getragen werden müssen. Die Kraftstoff-Kosten machen bei Busreisen laut Janzen etwa 25 Prozent der Gesamtkosten aus. „Natürlich macht uns die Situation zu schaffen, aber da wirkt sich der Spritpreis nicht so stark aus. Die größeren Kostenanteile liegen bei den Fahrzeugen, beim Personal, der Fahrzeughalle oder den Hotelbuchungen. „Jede Preiserhöhung wird bei Omnibusreisen durch die Anzahl der Fahrgäste geteilt“, sagt Janzen und empfiehlt deshalb Reisen mit dem Bus Fahrten mit dem eigenen Auto vorzuziehen.

Planung für Ortsmitte vorgestellt

Südkurier v. 14.05.2022

- Fördergelder aus dem ELR-Programm bewilligt
- Baubeginn könnte Anfang des Jahres 2023 sein



VON HEINRICH STURM
messkirch.redaktion@suedkurier.de

Leibertingen – Es sei „sportlich“ gewesen, im vergangenen Jahr noch eine Planung auf den Weg zu bringen, die noch eine Chance hat, vom ELR berücksichtigt zu werden, führte Leibertingens Bürgermeister Stephan Frickinger den Tagesordnungspunkt „Planung Ortsmitte Altheim“ ein. Trotz knappem Zeitplan war die Bewerbung offenbar erfolgreich: Immerhin 225 000 Euro sind für die Umgestaltung der Ortsmitte von Altheim aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) für das Projekt bewilligt. Planer Gerhard Lutz stellte den Entwurf zur Umgestaltung der Ortsmitte von Altheim in der Gemeinderatssitzung am vergangenen Dienstag vor.



Eine Verschwenkung soll eine Einmündungssituation schaffen, die den „Schuss“ aus der Gutenbühlstraße nimmt. BILDER: HEINRICH STURM

„Da können Marktstände drin sein oder der Schuppen kann in ein Fest einbezogen werden.“

Gerhard Lutz, Planer

Die Planung für das zu gestaltende Areal neben dem Bürgerhaus – nördlich begrenzt vom Dorfbach, südlich von der Gutenbühlstraße – sieht neben neuen Elementen vor, auch Vorhandenes zu ergänzen und aufzuwerten. Der Dorfbach bleibt von der Umgestaltung unberührt und der Baumbestand weitgehend erhalten. Hinzu sollen weitere Bäume und Sträucher kommen. Der bestehende Spielplatz bekommt laut Planung einen Sandkasten mit Hochwasserschutz und wird instandgesetzt. Man wolle den Bestand so ergänzen, dass der Spielplatz wieder „up to date“ sei, drückte sich Planer Gerhard Lutz aus. Der auf dem Areal befindliche Schuppen ist in die Planung einbezogen. Sein baufälliger Anbau wird entfernt. Die weitere Funktion des Schuppens soll zunächst offen bleiben, er erhält aber Strom-, Wasser- und Kanalschluss. „Da können Marktstände drin sein oder der Schuppen kann in ein Fest einbezogen werden“, meinte Lutz. Auch ein Ausbau zum Dorfladen oder zu einer Pilgerstation am Jakobsweg sei später denkbar, ergänzte er. In die gesamte Außengestaltung könnte der Schuppen eventuell auch mit einer Fassadenbeleuchtung eingebunden werden, erklärte Lutz. Außerdem soll neben dem Schuppen um einen Baum herum ein „Versperplätzle“ für Wanderer entstehen. Am Ende wird ein gepflasterter Weg von der Brücke über das gesamte Areal hinter dem Schuppen zum Bürgerhaus führen.

Für die Fläche am Bürgerhaus plant Lutz Sitzgelegenheiten sowie eine Beschattung. Wenn das Geld reicht, könnte an der Stelle auch ein Tischtennisplatte stehen, meint der Ingenieur. Sechs zusätzliche Parkplätze für Besucher des Dorfgemeinschaftshauses wird es ebenfalls geben. Die bestehenden Parkmöglichkeiten bleiben erhalten und werden neu aufgeteilt, so dass

ELR-Förderung

Das Land Baden-Württemberg unterstützt mit dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) Investitionen in ländlich geprägten Orten und anderen Orten des ländlichen Raums in Baden-Württemberg. Die Förderung konzentriert sich auf die Themen Wohnen, Grundversorgung, Arbeiten, Gemeinschaftseinrichtungen und Maßnahmen zur Vorbereitung und Begleitung investiver Projekte durch die Gemeinden.



Wichtig sei es einen Gehweg abseits der Engstelle zu haben, betonte Altheims Ortsvorsteher Helmut Straub.

ein Behindertenparkplatz entsteht.

Die Gutenbühlstraße wird kurz vor der Einmündung, wo es links in den Rößleweg abgeht, auf die bereits überall vorhandenen 4,75 Meter verbreitert. „Das bedeutet bei langsamer Fahrt eine sichere Begegnung zwischen Pkw und Lkw“, erläuterte Lutz. Außerdem wolle man an dieser Stelle durch eine „Verschwenkung“ eine Einmündungssituation schaffen, die den „Schuss“ aus der Gutenbühlstraße nehme, erklärte er.

Schuppen wird benötigt

In der anschließenden Diskussion im Rat ging es unter anderem um den Erhalt des Schuppens. Das sei nicht unbedingt ein hochwertiges Gebäude, meinte Gemeinderat Gudion Amann. Man müsse sich den Schuppen schon genau anschauen, um ein historisches Flair zu entdecken, äußerte sich Bürgermeister Frickinger. Der Schuppen würde von



Planer Gerhard Lutz stellte den Entwurf zur Umgestaltung der Ortsmitte von Altheim in der Gemeinderatssitzung am vergangenen Dienstag vor.

Der bestehende Spielplatz bekommt laut Planung einen Sandkasten mit Hochwasserschutz und wird instandgesetzt, hinten das Bürgerhaus, wo Sitzgelegenheiten sowie eine Beschattung geplant sind.



Feuerwehr und Vereinen als Lagerplatz benötigt und sei deshalb erhaltenswert, sonst müsse man an anderer Stelle Ersatz schaffen, meinte der Ortsvorsteher von Altheim Helmut Straub. Auch der Nutzen des geplanten Weges durch das Areal wurde diskutiert. Man habe bewusst den Weg nach hinten gelegt, weil es an der Straße immer wieder Gefahrensituationen mit Fahrrädern und Kindern gebe, sagte der Bürgermeister. Wichtig sei es einen Gehweg abseits der Engstelle zu haben, das haben auch die Rückmeldungen der Altheimer Bürger ergeben, betonte Ortsvorsteher Straub.

Insgesamt rund 535 000 Euro sind aktuell für die Umgestaltung der Ortsmitte eingeplant. Die Gemeinde Leibertingen erwartet weitere Förderung auch aus dem ELR-Programm.

Während der Bauarbeiten in der Ortsmitte wird es zeitweilig auch zu einer vollständigen Sperrung der Gu-

tenbühlstraße im Bereich der Bauarbeiten kommen. Für diesen Zeitraum ist geplant, den Verkehr über das nördlich von Altheim gelegene Sportgelände umzuleiten. „Man werde natürlich versuchen, die Baumaßnahme so kurz wie möglich zu halten“, versprach der Ingenieur. Es ist außerdem vorgesehen, die Baumaßnahmen in Altheim mit dem Bau des geplanten Nahwärmenetzes, der Verlegung der Glasfaserkabel sowie kommenden Arbeiten am Stornetz zu koordinieren. Ein erstes Treffen der Beteiligten dazu hat laut Bürgermeister bereits stattgefunden. Die Neugestaltung der Ortsmitte soll im kommenden Herbst oder Winter ausgeschrieben werden. Baubeginn könnte Anfang des Jahres 2023 sein. Der Abriss des Anbaus am Schuppen könnte laut Ortsvorsteher Helmut Straub bereits in Kürze durch Altheimer Bürger in Eigenleistung geschehen.

Ferien auf neun Quadratmetern

Südkurier v. 18.05.2022

- Übernachtung in Campingfässern im Campinggarten
- Saison in Thalheim fing bisher verhalten an



VON HEINRICH STURM
messkirch.redaktion@suedkurier.de

Leibertingen – Die Hauptsaison ist im „Campinggarten Leibertingen“ mit einem neuen Angebot angelaufen: Seit Anfang Mai können die Gäste des im Ortsteil Thalheim gelegenen Campingplatzes in sogenannten Campingfässern übernachten. Die Besitzer des Platzes, das Ehepaar Tanja und Markus Klaus, wollten schon länger eine feste Übernachtungsmöglichkeit anbieten. Die geplanten Hütten befinden sich aber noch im Bau. Nun sind die Fässer eine schnelle Lösung, um Urlaubern ohne Campingausrüstung das Übernachten auf dem Platz zu ermöglichen.

Die hölzernen Campingfässer haben auf rund neun Quadratmetern Platz für maximal zwei Erwachsene und zwei Kinder. „Ich glaube bis zwölf Jahre macht es den Kindern noch Spaß, auf den kleinen Pritschen zu schlafen, ein 16-Jähriger wird sich da aber nicht mehr wohlfühlen“, sagt Tanja Klaus. Die Kinderbetten im vorderen Bereich des Fasses dienen auch als Sitzgelegenheiten am ausziehbaren Tisch. Unter der großen Liegefläche für die Erwachsenen im hinteren Bereich des Fasses ist ausreichend Stauraum. „Da könnten sogar die Kinder drin spielen, wenn es regnet“, meint Markus Klaus. Bei schönem Wetter sitzt man natürlich draußen vor dem Fass. Das Ehepaar Klaus hat jedem der insgesamt fünf Fässer eine Garnitur mit Tisch und Stühlen „spendiert“. Eine Möglichkeit zum Kochen bieten die Fässer nicht. Die Gäste können entwe-



Platzbesitzer Markus Klaus führt vor, dass ein Erwachsener bequem im Campingfass im „Campinggarten Leibertingen“ sitzen kann. Derzeit sind auch Hütten in Bau. BILDER: HEINRICH STURM

Campingfässer

Die Übernachtung im Fass kostet 45 Euro. Heizung und Strom und die Endreinigung sind darin enthalten. Bettwäsche oder Schlafsack sind selbst mitzubringen. Der Campinggarten Leibertingen ist bis zum 31. Oktober geöffnet. Auf dem Campingplatz besteht keine Maskenpflicht mehr. Die Besitzer bitten allerdings darum auf Gäste Rücksicht zu nehmen, die weiterhin Maske tragen wollen.



Die Fässer bieten für zwei Erwachsene eine große Liegefläche.



„Im Moment wird viel für die Ferien gebucht. Mal schauen, wie sich die Saison entwickelt, ich kann es nicht voraussagen“

Tanja Klaus, Campingplatzbetreiberin

der die Gastronomie auf dem Campingplatz nutzen oder müssen Grill oder Gaskocher selbst mitbringen. Die Campingplatzbesitzer bieten ihren Gästen an, Lebensmittel in einem Kühlschrank zu lagern. Auch ein Bad oder gar eine Toilette besitzen die Fässer nicht, dafür stehen die nahen, gemeinschaftlich genutzten Sanitäreinrichtungen zur Verfügung. Immerhin eine Infrarot-Heizung gibt es, so dass die Fässer auch in der Übergangszeit genutzt werden können.

Die Campingfässer wurden gleich nach dem Aufstellen gebucht. Das Angebot wird gerne von Gästen genutzt, die keinen Camper, Wohnwagen oder Zelt besitzen und ihre campenden Freunde auf dem Platz besuchen wollen. Die Camper würden gezielt nach-



In insgesamt fünf hölzernen Campingfässern können die Gäste des im Ortsteil Thalheim gelegenen Campingplatzes übernachten.

fragen, ob es beispielsweise eine Möglichkeit auf dem Platz gibt, um die Großmutter unterzubringen, berichtet Tanja Klaus.

Just bei der Besichtigung der Campingfässer erscheinen die beiden Wanderer, die eines der Fässer für die Nacht gebucht haben. Sie sind auf dem Jakobsweg von Hechingen nach Meßkirch unterwegs. Thalheim ist ihre letzte Station. Sie habe zunächst nicht gewusst, was ein Campingfass sei, als man ihr angeboten habe, dort zu übernachten, sagt eine der beiden Frauen. „Aber in

Zeiten von Internet kann man sich so was ja schnell anschauen“, erklärt sie. Ihr erster Eindruck von den Fässern sei gut, meinen die beiden Frauen.

Die Gäste des Campinggarten Leibertingen können außerdem in Kürze einen weiteren Service in Anspruch nehmen: Die Campingplatzbesitzer bieten – ebenfalls in einem Fass – eine mobile Sauna an. Sie wird auf Wunsch neben dem Camper oder Wohnwagen aufgestellt. Vier Personen finden in der Fass-Sauna Platz, die erst vor kurzem geliefert wurde und noch für ihren Ein-

ANZEIGE

LANGER
MADE IN PFULLENDORF

20% RABATT
AUF ALLE MODE UND SCHUHE.

66
MODEHAUS

JUBILÄUMSAKTION
11. - 28.05.2022



Zum Campingplatz gehört auch ein Freibad für die Gäste.

satz vorbereitet werden muss.

Die Saison habe verhalten angefangen, meint Tanja Klaus. Noch könne sie nicht sagen, ob es am Wetter liege. Es sei zu spüren, dass die Menschen momentan auf spontane Reisen verzichten würden, das könne auch an den hohen Benzinpreisen liegen, ergänzt sie. „Im Moment wird viel für die Ferien gebucht. Mal schauen, wie sich die Saison entwickelt, ich kann es nicht voraussagen“, sagt die Campingplatzbesitzerin. In den Corona-Jahren war der Platz stark nachfragt.

Moderate Ausschüttung von zwei Prozent

Südkurier v. 31.05.2022

Bei der Bürger-Energiegenossenschaft wechselt Armin Reitze in den Vorstand und Christoph Möhrle in den Aufsichtsrat

VON HEINRICH STURM
.....

Leibertingen – Die Bürger-Energiegenossenschaft Leibertingen (BEG Leibertingen) betreibt in der Gemeinde drei Photovoltaik-Dachanlagen und ist am Solarpark „Leibertingen II des baden-württembergischen Energieversorgers EnBW beteiligt. Vor einigen Tagen trafen sich die Mitglieder der Genossenschaft zur Jahreshauptversammlung im Haus der Vereine in Thalheim. Es galt die Ausschüttung an die Genossenschaftler festzulegen sowie Vorstands- und Aufsichtsratswahl-



Armin Reitze dankte Ulrich Schmid für zwölf Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als Vorstand in der BEG Leibertingen. BILD: BEG

im vergangenen Jahr einen Überschuss von genau 10 351 Euro aus der Einspeisevergütung für die Dachanlagen sowie das Investment in den Solarpark erwirtschaftet. Auch wenn die EnBW in Folge der Neuverhandlungen im Jahr 2020 für die Beteiligung am Solarpark deutlich weniger Zinsen zahlt, sei der Jahresüberschuss für 2021 aus Sicht des Vorstands noch als gut zu bewerten, hieß in einer Mitteilung der Genossenschaft.

10 000 Euro Überschuss

Von den rund 10 000 Euro Überschuss sollen nun – nach Abzug der gesetzlichen und freiwilligen Rücklagen – 8000 Euro an die 69 Genossenschaftler der BEG ausgeschüttet werden. Die Versammlung sei dem Vorschlag des Vorstandes zu einer moderaten Ausschüttung von zwei Prozent einstimmig

gefolgt, hieß es weiter in der Mitteilung der BEG.

Vorstand Ulrich Schmid gibt auf eigenen Wunsch sein Amt auf. Ihm folgt der ehemalige Bürgermeister von Leibertingen Armin Reitze nach, der zuvor den Posten des Aufsichtsratsvorsitzenden der BEG inne hatte. Christoph Möhrle – bereits Mitglied des Aufsichtsrats – übernimmt nun dessen Vorsitz.

Armin Reitze dankte Ulrich Schmid für zwölf Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als Vorstand in der BEG Leibertingen. Dem Vorstand gehören nun aktuell Armin Reitze, Siegfried Müller und Karsten Lüdke an. Aufsichtsräte sind Kreenheinstettens Ortsvorsteher und Gemeinderat Guido Amann, Johannes Müller, Gemeinderat Klaus Buck, Adrian Keller, Manfred Noller, Georg Lohrer, Hans Peter Frick und Altheims

Ortsvorsteher Helmut Straub. Norbert Bruder ist stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender.

Zum Abschluss der Versammlung informierte Landwirt Lothar Braun-Keller vom Bäumlhof in Leibertingen zum Thema „Agri-Photovoltaik“. Mit dem Verfahren lassen sich Flächen gleichzeitig für die landwirtschaftliche Pflanzenproduktion (Photosynthese) und die PV-Stromproduktion (Photovoltaik) nutzen. Braun-Keller lud die BEG Leibertingen ein, in ein Agri-Photovoltaik-Projekt auf dem Bäumlhof zu investieren. Allerdings ist offenbar die duale Flächennutzung im gesetzlichen Regelwerk noch nicht vorgesehen, so dass erst die politischen Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, damit solche Projekte auch in Deutschland realisiert werden können.

Abschied und Neuanfang

Südkurier v. 01.07.2022

- Jahreskonzerts des Musikvereins Kreenheinstetten
- David Dreher übernimmt von Gerhard Braun
- Franz Leo Braun zum Ehrenmitglied ernannt



VON HEINRICH STURM
messkirch.redaktion@suedkurier.de

Leibertingen – Gewöhnlich findet das Jahreskonzert des Musikvereins (MV) Kreenheinstetten immer am Palmsonntag statt. Wegen der Pandemie-Lage im April musste es in diesem Jahr auf den vergangenen Sonntag verschoben werden. Aber nicht nur der abweichende Termin war „außergewöhnlich“, der Konzertabend war insbesondere geprägt vom Abschied des langjährigen Dirigenten Gerhard Braun und der Einführung von David Dreher als neuem Leiter des Kreenheinstettener Orchesters.

Bereits im ersten Teil des Konzerts im fast vollständig besetzten Bürgersaal von Kreenheinstetten wurde die Amtsübergabe vollzogen. Gerhard Braun eröffnete den Abend mit dem Marsch „Sternstunden“ und der Polka „Ehrenwert“. Dann dirigierte David Dreher das dritte Stück, ein Medley mit bekannten Melodien der britischen Band Coldplay. Den ersten Teil beschloss dann wieder Gerhard Braun mit dem Werk „Atlantis“ des zeitgenössischen Komponisten Alexander Reuber.

Dass Braun und Dreher offenbar musikalisch nicht weit auseinander liegen, war im zweiten Teil des Jahreskonzerts zu hören. Die Musikauswahl bestand aus Filmmusik sowie modernen Kompositionen für Blechblasorchester. Sein Fokus liege auf der Filmmusik, meinte der neue Dirigent des MV Kreenheinstetten Dreher später auf Nachfrage. Und Braun, der den zweiten Teil des Konzertabends allein dirigierte, hatte zweimal Filmmusik ausgewählt: einmal aus dem James Bond-Film „Skyfall“ die Titelmelodie und aus dem Film „The Mission“ das Stück „Gabriel's Oboe“, bei dem Katrin Deufel als Solistin an der Oboe glänzte. Außerdem spielte der Musikverein die Stücke „A Salute from Lucerne“, „Elisabeth“ aus dem gleichnamigen Musical und am Ende den Bläserorchesterklassiker „Appalachian Overture“. Mit den Zugaben vollzog sich dann endgültig der Abschied von Gerhard Braun. Während dieser noch die erste Zugabe übernahm und dafür stehende Ovationen vom Publikum erhielt, dirigierte Dreher das Konzert bis zum Schluss. „Der Gerhard hat es mir so einfach gemacht, wie es geht“, sagte Dreher und bedankte sich ganz am Ende – praktisch musikalisch – bei seinem Vorgänger mit „Thank You for the Music“ von Abba.

Er empfinde überwiegend Freude bei dem Gedanken, die Aufgabe zu übernehmen, er sei aber auch ein wenig aufgeregt, sagte David Dreher in Bezug auf sein neues Amt als Dirigent. Er wolle die Musiker mehr als bisher in die Musikauswahl einbeziehen, meinte er außerdem auf die Frage, was die Musiker des MV Kreenheinstetten unter seiner Dirigenschaft zu erwarten haben.

Auch wenn Gerhard Braun abtritt, der Musikverein Kreenheinstetten



MV-Vorsitzender Jochen Janke (links) und Jörg Burkhart (rechts), Bezirksvorsitzender beim Blasmusikverband Sigmaringen, nahmen die Ehrungen der Vereinsmitglieder vor. BILDER: HEINRICH STURM

MV Kreenheinstetten

Der erste schriftliche Nachweis über eine Musikkapelle geht zurück ins Jahr 1856. Aus mündlicher Überlieferung weiß man, dass es schon lange vorher eine Musikkapelle gab. Offiziell gegründet wurde der heutige Verein aber erst nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges am 26. Juni 1957. Der Verein heute setzt auf die aktive Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Seit 2015 haben sich die Jugendkapellen der Musikvereine Kreenheinstetten, Leibertingen und Thalheim zusammengeschlossen.

bleibt von der Familie Braun geprägt. Gerhard Braun wird im Orchester weiterhin Trompete spielen. Seine Ehefrau Andrea unterhielt das Publikum am Sonntag während ihrer Ansagen mit Hintergrundinformationen und historischen Anekdoten. Sie selbst und die drei Kinder der beiden spielen natürlich ebenfalls ein Instrument im Orchester. Allerdings wird Gerhards Vater Franz Leo Braun das Orchester nach 67-Jahren unter anderem auch als Dirigent und später als Tenorhornist verlassen. Er wird aber nicht den Verein verlassen, dessen Ehrenmitglied er seit Sonntag ist. Der 80-Jährige war sichtlich gerührt, als er aus der Hand des ersten Vorsitzenden Jochen Janke die Urkunde entgegen nahm. Eine weitere Ehrung erhielt Norbert Bruder für 50 Jahre aktive Vereinstätigkeit. Darüber hinaus ehrte Janke gemeinsam mit Jörg Burkhart, Bezirksvorsitzender beim Blasmusikverband Sigmaringen, weitere Mitglieder des MV Kreenheinstetten für ihre Vereinstreue.

Der Konzertabend war insgesamt ein würdiger Abschied für Gerhard Braun und eine gelungene Amtseinführung für David Dreher. Als das Orchestermitglied Leonie Mayer, die stellvertretend für die Musiker sprach, während ihrer Rede darum bat, dass alle Musiker erheben sollen, die von Gerhard Braun ausgebildet wurden, erhob sich fast das ganze Orchester des Musikvereins Kreenheinstetten.



Der MV Kreenheinstetten spielte am Sonntag vor vollen Rängen.



Katrin Deufel glänzte als Solistin an der Oboe beim Stück „Gabriel's Oboe“ aus dem Film „The Mission“.



Das Jahreskonzert des MV Kreenheinstetten am Sonntag war vom Abschied des langjährigen Dirigenten Gerhard Braun (links) und der Einführung von David Dreher als neuem Dirigenten geprägt.



Sichtlich gerührt nahm Franz Leo Braun die Urkunde zur Ernennung zum Ehrenmitglied des Musikvereins Kreenheinstetten aus der Hand des Vorsitzenden Jochen Janke entgegen.

Lob für Vorzeigeverein Tennisclub

Südkurier v. 07.09.2022

- 40-Jähriges des TC Kreenheinstetten gefeiert
- Ulrich Bücheler wird erstes Ehrenmitglied



VON MANFRED
DIETERLE-JÖCHLE
manfred.dieterle-joechle@suedkurier.de

Leibertingen – Jürgen Hähnel, regionaler Bezirksvorsitzender des Badischen Tennisverbandes, bezeichnete den Tennisclub Kreenheinstetten (TCK) als einen Vorzeigeverein innerhalb des Verbandes. Hähnel sagte dies während des Festabends anlässlich des 40-jährigen Bestehens des TCK. Ulrich Bücheler wurde im Rahmen des Abends zum ersten Ehrenmitglied ernannt. Manfred Kohl, Vorsitzender des TCK, erinnerte an den „herausragenden“ Einsatz von Bücheler in den vergangenen 40 Jahren als Mitglied im Vorstand. Obendrein habe er in verschiedenen aktiven Mannschaften und in den Seniorenklassen, beispielsweise in der Badnliga Herren, 55 Jahre lang aktiv Tennis gespielt. Ferner habe sich der Geehrte als aktiver Helfer sowie als Sponsor und Mentor in allen Belangen des Tennissports für den Verein eingesetzt. Ohne den Einsatz von Ulrich Bücheler stünde der Verein nicht da, wo er heute steht.

Klaus Buck, Vorstand Jugend, informierte während des Festabends über den Beginn und die Entwicklung des Tennissports beim TC Kreenheinstetten. Im November 1981 fand die Gründungsversammlung des Vereines statt, bereits im Jahr 1982 konnte auf den mit viel Eigenleistung erstellten beiden Sandplätzen gespielt werden. Auch eine kleine Tennishütte wurde gebaut. Bereits 1990 wurde die Anlage um zwei weitere Plätze erweitert. Die stetige Entwicklung habe es bald darauf erforderlich gemacht, ein entsprechendes Tennisheim mit Sanitär- und Duschanlage zu errichten. Das neue Heim konnte 1995 eingeweiht werden. Der TC Kreenheinstetten profitierte auch vom Tennisboom der 80er Jahre. Die Mitgliederstatistik des TCK weist für das Jahr 1995 bereits rund 150 Mitglieder auf.

Dank eines enormen Arbeitseinsatzes der Vereinsmitglieder war im Jahr 2017 die Neugestaltung der Außenanlage möglich. Auch durch die großzügige Unterstützung der Bauarbeiten durch Materialzuwendungen und Spenden seitens der jahrelangen Hauptsponsoren des Vereins konnte diese große Investition geschultert werden. Aufgrund der stetigen Instandhaltung des Vereinsheims in den Jahren 2019 bis 2022 kann sich die Clubanlage in einem hervorragenden Zustand präsentieren, wie es in einer Mitteilung des TCK heißt.

Klaus Buck ging während des Festabends auch auf die aktuelle Situation des TCK ein. Auch dank der seit vielen Jahren sehr stark ausgeprägten Jugendarbeit habe der Verein heute insgesamt 241 Mitglieder.

Die Jugend des TCK wurde von Tennistrainer Horst Walch aus Pfullendorf 30 Jahre trainiert. Markus Neuburger aus Sigmaringendorf konnte als neuer Jugendtrainer gewonnen werden. In der aktuellen Medenrunde sind neun aktive Mannschaften im Erwachsenenbereich und zehn Jugendmannschaften, zusammen mit den Kooperationsverei-



Uli Bücheler (rechts) wurde vom Chef des Tennisclubs Kreenheinstetten, Manfred Kohl, aufgrund seiner Verdienste zum ersten Ehrenmitglied ernannt. BILD: KLAUS BUCK



Für 30 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden (von links): Nicole Volk, Bernd Hipp, Simone Knoblauch, Christa Stengele, Hans Stengele und Alexandra Volk-Janke. BILDER: TCK



Seit 40 Jahren sind sie Mitglieder des Tennisclubs Kreenheinstetten: (hinten, von links); Hans-Peter Hipp, Jürgen Füssel, Uli Bücheler, Uschi Bücheler, Doris Glocker, Walter Hipp, Erika Mayer, Fritz Mayer; (vorne) Klaus Buck, Claudia Alber, Karin Schüle-Janzen, Bernd Buck und Helmut Gröner.

nen TuS Gutenstein, TC Schwenningen und TC Meßkirch, an der Spielrunde beteiligt. Auch der sportliche Erfolg sei mit insgesamt drei Meistermannschaften in der Saison 2022 sehenswert, so Klaus Buck. So konnten die Herren 30 in die 1. Bezirksliga aufsteigen, ebenso wie die Juniorinnen U 18 und die Junioren U 15.

Leibertingens Bürgermeister Stephan Frickinger sagte, dass 1989 in Kreenheinstetten das größte Bauprojekt des Vereins begann – der Bau des neuen Vereinsheims. Ortsvorsteher Guido Amann sagte, der TCK sei stets eine verlässliche Größe im Vereinsleben der Ortschaft und der Gemeinde. So wirkte der Tennisclub an allen Schwäbischen Highlandgames in den Jahren 2000 bis 2020 mit und habe dabei einen wertvollen Beitrag zum Gelingen des Festes

und aber auch zum Bau des Bürgerhauses „Alte Schule“ geleistet.

Vorsitzender Albin Feig vom TuS Gutenstein, mit dem der TCK im Bereich Tennis kooperiert, übermittelte ebenso Glückwünsche wie der Bezirksvorsitzende des Bezirks 4 Schwarzwald-Bodensee des Badischen Tennisverbandes, Jürgen Hähnel. Dieser übermittelte auch, dass der Präsident des Badischen Tennisverbands, Stefan Bitenc, den TC Kreenheinstetten als einen Vorzeigeverein in Baden hervorhob.

Jürgen Hähnel ehrte mit Otmar Kluth, Georg Utz und Walter Hipp drei besonders verdiente Mitglieder des Vereines. Otmar Kluth wurde in der Gründungsversammlung zum ersten Vorsitzenden des TCK gewählt. Mit großer Umsicht und Professionalität habe er

Mitglieder geehrt

Diese Mitglieder wurden geehrt: **(für 20 Jahre)** Filiz Akyürek, Benjamin Fecht, Hubert Fecht, Kerstin Jäger, Florian Glocker, Julian Knittel, Jana Schüle, Dieter Steidle, Lisa Steidle, Hermann Volk; **(für 30)** Michaela Barthel, Simone Knoblauch, Bernd Hipp, Daniel Mayer, Carmen Neff, Rolf Schüle, Andreas Steidle, Christa Stengele, Hans Stengele, Alexandra Volk-Janke, Nicole Volk; **(für 40)** Claudia Alber, Bernd Buck, Klaus Buck, Ursula Bücheler, Ulrich Bücheler, Angelika Fritz, Gerhard Fritz, Jürgen Füssel, Doris Glocker, Karl-Heinz Glocker, Helmut Gröner, Kurt Hafner, Hans-Peter Hipp, Walter Hipp, Otmar Kluth, Petra Marquardt, Reiner Marquardt, Erika Mayer, Fritz Mayer, Anita Molitor, Peter Schmidt, Karin Schüle-Janzen und Georg Utz.

den Verein die ersten elf Jahre geführt. Er verantwortete den Bau der ersten zwei Tennisplätze und der ersten Tennishütte. Gleichzeitig unterstütze er als aktiver Spieler den Verein viele Jahre bei den jährlichen Verbandsspielen. Georg Utz wurde bei der Gründung des Vereins zum ersten Kassierer gewählt. Dieses verantwortungsvolle Amt übte er mehr als 15 Jahre aus. Seine Zeit als Kassierer sei geprägt gewesen von Maßhalten und dem Abbau der enormen Verbindlichkeiten. Georg Utz war parallel dazu viele Jahre als aktiver Spieler für den Verein erfolgreich. Walter Hipp bekleidete sieben Jahre mit großem Einsatz das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. Er war vier Jahre als Jugendwart und zwölf Jahre als Vize-Sportwart tätig. Mit enormem Einsatz engagierte er sich beim Bau des Vereinsheimes und aller vier Plätze. Auch er kann auf eine sehr erfolgreiche Karriere als Spieler zurückblicken. Bis heute engagiert er sich weiter als Trainer, Helfer und Ratgeber, wenn es um die Platzpflege und die Vereinskultur geht. Vom Badischen Tennisverband wurde Hipp mit der Verbandsehrung in bronze ausgezeichnet.

Aber bitte mit Zucchini-Ketchup!

Südkurier v. 12.09.2022

Sommer im Glas: Die 16-jährige Pauline Glöckler aus Thalheim kocht gerne. Mit selbst kreiertem Zucchini-Ketchup wirkt sie der Zucchini-schwemme entgegen.



VON SANDRA HÄUSLER
messkirch.redaktion@suedkurier.de

Leibertingen – Schon als kleines Mädchen schaute sich die 16-jährige Pauline Glöckler das Kochen bei Oma und Mama ab. „Mittlerweile koche ich meistens alleine und achte darauf, das, was um unser Haus herum wächst, zu verwerten“, erklärt die junge Thalheimerin. Vor einigen Wochen wuchsen im heimischen Garten so viele Zucchini im Garten, dass Mama Antonia sie animierte, das Gemüse zu Zucchini-Ketchup zu verarbeiten. Gerade erst war Pauline von einem Zeltlager der Seelsorgeeinheit Leibertingen-Laiz zurückgekehrt, wo sie als Köchin mit dabei war. Von der Möglichkeit, Zucchini zu Ketchup zu verarbeiten, hatte sie schon gehört, und so suchte die 16-Jährige nach dem mütterlichen Vorschlag erst mal im Internet nach Rezepten: „Aber dann habe ich einfach frei Schnauze ausprobiert und mein eigenes Rezept entwickelt.“

Selbstverständlich kennt die junge Frau beim Kochen den Holzlöffeltrick. Um herauszufinden, ob das Öl im Bräter heiß genug ist, hält sie die hölzerne Bratschaufel in das flüssige Fett hinein. Ist die richtige Temperatur erreicht, bilden sich um die Holzschaufel kleine Bläschen und steigen nach oben. In der Liebfrauenschule, die sie im Juli abgeschlossen hat, belegte sie das Wahlpflichtfach Alltagskultur, Ernährung und Soziales (AES) zur Ernährungs-, Gesundheits- und Konsumbildung. Und während ihre Alterskollegen in den Ferien „chillten“, sammelte Pauline Glöckler beim Ferienjob in einer Schreinerei erste Erfahrungen in der handwerklichen Arbeitswelt. Und am 1. September begann sie in der Schreinerei Braunschweig in Rohrdorf mit ihrer Ausbildung zur Schreinerin. Zu dem Beruf hat sie auch durch den Umbau des Hauses der Oma gefunden, der etwa ein Jahr dauerte und sie kräftig mithalf. Schon immer habe ihr das handwerkliche Arbeiten gefallen, erzählt die junge Frau und so sei es für sie klar gewesen, einen handwerklichen Beruf zu ergreifen. „Die Arbeit mit Holz hat mir gefallen. Und ich sehe am Ende, was mit den eigenen zwei Händen entstanden ist.“

Die bodenständige junge Frau weiß, dass Kochen in ihrer Altersgruppe nicht so verbreitet ist: „Mir macht es richtig Spaß, mit Freunden zu kochen. Eigentlich ist Kochen schön und es gibt einem etwas, wenn man sieht, wie das Essen gemacht wird.“ Neben dem Kochen und Backen nährt die 16-Jährige auch gern



Die 16-jährige Pauline Glöckler aus Thalheim kocht gerne. Für das Zucchini-Ketchup hat sie ein eigenes Rezept kreiert und verrät es den SÜDKURIER-Lesern. BILDER: SANDRA HÄUSLER

und ein weiteres Hobby ist das Fotografieren.

Für die SÜDKURIER-Leser kocht Pauline Glöckler ihr eigenes Zucchini-Ketchup-Rezept. Um den Zucker zu karamellisieren gibt sie einen Teil des Zuckers bereits beim Anbraten der Zwiebel hinzu. Parallel zum Kochen des Zucchini-Ketchups kocht sie auch die Deckel für die Schraubgläser in kochendem Wasser. Je nachdem, ob man noch etwas Wasser zugibt, oder wie fein das Zucchini-Ketchup püriert wird, kann man die Konsistenz selbst bestimmen. Das heißt, ob das Ketchup flüssiger oder sämig sein soll. „Die Zutaten sollten während des Kochvorgangs regelmäßig umgerührt werden“, gibt es von ihr als Tipp. Zum Einfüllen verwendet Pauline einen Einfülltrichter und füllt die heiße Masse randvoll bis zum Glasrand. Dann fischt sie mit einer Gabel die Deckel aus dem Kochwasser und schraubt die Gläser sofort zu. Abschließend werden die Gläser dann für fünf Minuten auf den Kopf gestellt, und das Zucchini-Ketchup ist fertig.

Rezept Zucchini-Ketchup

1 1 Kilogramm Zucchini, 1 Esslöffel Öl zum Andünsten; 500 g passierte Tomaten, 5 Zwiebeln mittelgroß rot oder weiß, 6 Knoblauchzehen, 8 Esslöffel Tomatenmark, 3 Teelöffel Currypulver, 2 Esslöffel Paprikapulver edelsüß, 1-2 Teelöffel Chiliflocken, je nach gewünschter Schärfe, 1-3 Esslöffel Zucker nach Belieben, Apfelessig nach Belieben, dazu Salz, Pfeffer und eventuell Kräuter.

2 Die Zucchini schälen, bei großen Zucchini das Kerngehäuse entfernen, Zwiebeln und Knoblauch schälen und würfeln. Alles zusammen mit 1 Esslöffel Öl andünsten, Tomatenmark und später passierte Tomate dazugeben. Etwa sieben Minuten köcheln lassen. Alles mit einem Mixstab pürieren, Gewürze zugeben und für fünf Minuten einkochen lassen.

3 Das Rezept ergibt etwa vier bis sechs Schraubgläser. Die Kosten für ein Rezept liegen zwischen drei und fünf Euro, wenn Zucchini aus eigenem Anbau verwendet werden. Nach dem Öffnen sollte das Zucchini-Ketchup im Kühlschrank aufbewahrt werden.

4 Die Familie liebt das Zucchini-Ketchup zum Grillfleisch oder als Brotaufstrich. Und die Oma hat es schon zu Nudeln gegessen.



Die Grundzutaten für das Zucchini-Ketchup.



Zum Abfüllen des Zucchini-Ketchups verwendet Pauline einen Einfülltrichter.



Sind die Zucchini mit den Zwiebeln und Knoblauch angedünstet, wird Tomatenmark dazugegeben und später passierte Tomaten.

Die Serie

► **In der Serie** „Sommer im Glas“ stellen wir in den nächsten Monaten Rezepte aus heimischen Produkten vor, die man einkochen oder im Glas servieren kann.

Für unsere neue SÜDKURIER-Serie suchen wir noch Leser, die kreative Rezepte haben. Machen Sie einen ganz besonderen Likör? Kennen Sie jemanden, der seine Familie und Freunde mit selbstgemachtem Eis verwöhnt?

► **Wir freuen uns**, wenn Sie sich bei uns in der Redaktion per E-Mail an messkirch.redaktion@suedkurier.de oder pfullendorf.redaktion@suedkurier.de, Telefon 0 75 52/92 29 62 42 oder 07 57 5/92 11 61 42 melden.

Waldgeist aus Buffalo in den USA

Südkurier v. 17.09.22

Leibertingen – Die Waldgeisterzunft Kreenheinstetten konnte jüngst das erste Mitglied aus den USA in ihre Reihen aufnehmen. Michael Riester aus Buffalo besuchte die Heimat seines Ur-Ur-Ur-Ur-Großvaters: Eustach Riester war 1850 von Kreenheinstetten nach Buffalo ausgewandert, wie die Zunft mitteilt. Michael Riester sei sehr interessiert an deutscher Kultur und an dem Brauchtum seiner Heimat. Als Mitglieder des Männerbundes Schlaraffia, einer weltweiten Vereinigung, die den Humor, die Kultur und die Freundschaft fördert, ist ihm bereits vor dem Besuch in Deutschland der Internetauftritt der Waldgeister aufgefallen. Es war ihm ein besonderes Anliegen der Waldgeisterzunft beizutreten. Im nächsten Jahr will er die erste Fasnets-Veranstaltung in Buffalo durchführen, von Zunftmeisterin Linda Hornstein und von Narrenvater Markus Riester konnte er hierfür einige Anregungen erhalten. Die Waldgeisterzunft ist zurzeit ihrerseits mit der Planung des großen Narrentreffens in Kreenheinstetten vom 20. bis 22. Januar 2023 beschäftigt.



Linda Hornstein (v.l.) mit Michael Riester und Markus Riester. BILD: BIRGIT RIESTER

Trendwende im Baugewerbe erwartet

Südkurier v. 17.09.2022

- Reaktionen auf steigende Baukosten und Zinsen
- Anhaltend große Nachfrage beim Hausbau
- Auftragsbücher der regionalen Baufirmen gefüllt

VON HEINRICH STURM
messkirch.redaktion@suedkurier.de

Meßkirch/Leibertingen/Stetten a.k.M. – Baukosten und Zinsen steigen. Die Bauunternehmen in der Region klagen zwar über hohe Kosten für Baumaterial, ihre Auftragsbücher sind aber weiterhin voll, wie Recherchen des SÜDKURIER ergaben. Viele Baufirmen sind über Monate ausgebucht und verzeichnen aktuell sogar eine noch höhere Nachfrage, weil, wer gerade bauen will, befürchtet, dass die Preise noch weiter nach oben klettern. Ähnliches haben die Baufinanzierer zu vermelden: Aus Angst, dass die Zinsen weiter anziehen, versuchen viele Häuslebauer, ihre Finanzierung in trockene Tücher zu bringen. Doch gibt es erste Anzeichen, dass der trotz seit Beginn der Corona-Pandemie anhaltende Bauboom mittelfristig eine Trendwende erfahren wird.

Teilweise Bauprojekte reduziert

Ein Ende des Baumbooms aufgrund zu hoher Baukosten und steigender Zinsen wird von vielen Seiten bereits vorausgesagt. Mancherorts werden offenbar bereits Grundstücke wieder an die Gemeinden zurückgegeben. Der Trend ist aber offenbar noch nicht in der Region angekommen. „Wir sind bis zum Ende des Jahres fast überbucht“, meint Lukas Glöckler in Bezug auf die anhaltend große Nachfrage beim Hausbau. Der Bauunternehmer aus Leibertingen-Altheim kann nur von einem Fall berichten, wo ein Vertrag mit einem Interessenten nicht zustande kam, weil die finanziellen Mittel am Ende doch nicht reichten. Auch dass seine Auftraggeber vom Vertrag zurücktreten wollen, weil die Finanzierung nicht mehr funktioniert, kann Glöckler nicht feststellen. Laut dem Bauunternehmer gibt es wenige Kunden, die umplanen, um Kosten zu reduzieren. So verzichtet beispielsweise einer seiner Bauherren auf die volle Unterkellerung seines Hauses und stellt auch den Bau der Garage erst einmal zurück.

Auch bei Bauunternehmer Walter Stier aus Meßkirch sind die Auftragsbücher immer noch gut gefüllt. Der Stahl- und Betonbauermeister musste sogar in der Vergangenheit Anfragen abweisen. Er spüre aber schon einen leichten

„Viele haben ihr Grundstück schon gekauft und haben Bauzwang.“

Christian Löffler, Bauunternehmer

Trend, dass die Anfragen weniger würden, meint Stier.

Christian Löffler wurde nach den ersten Zinserhöhungen förmlich von Anfragen überannt – trotz Kostenexplosion bei den Baukosten. Die Auftragsbücher seines Unternehmens, Löffler Hoch- und Tiefbau mit Sitz in Stetten am kalten Markt, sind nun so

Baufinanzierer spüren Nachfragerückgang

Die ersten Zinssteigerungen nach der langen Niedrigzinsphase haben bei den Banken offenbar zunächst für eine verstärkte Nachfrage nach Baukrediten gesorgt. Insgesamt aber ist bei den Banken bereits ein leichter Rückgang beim Interesse an Baufinanzierungen zu spüren: Als der Zinssatz im April in Richtung drei Prozent anstieg, haben laut Markus Herz, der zum Vorstand der Volksbank Meßkirch gehört, viele Häuslebauer noch schnell Kreditverträge abgeschlossen, um von weiter



Beton wird auf einer Baustelle der Firma Löffler Hoch- und Tiefbau in Meßkirch gegossen. Er unterliegt gerade großen Preissteigerungen.

BILDER: HEINRICH STURM



Steigende Baustoffpreise: Zu Beginn der Corona-Pandemie waren Kanalrohre sehr teuer und knapp.



Die Auftragsbücher des Bauunternehmers Lukas Glöckler aus Leibertingen sind gut gefüllt.

voll, dass Kunden auf den Rohbau ihres Hauses über ein Jahr warten müssen. „Viele haben ihr Grundstück schon gekauft und haben Bauzwang“, beschreibt Löffler die Situation. Er spürt ebenfalls eine beginnende Trendwende im Baugewerbe, in der Form, dass Bauherrinnen und Bauherren versuchen Kosten einzusparen. In einem Fall hat ein Kun-



Viele haben ihr Grundstück schon gekauft und haben Bauzwang, beschreibt Christian Löffler aus Stetten a.k.M. die Situation.

de von Löffler seinen Plan geändert, ein Niedrigenergiehaus nach KfW-40-Standard zu bauen. Er baut nun nach dem weniger energieeffizienten und dadurch günstigeren EnEV-Standard. Andere Kunden versuchten durch mehr Eigenleistung Kosten einzusparen, berichtet Löffler.

Besonders die Preise für Baustoff-

fe, die bei der Herstellung viel Energie benötigen, haben in den vergangenen Monaten noch mal extrem angezogen. Beim Baustahl betragen die Preissteigerungen bis über 80 Prozent, wie Berechnungen des Statistischen Bundesamtes für die Erzeugerpreise zu entnehmen ist. Beton unterliegt gerade ebenfalls großen Preissteigerungen, weil die Hochöfen für die Zementherstellung viel Energie benötigen. Aktuell seien bei ihm Bauziegel die Spitzenreiter bei den Preissteigerungen, meint Maurermeister Glöckler. Der Brennvorgang bei der Herstellung benötigt ebenfalls viel Energie. Bei den Ziegeln gibt es auch Lieferengpässe. Vor Corona habe er beispielsweise Ziegel eine Woche vorher bestellt, inzwischen müsse er die Be-

„Wir sind bis zum Ende des Jahres fast überbucht.“

Lukas Glöckler, Bauunternehmer

stellung Monate vorher aufgeben, meint Glöckler. Für die Bauunternehmen sind die steigenden Materialpreise ein Risiko, besonders wenn sie weit im Voraus kalkulieren müssen. Bauunternehmer Löffler berechnet aktuell seine Preise immer mit einem Puffer, garantiert dafür seinen Kunden aber einen Festpreis. Außer beim Baustahl, hier schwanken die Preise so sehr, dass Löffler mit den Bauherrinnen und Bauherren vereinbart, dass er die Preisunterschiede weitergeben darf.

Preissteigerungen hausgemacht

Bei der Preisbildung spielen auch die gestiegenen Transportkosten eine Rolle. Dabei macht sich insbesondere der bis über 50 Prozent gestiegene Dieselpreis bemerkbar. Aber die hohen Preise für Baumaterial sind offenbar auch hausgemacht: Laut dem Hauptverband der deutschen Bauindustrie kommt es bei den Bauunternehmen zu Hamsterkäufen, was wiederum die Nachfrage und somit die Preise erhöht.

steigenden Zinsen nicht betroffen zu sein. „Jetzt merkt man, dass wir auf dem Gipfel sind und es weniger wird“, beschreibt er die wohl kommende Trendwende im Hausbau. Der Banker stellt auch fest, dass die Menschen abwartender werden, auch weil die monatliche Belastung bei neu aufgenommenen Krediten durch die höheren Zinsen deutlich steigen. „Man kann im Moment nicht sagen, dass sich die Situation gravierend verändert hat“, meint Vorstand Carsten Knaus von

der Sparkasse Pfullendorf-Meßkirch. Aber dennoch spürt Knaus bereits einen leichten Rückgang bei der Nachfrage nach Baukrediten. „Man kann aber jetzt nicht sagen, bei den Kunden platzen der Reihe nach die Finanzierungen“, sagt Knaus. Einen Wermutstropfen hält die aktuelle Lage für die Häuslebauer allerdings bereit: Die aktuellen Zinsen sind mit etwas über drei Prozent laut beiden Bankern noch niedrig – zum Ende der 1990er Jahren waren sie teilweise doppelt so hoch.



Es wird weniger, berichtet Volksbank-Vorstand Markus Herz. BILD: VOLKSBANK

Albverein wandert für Leibertingens Kinder

Südkurier v. 08.10.2022

Bei Spendenaktion kommen durch erwanderte Kilometer rund 3000 Euro für die drei Kinderhäuser der Gemeinde zusammen

VON MANFRED DIETERLE-JÖCHLE

Leibertingen – Eine solche Aktion eines Wandervereins gibt es auch nicht alle Tage: Der Schwäbische Alpverein von Leibertingen hatte jüngst dazu aufgerufen, für die Kindergärten der Gemeinde Geld zu erwandern. 25 Frauen und Männer wanderten aufgrund des Aufrufs einen Nachmittag durch alle Ortsteile der Gemeinde. Die Strecke führt von Leibertingen zunächst nach Kreenheinstetten, dann nach Thalheim und weiter nach Altheim. Und von dort ging's wieder zurück nach Leibertingen.



Diese Frauen und Männer erwanderten 3300 Euro, die den drei Kinderhäusern der Gemeinde Leibertingen zugutekommen sollen.

BILD: ALPVEREIN

Am Ende konnten 3300 Euro für die drei Kinderhäuser übergeben werden. Das Geld kam über Sponsoren (Firmen, Institutionen oder auch Privatpersonen) zusammen, die für jeden gewanderten Kilometer einen selbst festgelegten Betrag spenden konnten. Der Mindestbetrag je Kilometer war für Firmen und Institutionen auf 50 Cent, für Privatpersonen auf zehn Cent festgesetzt worden. Die vom Leibertinger Alpverein geplante Wanderstrecke hatte eine Länge von rund 22 Kilometern.

Neben dem Ziel, Geld für den Leibertinger Alpverein zu sammeln, wollte der Alpverein auch auf den gesundheitlichen Aspekt des Wanderns aufmerksam machen, wie Stefan Schwanz im Namen des Vorstandes erklärte. Die 25 Wanderer, die sich an der Aktion beteiligten, trafen sich beim Dorfplatz in Leibertingen. Nach rund fünf Stunden erreichte die Gruppe wieder Leibertingen.

Beim Abschluss-Hock konnte ein symbolischer Scheck in Höhe von 3300 Euro an Bürgermeister Stephan Frittkinger und Birgit Hartmann, Gesamtleiterin der Kinderhäuser, übergeben werden. Birgit Hartmann war mitgewandert. Die vom Alpverein gespendete Summe soll auf die drei Kinderhäuser aufgeteilt werden, um Dinge zu beschaffen, die bisher auf der Wunschliste stehen.

Viel Lob für Umbaupläne in Thalheim

Südkurier v. 11.10.2022

- Käufer für alte Schule ist gefunden worden
- Investor plant insgesamt elf Wohneinheiten
- Positive Rückmeldungen aus beiden Ratsgremien



VON HEINRICH STURM
messkirch.redaktion@suedkuier.de

Leibertingen – Die Entscheidung, die alte Schule in Thalheim nicht mehr für die Vereinsaktivitäten des Leibertinger Ortsteils zu nutzen, barg ein gewisses Risiko. Würde sich das Gebäude tatsächlich verkaufen lassen und wenn ja, würde man einen Investor mit einem Nutzungskonzept finden, das in die Ortschaft passt? Die Verantwortlichen waren seinerzeit bereit, das Risiko zu tragen und beschlossen die Schließung der ehemaligen Grundschule für die Vereinsaktivitäten am Ort. Dafür wurde das ehemalige Rathaus von Thalheim zum Haus der Vereine umgebaut und dieses ist inzwischen eröffnet. Gleichzeitig machte man sich auf die Suche nach einem Käufer für die ungewöhnliche Immobilie am Brunnengässle. Mit Erfolg: In der vergangenen Woche war der Bauantrag für den Umbau der alten Schule Thema im Leibertinger Gemeinderat als auch im Ortschaftsrat von Thalheim. In beiden Gremien erhielten die Pläne des aus Thalheim stammenden Unternehmers und Investors Ulrich Bücheler ausschließlich positive Rückmeldungen.

Die aktuelle Planung für das ehemalige Schulareal sieht vor, dass das bestehende Gebäude nach modernen Standards isoliert wird. Auf den beiden Etagen darin sollen sieben Wohnungen entstehen. Der Charakter des aus den 1970er Jahren stammenden Baus soll dabei weitgehend erhalten bleiben. So bleibt etwa die Oberlichtsituation in der oberen Etage laut Bauantrag bestehen. Die dort geplanten Wohnungen erhalten zusätzlich Südbalkone.

Vor der sanierten ehemaligen Schule entsteht im Hang außerdem ein Neubau mit vier weiteren Wohneinheiten. Dieser erhält ein begrüntes und begehbare Flachdach. Der Baumbestand auf dem gesamten Areal bleibt laut Planung weitgehend erhalten.

Mit neuem Hausarzt im Gespräch

Die Gemeinde Leibertingen bemüht sich aktuell darum, dass sich ein Hausarzt am Ort niederlässt. Offenbar sind die Gemeinde und Ulrich Bücheler zu diesem Thema im Gespräch: Denn sollte sich ein Arzt bereit erklären, in der Gemeinde Leibertingen zu praktizieren, sieht die Planung vor, dass dieser die gesamte untere Etage des Schulgebäudes als Arztpraxis nutzen kann. „Der ganze Erdgeschossbereich ist so angelegt, dass sich mehrere Betreiber niederlassen könnten, das bedeutet eine Praxismgemeinschaft wäre auch möglich“, erläuterte Leibertingens Bürgermeister Stephan Frickinger die Vorstellungen von Gemeinde und Investor im Leibertinger Gemeinderat am Dienstag vergangener Woche.

Gemeinderat stimmt für Bauantrag

Dass wohl fast alle geplanten Wohnungen barrierefrei zugänglich sein wer-



Neues Leben in der alten Schule: Die Oberlichtsituation in der oberen Etage bleibt laut Bauantrag auch nach dem geplanten Umbau der ehemaligen Grundschule von Thalheim bestehen. In dem Gebäude sollen sieben Wohnungen geschaffen werden – in der ersten Etage könnte eine Arztpraxis einziehen. BILDER: HEINRICH STURM



Nur wenn im Dorf Wohnungen angeboten werden, dann bleibe zumindest ein Teil der jungen Leute, sagte Gemeinderat Egon Hafner.

Nachahmer gesucht

Am Ende der Debatte um das ehemalige Thalheimer Schulhaus rief Bürgermeister Stephan Frickinger im Gemeinderat mögliche weitere Investoren dazu auf, in den Wohnungsbau in der Gemeinde Leibertingen zu investieren. Es sei irrsinnig, was im Moment an Bedarf da sei, sagte Frickinger auch in Bezug auf die Situation, dass ukrainische Kriegsflüchtlinge von den Kommunen untergebracht werden müssen. Er hoffe, dass das Projekt Nachahmer finde, sagte Frickinger vor dem Rat. (hst)

den, betrachtete der Bürgermeister ebenfalls als positiv: „Wir hatten bisher keine barrierefreien Wohnungen in dieser Menge zu Verfügung“, sagte er. Frickinger freute sich auch darüber, dass die zukünftigen Wohnungen in der alten Schule nicht zu groß geplant sind. Damit sei auch für kleinere Familien



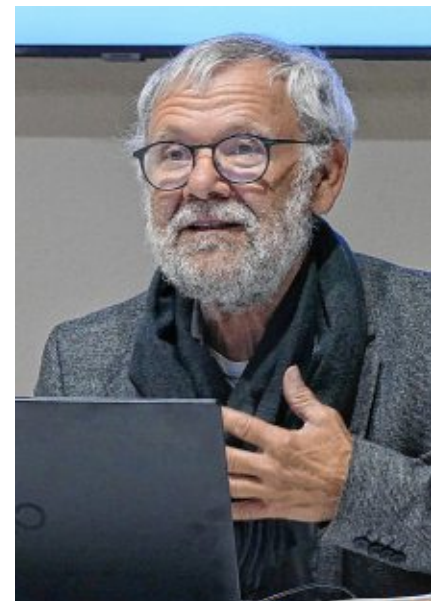
Leibertingens Bürgermeister Stephan Frickinger rief im Gemeinderat mögliche weitere Investoren dazu auf, in den Wohnungsbau in der Gemeinde zu investieren.

ein Angebot vorhanden, führte er aus. In der Regel ließen sich im ländlichen Raum größere Wohnungen nur kurzfristig vermieten, weil die meisten Mieter zum Eigentum tendierten, sagte er weiter.

„Wenn man sich den Plan anschaut, entsteht da etwas ganz Tolles. Es wird ein bestehendes Gebäude genutzt und nichts abgerissen“, lobte Gemeinderat Klaus Buck das Projekt. Bedenken hatte das Ratsmitglied wegen der Parkplatzsituation, besonders im Hinblick darauf, dass eine Arztpraxis in das Gebäude einziehen könnte. Der Stellplatznachweis sei ausreichend erbracht, sagte der Bürgermeister dazu.

„Viel besser geht es nicht“, äußerte sich Gemeinderat Egon Hafner. „Nur wenn im Dorf Wohnungen angeboten werden, dann bleibt zumindest ein Teil der jungen Leute, die hier aufgewachsen sind“, sagte Hafner weiter, der selbst in Thalheim wohnt.

Auch Thalheims Ortsvorsteher Hubert Stekeler freute sich über die Entwicklungen – und insbesondere dar-



„Als wir uns entschieden haben, hatten wir gehofft, dass so etwas kommen würde“, spielte Ortsvorsteher Hubert Stekeler auf den geplanten Umbau der Grundschule an.

über, dass der neue Eigentümer selber aus dem Ortsteil Thalheim stammt: „Da weiß man, das hat Hand und Fuß und wird gut zu Ende gebracht“, sagte der Ortsvorsteher im Leibertinger Gemeinderat. Das Gremium gab am Ende einstimmig sein Einvernehmen zum Bauantrag für den Umbau der alten Schule in Thalheim.

Ortschaftsrat stimmt ebenfalls zu

Auch im Ortschaftsrat von Thalheim, der am Mittwoch nach der Gemeinderatssitzung zusammentraf, erhielt das Projekt ausschließlich positive Rückmeldungen. Bauantragsteller Ulrich Bücheler, der sich aktuell noch nicht gegenüber dem SÜDKURIER äußern möchte, war an diesem Abend ebenfalls bei der Sitzung anwesend. „Als wir uns damals entschieden haben, hatten wir gehofft, dass so etwas kommen würde“, sagte Ortsvorsteher Hubert Stekeler in Bezug auf das Projekt und fasste damit die allgemein positive Stimmung im Ortschaftsrat von Thalheim zusammen.

Distelhummelhof hat neues Zuhause

Südkurier v. 25.11.2022

- Neuer Standort auf südöstlichem Bannhof
- Betreiber und 200 Tiere können umziehen



VON HEINRICH STURM
messkirch.redaktion@suedkurier.de

Leibertingen – Der Distelhummelhof kann in der Gemeinde Leibertingen bleiben. Die Betreiber, Julianna Ranzmeyer und Carsten Weber, haben in einem der Bannhöfe südöstlich der Ortschaft Leibertingen einen neuen Standort gefunden. Bereits am Samstag sind sie mit den ersten Tieren umgezogen. Da die neue Hofstelle nicht weit entfernt vom alten Standort liegt, machten sich die beiden mit ihren acht Eseln und zahlreichen Helfern zu Fuß auf den etwas über zwei Kilometer langen Weg. Bald werden die anderen Tiere folgen.

„Wir waren fast schon soweit, das Projekt Distelhummelhof aufzugeben“, sagt Julianna Ranzmeyer. Sie könne ihr Glück noch gar nicht fassen, ergänzt sie. „Dass wir den neuen Hof gefunden haben, ist wie ein Sechser im Lotto“, freut sich auch Carsten Weber, dass es mit dem Distelhummelhof weiter gehen kann. Den beiden war im Juli nach sieben Jahren auf der alten Hofstelle endgültig gekündigt worden. Der Kündigung war ein langer Streit mit dem Eigentümer vorausgegangen.

Nach einer langen Phase der Ungewissheit können Ranzmeyer und Weber nun am neuen Standort neu beginnen. Das vornehmliche Ziel des Distelhummelhofs, die Artenvielfalt zu fördern, bleibt weiter bestehen. Im Mittelpunkt steht dabei wie bisher die Produktion und Verarbeitung von hochwertiger Rohwolle, die von den aktuell 170 Schafen auf dem Hof stammt. Fast alle



Umzug der acht Esel vom Distelhummelhof in Leibertingen: Aufbruch vom alten Hof in der Beuroner Straße. Vorne weg: Carsten Weber.

BILDER: HEINRICH STURM



Nach dem Umzug der acht Esel vom Distelhummelhof in Leibertingen: Die Esel fühlen sich offenbar wohl auf der neuen Weide.

200 Tiere auf dem Distelhummelhof einschließlich der Schafe dienen zur Landschaftspflege. Der neue Hof bietet aber auch neue Möglichkeiten: Die beiden können sich beispielsweise vorstellen, eine barrierefreie Ferienwohnung einzurichten. Auf die Idee kam Julianna Ranzmeyer, weil eines der beiden Häuser einen Aufzug besitzt, den die Vorbesitzerin für ihren erkrankten Ehemann

einbauen ließ. „Wir haben gehört, dass sich die Gemeinde Leibertingen stärker touristisch ausrichten will, da passt das vielleicht ins Konzept“, sagt Carsten Weber.

Die beiden hatten doppeltes Glück. Sie haben auf dem Bannhof nicht nur einen neuen Arbeits- und Lebensraum gefunden, mit der „Stiftung Naturschutz“ gibt es nun auch einen langfris-

Das Projekt

Mehr als 200 Tiere leben inzwischen auf dem Hof von Julianna Ranzmeyer und Carsten Weber. Die Mehrheit stellen 170 Bergschafe, eine seltene Rasse, die die beiden hauptsächlich zur Landschaftspflege einsetzen. Julianna Ranzmeyer verarbeitet außerdem die Wolle zu Filztaschen und Satteldecken. Auf dem Hof tummeln sich daneben unter anderem selten gewordene Exmoor-Ponys, Hinterwälder Rinder und Sundheimer Hühner. Der Distelhummelhof gehört zu den wenigen Höfen in Deutschland, der den Titel „GEHArchehof“ führen darf. (hst)

tigen Unterstützer für ihr Projekt. Die in Speyer ansässige Organisation hat den Bannhof und die Grünflächen gekauft und an die beiden verpachtet. Der Vorsitzende, Jochen Bresch, hatte über eine Mitarbeiterin von der Notlage des Distelhummelhofs erfahren. „In unserer Grundordnung ist Eigentum der stärkste Schutz“, begründet Bresch den Kauf von Hof und Fläche für den Naturschutz auf Nachfrage des SÜDKURIER. Bresch hofft, dass sich auf den Flächen durch die geplante Beweidung Arten ansiedeln, die auf der Roten Liste stehen.

Julianna Ranzmeyer und Carsten Weber sind froh, dass sie mit dem neuen Standort für den Distelhummelhof beruflich und privat wieder eine Zukunft haben. „Wir sind den Helferinnen und Helfern, die uns insbesondere in der letzten Zeit so intensiv unterstützt haben, sehr dankbar. Wir haben so viel Bestand erhalten“, sagt Ranzmeyer. Und Weber: „Wir sind sehr erleichtert und glücklich, dass wir in der Region bleiben können.“

Verbundenheit zu Abraham bleibt

Südkurier v. 01.12.2022

- Seit 2008 leitet Berta Rudolf Gedenkstätte
- Zum Jahresende gibt die 73-Jährige Leitung ab
- Zwei Lehrerinnen werden Aufgabe übernehmen



VON SANDRA HÄUSLER
messkirch.redaktion@suedkurier.de

Leibertingen – Wenn Berta Rudolf aus Kreenheinstetten über den bekannten Augustinermönch, Prediger und bekanntesten Sohn von Kreenheinstetten spricht, leuchten ihre Augen voller Bewunderung. Seit 2008 leitet sie ehrenamtlich die Gedenkstätte Abraham a Sancta Clara in der Pfarrscheuer am Kirchplatz in Kreenheinstetten, anfangs zunächst noch im Team. Zum Jahresende gibt Berta Rudolf die Leitung ab. Ihre Nachfolge ist gesichert, freut sie sich. Zwei junge Lehrerinnen, Birgit Riester und Christine Bugge, werden ihr Amt übernehmen. „Ich habe noch so viele andere Interessen, ich Nähe, wandere, bin unterwegs auf Jakobswegen, im Seniorenkreis und liebe die Einsamkeit beim Wandern“, begründet die 73-Jährige ihren Rückzug.

Wertvolle Schriften

Die Grundlage für die Gedenkstätte bildete 1993 die Spende von Exponaten aus der Badischen Landesausstellung über Abraham a Sancta Clara. In einer Vitrine finden sich wertvolle Bücher noch aus dessen Lebzeiten. Während ihrer Zeit als Leiterin der Gedenkstätte hat Berta Rudolf tolle Geschichten erlebt. „Ich habe so viele tolle Leute kennengelernt“, schwärmt sie. Beispielsweise sei ein Ordinariatsrat im Ruhestand



Viele Jahre leitete Berta Rudolf die Abraham-Gedenkstätte in Kreenheinstetten. Obgleich sie das Ehrenamt zum Jahresende abgibt, bleibt sie dem bekanntesten Prediger der frühen Neuzeit eng verbunden.

BILD: SANDRA HÄUSLER

aus Freiburg auf sie zugekommen. Er habe einen Abraham-Druck aus 1699 besessen und ihm sei wichtig gewesen, in welche Hände dieses Buch komme. Berta Rudolf verbrachte einen Tag mit dem Ordinariatsrat und überzeugte ihn davon, das Buch der Gedenkstätte zu spenden. Ein weiterer Schatz der Gedenkstätte ist das Taufbuch der einstigen Kirchengemeinde St. Michael mit dem Taufeintrag des bekannten Predigers.

Auch das Buch „Mercks Wien, lösch Wien!“ mit der Geschichte über die Pest und den Türkenkrieg kam auf kuriosen Weg nach Kreenheinstetten. An einem Nachmittag wurde Berta Rudolf bei der Mittagsruhe von einem Anruf überrascht. Eine Familie war bereits auf dem Weg nach Kreenheinstetten, um den Auftrag der verstorbenen Mutter zu erfüllen, die Zeit ihres Lebens gesagt hatte: „Hütet mir bloß den Abraham.“

Eines der bekanntesten Werke Abraham a Sancta Claras, der vierbändige „Judas der Erzscheml“, bekam die Gedenkstätte von einem Vikar geschenkt. Die Hörstation in der Gedenkstätte mit Stücken seiner Predigten hat der Wie-

ner Burgschauspieler Rainer Hauer eingesprochen. Berta Rudolf erzählt: „Abraham musste eineinhalb bis zwei Stunden predigen, er war ein Volksbegeisterter, Volkserzieher, Seelsorger und Bekehrer. Er predigte für jeden Stand, für die hohen Herren und die Niederen. Durch seine Sprachgewandtheit machte er aus einem Wort zehn Wörter und verlängerte somit die Predigt. Er war ein hagerer Mann, konnte Fressen und Saufen nicht verputzen und prangerte die Völlerei in seinen Predigten an.“ Der normale Bauer habe Abraham a Sancta Clara nicht lesen können, deshalb übersetzte der Biograph Dr. Karl Bertschke aus den großen Büchern und schuf für das Volk kleine Volksausgaben mit Auszügen aus Abraham a Sancta Claras Predigten.

Rudolf organisierte auch Reisen

Gerne erinnert sich Berta Rudolf auch an die vier von ihr organisierten Reisen auf den „Spuren von Abraham“ zum Kloster Taxa bei Augsburg, wo Abraham seine erste Stelle als Wallfahrtsprediger innehatte oder nach Graz, wo er seine größte schriftstellerische Tä-

Johann Ulrich Megerle

Für Christian Wolf, den großen Philosophen der Aufklärung, ist er „der Größte unter uns“. Martin Heidegger ist fasziniert von seiner „ungewöhnlichen, vielgestaltig-schöpferischen Beherrschung der deutschen Sprache“. Die Rede ist von Johann Ulrich Megerle, der als Abraham a Sancta Clara einer der bedeutendsten Kanzelredner im deutschen Sprachraum war und die Entwicklung der Schriftsprache enorm beeinflusste.

tigkeit versah. Zweimal besuchten die Kreenheinstetter Wien, wo in der Hofkirche eine Marmorplatte an die Heimstätte Abrahams erinnert. Ein eigenes Denkmal in Kreenheinstetten erhielt Abraham a Sancta erst anlässlich seines 200. Todestages im Jahr 1909. „Jetzt musste er 200 Jahre auf sein Denkmal warten und durfte nicht mal in den eigenen Garten“, habe der damalige Traubenwirt am Morgen der Enthüllung beklagt, erzählt Berta Rudolf.

In der Gedenkstätte neben der Kirche steht noch heute ein Baumstumpf. Der junge Johann Ulrich habe sich oft auf Baumstümpfe gestellt und Sprüche und Verse zum Besten gegeben. Auch Kinder durften früher bei Pfarrfesten Abraham-Verse zitieren. Berta Rudolf stellt sich ebenfalls gerne zum Abschluss einer Gruppenführung auf den Baumstumpf, um den bekanntesten Prediger der Neuzeit zu zitieren. „Wenn ich merke, ich kann die Besucher packen, dann freut es mich einfach“, sagt sie. Der Vortrag am 20. November unter dem Titel „Abraham a Sancta Clara und der Kaiser“ war Berta Rudolfs letzte Veranstaltung als Leiterin der Gedenkstätte.

Minister Hauk verleiht Goldmedaille und Sonderpreis

Südkurier v. 02.12.2022

Thalheim schneidet bei Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hervorragend ab. Platane als Sonderpreis für das Naturbad

Leibertingen – Im Rahmen einer feierlichen Abschlussveranstaltung zum 27. Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ überreichte Minister Peter Hauk in Bühl den Preisträgern die erlangenen Medaillen und Sonderpreise. Hierzu reiste am vergangenen Samstag auch eine Delegation aus Thalheim mit Bürgermeister Stephan Frickinger und Ortsvorsteher Hubert Stekeler ins Bürgerhaus Neuer Markt nach Bühl, wie es in einer Mitteilung heißt.

Dabei erhielt Thalheim zunächst von den insgesamt zehn Sonderpreisen für die besonders gelungene „Neu-



Eine Delegation aus Thalheim nahm die Goldmedaille in Bühl entgegen. Unser Bild zeigt (von rechts) Minister Peter Hauk, Ortsvorsteher Hubert Stekeler, Bürgermeister Stephan Frickinger, Gemeinderat Egon Hafner und Brunnenpate Klaus Renner. BILD: STEKELER

insgesamt fünf Goldmedaillen. Besonders die bürgerschaftlich entstandenen Entwicklungskonzepte zur lebendigen Dorfmitte sowie deren gelungene Baugestaltung, die insgesamt positive Innenortsentwicklung und die beeindruckend engagierte Dorfgemeinschaft waren mit dafür verantwortlich, dass die Thalheimer mit großer Freude eine der Goldmedaillen aus den Händen von Minister Hauk in Empfang nehmen durften.

Verbunden mit der Goldmedaille ist ein Geldpreis von 1500 Euro. Weitere Goldmedaillen gingen an Bleichheim, Stadt Herbolzheim (Landkreis Emmendingen), Harpolingen, Stadt Bad Säckingen (Landkreis Waldshut), Hörvelsingen, Stadt Langenau (Alb-Donau-Kreis) und Lautern, Stadt Heubach (Ostalbkreis).

„Das Wir-Gefühl in unseren Dorfgemeinschaften lebt und hat durch den 27. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ in den teilnehmenden Kommunen einen weiteren Schub erhalten. Trotz der Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie gab es auch in dieser Zeit sehr schöne Beispiele, wie sich die Bürgerinnen und Bürger über die Zukunft ihrer Dörfer im Land Gedanken gemacht und Projekte gestartet haben. Der Wettbewerb hat gezeigt, dass die Menschen vor Ort wichtige Impulse für den Erhalt der Attraktivität im Ländlichen Raum geben und welche innovativen Ideen lokal entstehen können“, sagte Peter Hauk, Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, anlässlich der Preisübergabe an die stolzen Gewinner des Landeswettbewerbs.

Ausbau der Dienstleistungen geplant

Südkurier v. 07.12.2022

- **Verbandsversammlung der Wasserversorgung**
- **Frischwasserpreis wird um 13 Cent steigen**



VON HEINRICH STURM
messkirch.redaktion@suedkurier.de

Meßkirch – Am vergangenen Donnerstag trat die Bezirksversammlung der „Heuberg-Wasserversorgung rechts der Donau“ zusammen. Der Zweckverband bestehend aus sieben Kommunen in der Heuberg-Region plant aktuell, neben der Wassergewinnung seinen Dienstleistungssektor stärker auszubauen. Das Gremium traf dazu erste weichenstellende Entscheidungen. Außerdem galt es im Bürgerhaus von Meßkirch-Langenhart, den Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 noch einmal zu beraten und zu beschließen. Er wird eine Erhöhung des Wasserpreises mit sich bringen.

Selber Strom produzieren

„Wir machen uns Gedanken, wie wir von den hohen Strompreisen unabhängig werden und möglicherweise selber Strom produzieren können“, erklärte der Geschäftsführer des Zweckverbands, Armin Reitze in seinem Lagebericht zu Beginn der Versammlung. Vorstellen kann sich Reitze etwa, dass auf den Betriebsgebäuden des Verbands Photovoltaikanlagen installiert werden, wobei der Denkmalschutz für die zum Teil über 100 Jahre alten Gebäude zu beachten sei, wie Reitze zu bedenken gab. Auch die Investition in eine Photovoltaik-Freiflächenanlage kann der Geschäftsführer sich vorstellen.

Wartung von Wasser-Infrastruktur

Die Heuberg-Wasserversorgung will in Zukunft nicht mehr nur Wasserlieferant sein, sondern als Dienstleister auch Wartung und Instandhaltung an der Wasser-Infrastruktur durchführen – besonders in den zum Zweckverband gehörenden Kommunen. In Beuron etwa betreut der Verband bereits das Wassernetz der Gemeinde. 2023 soll die Heuberg-Wasserversorgung auch die Wartung der Versorgungsanlagen für Meßkirch übernehmen. Vorrang solle aber immer die Wasserversorgung haben, sagte Reitze zur geplanten Erweiterung des Dienstleistungssektors. „Es macht Sinn, den Dienstleistungssektor aufzupumpen, denn da sind alle um uns herum schwach aufgestellt“, erklärte der Verbandsvorsitzende, Meßkirchs Bürgermeister Arne Zwick. Das Vorhaben spiegelt sich auch in der Personalplanung des Versorgers wieder. Ab 2024 könnten laut Reitzes Darstellung sieben Mitarbeiter für den Verband arbeiten, fünf davon im technischen Bereich.

Gleichzeitig will der Verband die Satzung des Zweckverbands anpassen, denn aktuell darf dieser keine Gewinne erzielen. „Wir sind nie in der Lage, dass wir mal Geld auf der Seite haben, wir können das Geld immer nur im Nachhinein erwirtschaften, was wir im Vor-



Eine Photovoltaik-Anlage auf den Betriebsgebäuden der Heuberg-Wasserversorgung rechts der Donau in Langenbrunn könnte am Denkmalschutz scheitern. BILDER: HEINRICH STURM



Die Mitglieder der Bezirksversammlung Thomas Frick (von links) und Guido Amann, beide vertreten die Gemeinde Leibertingen beraten Fricks Vorschlag, den Wasserpreis vorzeitig zu erhöhen.

Der Zweckverband

Zum Zweckverband „Heuberg-Wasserversorgung rechts der Donau“ haben sich die Gemeinden Buchheim, Emmingen-Liptingen, Inzigkofen, Leibertingen, Neuhausen ob Eck sowie die Städte Meßkirch und Sigmingen zusammengeschlossen. Sie betreiben im Oberen

Donautal ein Wasserwerk sowie einen Tiefbrunnen. Knapp 700 000 m³ Wasser lieferten die beiden Anlagen im Jahr 2022 an die Verbandsmitglieder sowie verschiedene Direktabnehmer, zu denen auch das jährlich in Neuhausen ob Eck stattfindende Southside-Musik-Festival gehört. Die Bezirksversammlung ist das Hauptorgan des Zweckverbands. (hst)

aus brauchen“, sagte Armin Reitze. Das Gremium stimmte dafür, dass eine Änderung der Verbandsatzung in diesem Sinne auszuarbeiten und in den Gemeinderäten der Mitgliedsgemeinden nochmal zu beraten sei.

Kosten und Investition steigen

Aus formalen Gründen hatte die Versammlung nochmals über den bereits 2021 verabschiedeten Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 zu beraten. Für das kommende Jahr erwartet der Verband sowohl bei den laufenden Kosten als auch bei den Investitionen deutliche Steigerungen. Die Ausgaben für Strom werden 2023 trotz Strompreislage der größte Posten bei den Betriebskosten sein. Für 2023 und für 2024 sieht die Planung die Investition von 500 000 Euro für die „Stromeingenerzeugung“

vor, dazu gehört auch die Notstromversorgung.

Zu deutlichen Mehrausgaben führt offenbar auch ein gewisser Investitionsstau, der in den nächsten Jahren abgebaut werden soll. „Wir haben Hochbehälter, die sehen auch aus wie vor hundert Jahren“, beschrieb Arne Zwick die Situation. Der Neubau des Wasserhochbehälters „Obere Kreuter“ ist außerdem eingeplant sowie die Sanierung des Speichers „Pfaffenbühl“ – beide auf der Gemarkung der Gemeinde Leibertingen. Investiert werden muss wahrscheinlich auch in die Druckerhöhungsanlage in Liptingen. Der Verband muss außerdem baulich für die Fischdurchlässigkeit der Wasserkraftanlage in Langenbrunn sorgen.

Diskussion um Wasserpreis

Die deutlich gestiegenen Kosten wir-



„Wir machen uns Gedanken, wie wir von den hohen Strompreisen unabhängig werden.“

Armin Reitze, Geschäftsführer



„Wir stehen für Sicherheit und wollen dies auch preislich vermitteln.“

Marina Jung,
Bürgermeisterin Neuhausen



„Wir haben Hochbehälter, die sehen auch aus wie vor hundert Jahren.“

Arne Zwick, Verbandsvorsitzender und Bürgermeister von Meßkirch

ken sich auf den Wasserpreis aus. Das Frischwasser soll 2023 um 13 Cent im Vergleich zum Vorjahr auf 1,38 Euro pro m³ steigen. 2025 rechnet der Verband mit einem mittleren Wasserpreis von 1,84 Euro. Der Leibertinger Gemeinderat Thomas Frick schlug der Versammlung vor, den Preis schon jetzt um 5 Cent zu erhöhen, um wie er sagte: „die Preise in Zukunft stabiler zu halten“. Für ihren Vorstoß konnten die Leibertinger Vertreter allerdings nur noch die „Abgeordneten“ aus Inzigkofen gewinnen, sodass der Vorschlag vom Gremium abgelehnt wurde. „Wir stehen für Sicherheit und wollen dies auch preislich vermitteln“, begründete Marina Jung, Bürgermeisterin von Neuhausen ob Eck, warum ihre Gemeinde gegen Fricks Vorschlag stimmte.

Hubert Stekeler legt sein Amt nieder

Südkurier v. 09.12.2022

- Thalheims Ortsvorsteher hört nach 30 Jahren auf
- Armin Beck muss noch bestätigt werden



VON SUSANNE GRIMM
messkirch.redaktion@suedkurier.de

Leibertingen – In der Sitzung des Thalheimer Ortschaftsrats am Dienstagabend im alten Thalheimer Rathaus hat der Ortsvorsteher Hubert Stekeler sein Amt niedergelegt. Damit macht der Ortsvorsteher wahr, was er in der Vergangenheit des Öfteren gesagt hat: „Nach 30 Jahren höre ich auf!“ Mit dem zu Ende gehenden Jahr 2022 runden sich die drei Jahrzehnte und so hatte Stekeler ganz lapidar an die vierte Stelle der Tagesordnung der Sitzung des Ortschaftsrats gesetzt: „Niederlegung des Ortsvorsteheramtes durch den amtierenden Ortsvorsteher zum Ende des Jahres“. So, als wäre das etwas ganz normales. Das es das ganz sicher nicht war, machte der stellvertretende Ortsvorsteher Rainer Liehner deutlich: „Hubert hört auf – ist das wahr?“, so lautete der erste Satz seiner Laudatio und meinte, dass er diese Nachricht erst habe sacken lassen müssen, denn keiner habe so recht daran geglaubt, dass er seine Ankündigung wahr machen würde.

Aber nach dem ersten Schock habe er zugeben müssen: „Ja, er hat sich das verdient“. 30 Jahre als Ortsvorsteher: „Es gibt hier bei uns im Gremium Ortschaftsräte, die waren noch nicht mal auf der Welt, als du schon Ortsvorsteher warst“, sagte Liehner zur Heiterkeit der recht großen Anzahl anwesender Bürger. „Das ist eine grandiose Leistung!“ Er bezog dies aber nicht nur auf die Dauer von Stekelers Amtszeit. Auch



Bürgermeister Stephan Frickinger (rechts) und der stellvertretende Ortsvorsteher Rainer Liehner verabschieden den langjährigen Ortsvorsteher Thalheims, Hubert Stekeler. BILD: SUSANNE GRIMM

Ortschaft Thalheim

Thalheim zählt mit Kreenheinstetten und Altheim zur Gesamtgemeinde Leibertingen. Thalheim wird erstmals im Jahre 1242 urkundlich erwähnt. Das vom hohenzollerischen Hofbaumeister Laur

in den Jahren 1841/45 entworfene und erstellte Kirchplatzensemble mit Rathaus – dem heutigen Haus der Vereine sowie Sitz der Ortsverwaltung – und Kirche im neugotischen Stil, mit rechtwinkligen Achsenbezug beider Gebäude, prägt bis heute wesentlich das Bild des Dorfmittelpunktes von Thalheim. (sgr)

dessen Bilanz könne sich sehen lassen. Höhepunkte dessen Wirken seien beispielsweise der Umbau des Freibads zu einem Naturfreibad gewesen, oder die Umsetzung von Stekelers Vision von einem „grünen Thalheim“. Doch das größte Bauvorhaben, das der Scheidende mit der ihm eigenen Zielstrebigkeit durch- und umgesetzt habe, sei die Neugestaltung des alten Rathauses gewesen, das im vergangenen Sommer mit einem großen Fest als „Haus der Vereine“ eingeweiht worden ist.

Neben der Zielstrebigkeit schrieb Liehner dem Ortsvorsteher weitere Eigenschaften zu, die ihn auszeichneten: „Pünktlich, immer gut vorbereitet, gewissenhaft, fleißig, gerecht und vorausschauend!“ So nimmt es nicht Wunder, dass Bürgermeister Stephan Frickinger ihn „mit fast zwei weinenden Augen“ gehen ließ. Das „fast“ be-

zog sich auf das zweite Auge, das zwar tränenfeucht, aber auch schon lachte, denn Hubert Stekeler hatte mit Zustimmung seines Rates mit Armin Beck bereits einen Nachfolger aufgebaut. Der traute sich, die Nachfolge des Hochgelobten anzutreten. „Ich weiß, dass es nicht einfach werden wird, bei den großen Spuren, die Hubert Stekeler hinterlassen hat“, sagte Beck. Er sei aber Willens und guten Mutes, die Aufgaben anzupacken.

Frickinger würdigte Stekeler als einen Mann und Lokalpolitiker, der bei seinem Tun immer auch das Wohl der Gesamtgemeinde im Blick hatte. „Wir konnten eine Vielzahl an tollen Errungenschaften in dieser Zeit in Thalheim verbuchen“, sagte der Bürgermeister. „Diese wurden unter anderem mit zwei Gold- und einer Silbermedaille beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“



„Es wird nicht leicht sein, in die Spuren von Hubert Stekeler zu treten, aber ich bin Willens und guten Mutes.“

Armin Beck, künftiger Ortsvorsteher

prämiert. Herr Stekeler hat die Gemeinde maßgeblich mitgestaltet!“ „Sich vom Acker machen“, war nicht die Art von Hubert Stekeler, betonte Stekelers Stellvertreter Liehner. Ein Projekt, das er angefangen hatte, zog er auch durch, wie eben auch das Großprojekt Altes Rathaus, das nun ein kulturelles und optisches Schmuckstück von Leibertingens Ortsteil ist. So sei Stekeler auch als Rentner bereit gewesen, dieses Projekt durchzuziehen. Dabei habe er sich auf die Thalheimer verlassen können, die mit viel Engagement und Arbeitswillen mitgebaut haben am Haus der Vereine. Denn „bau mal was, wenn du kein Geld hast“, beschrieb Liehner die finanzielle Situation der Gemeinde. Die Thalheimer wussten, dass ohne ihre ehrenamtliche Leistungen weder das Haus der Vereine in seinem heutigen Glanz so dastehen würde, noch Preise für ihr Zukunftsdorf möglich gewesen wäre.

So dürfen vermutlich Bürgermeister Frickinger und der noch vom Gemeinderat zu bestätigende neue Thalheimer Ortsvorsteher Armin Beck weiter mit dem Engagement und dem Zusammenhalt der Bürger rechnen. Denn nach wie vor hat sich noch kein Goldesel in Leibertingen eingefunden, doch neue große Herausforderungen warten bereits vor der Tür, wie zu erfahren war. Stekelers offizielle Verabschiedung soll beim kommenden Neujahrsempfang vollzogen werden, so der Bürgermeister.



Der junge Bauunternehmer Lukas Glöckler steht Anfang November auf seinem Firmengrundstück im Meßkircher Industriepark. Zum Zeitpunkt der Aufnahme wurde gerade die Eisenarmierung für die Grundplatte der neuen Halle vorbereitet. BILD: MANFRED DIETERLE-JÖCHLE

Neue Halle für Baufirma

- Lukas Glöckler investiert in Meßkircher Firmensitz
- Grundstücke in Industriepark sind weiter gefragt

VON MANFRED DIETERLE-JÖCHLE
 manfred.dieterle-joechle@suedkurier.de

Meßkirch – Lukas Glöckler war mit seinem kleinen Bauunternehmen der Pionier im Meßkircher Industriepark. Der junge Maurermeister hatte im Frühjahr 2019 als erster eine Fläche im Industriepark Nördlicher Bodensee gekauft. Das war damals Bürgermeister Arne Zwick dort einen Besuch wert. Bis in den Herbst dieses Jahres wurde das Areal im Industriepark von Lukas Glöckler vor allem als Lagerfläche genutzt. Doch inzwischen ist im hinteren Teil deutlich die Halle zu sehen, die zurzeit gebaut wird. Anfang November war die Bodenplatte für die Halle von den eigenen Leuten betoniert worden. Nachhaltige Elemente sieht die Planung für die neue Halle vor. So gibt es eine 5000 Liter fassende Zisterne, in der Regenwasser aufgefangen werden kann. Geplant ist, das Wasser unter anderem zum Spülen der Toiletten zu nutzen. Das Raumkonzept für die neue Halle sieht neben einem Büro auch einen Aufenthaltsraum für die Beschäftigten vor. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach soll für Strom sorgen. Und geheizt wird mit einer Luftwärmepumpe – im Gebäude wurde eine Fußbodenheizung verbaut.

Dass er sich mit seiner kleinen Baufirma selbstständig gemacht hat, habe er bisher keinen Tag bereut, sagte Lukas Glöckler dem SÜDKURIER. Der Chef des Sechs-Mann-Betriebs kann auch die unmittelbare Nähe zu den an-

Der Industriepark

Die Kommunen Inzigkofen, Leiberdingen, Meßkirch, Sauldorf und Wald sind am Zweckverband Industriepark Nördlicher Bodensee beteiligt. Die Gewerbesteuer, die Firmen zahlen, die im Industriepark angesiedelt sind, wird unter den fünf Gemeinden zu gleichen Teilen aufgeteilt. Der erste Abschnitt des Industriegebiets umfasst 24 Hektar. Der zweite, der zurzeit erschlossen wird, ist 28,5 Hektar groß. Zusammen entspricht das einer Fläche von gut 73 Fußballfeldern. (dim)

deren Betrieben im Industriepark nutzen. Denn für einige Anlagen sind er und seine Leute mit dem Winterdienst beauftragt worden.

Die hohen Preise für Diesel bekam auch Lukas Glöckler zu spüren. Um Kosten zu sparen, organisiert er beispielsweise Fahrten seiner Beschäftigten so, dass es keine unnötigen Leerfahrten gibt. Und er achtet auf optimale Strecken, sodass keine unnötigen Wege gefahren werden müssen. Teilweise musste er die höheren Energiekosten auch an seine Kunden weitergeben. Es seien meist klassische Häuslebauer aus der näheren Region. In Richtung Tuttlingen und auch schon in Spaichingen seien die Baustellen gewesen. Die bisherige Größe seiner Firma sei für ihn zurzeit ideal, so Glöckler. Die unter dem Jahr aufgelaufenen Überstunden werden von seinen Beschäftigten meist im Januar und Februar des Folgejahrs abgefeiert, bevor die eigentliche Bausaison wieder startet, schildert der Maurermeister.

Im bisherigen Industriepark gibt es keine freien Flächen mehr. Gebaut wird aktuell noch die Tankstelle, die in direkter Nachbarschaft zur Bundesstraße 311 liegt. Daneben soll eine Spielhalle gebaut werden. Und auf einer zurzeit noch brach liegenden letzten kleineren Fläche will ein Fischhändler vom Bodensee eine Niederlassung bauen. Noch nicht komplett abgeschlossen sind die Bauarbeiten auf dem großen Areal des Holzunternehmens Schneider. Diese Firma hat sich bereits im Erweiterungsareal des Industrieparks eine weitere Fläche reservieren lassen. Diese Option bestehe weiterhin, wie Meßkirchs Bürgermeister Arne Zwick in einem Gespräch mit dem SÜDKURIER diese Woche sagte. Nach den bisherigen Planungen von Schneider sollte angrenzend an das Holzwerk, dessen Sägewerk hochgefahren wurde, ein Werk für Holzfaserdämmstoffe gebaut werden. Die nötige Energie dafür sollte ein Heizwerk liefern, in dem Ersatzbrennstoffe aus Abfällen verbrannt werden sollten. Doch dies hat eine Mehrheit des Meßkircher Gemeinderats abgelehnt. Deshalb ist aktuell noch die Frage offen, wie die Produktion der Holzfaserdämmstoffe mit Energie versorgt werden soll.

Nachfrage nicht eingebrochen

Für die weiteren Flächen im Erweiterungsareal gebe es weiter Anfragen aus unterschiedlichen Branchen, so Zwick. Die noch offenen Flächen des Gebiets könnten mehr als einmal belegt werden. Aktuell registrierte er keine nachlassende Nachfrage, so Zwick. Die Interessenten stammten von außerhalb der Region. Dies sei auch die ursprüngliche Idee für den Industriepark gewesen. Und minimal ginge es oft um Flächen mit mindestens zwei Hektar.

